General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 91
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girokonto Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1043, 1359 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. – Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 290 – 42. Jahrgang. Montag den 10. Dezember 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Briand eröffnet die 53. Tagung des Völkerbundsrates.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Lugano**, 10 Dez. Heute vormittag wurde die 53. Tagung des Völkerbundsrates in Lugano eröffnet. Die Ratstagung in Lugano bietet eine größere Feierlichkeit als die gewohnten Sitzungen in Genf. Von den Hotels und öffentlichen Gebäuden flattern die internationalen Flaggen und die Wappen der 22 schweizerischen Kantone. In den Presseräumen, wo schon lange vor Beginn der Tagung eifrig gearbeitet wird, hat die Stadtverwaltung von Lugano zwar eine Statistik anbringen lassen, die beweist, daß Lugano von allen schweizerischen Kurorten im Winter die meisten Sonnentage und am wenigsten Nebel und Regen hat, leider kann das aber nichts an der Tatsache ändern, daß der Völkerbundsrat anscheinend in eine klimatisch sehr ungünstige Periode mit Regen und Nebel hineingeraten ist.

Kurz vor 11 Uhr trafen die Delegierten im Kursaalgebäude ein und traten zu einer ersten nichtöffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates zusammen. Man behandelte in dieser Sitzung verschiedene Personalfragen und die Verteilung des Beratungsstoffes.

Um 11.30 Uhr öffnete man die Pforten des Sitzungssaales für die Presse. Der Ratstisch zeigte diesmal wieder die volle Besetzung:

Briand am Präsidententisch.

Chamberlain und Stresemann ihm zur Seite. Im Zuschauerraum des Saales, der mit hübschen, farbigen Deckenfriesen geschmückt ist, sah man den italienischen Staatssekretär Grandi, der gerade von einer längeren Besprechung mit Titulescu kam.

Briand eröffnete die Sitzung. Auf Grund der alphabetischen Reihenfolge der Länder löst Frankreich Finnland für das nächste Vierteljahr im Vorsitz ab, mit einigen Begrüßungsworten an Stresemann, Chamberlain und Titulescu, denen es nun wieder erlaubt sei, ihre wertvolle Mitarbeit dem Rat zu geben. Chamberlain und Titulescu dankten kurz. Dr. Stresemann dankte dem Rat und dem Generalsekretariat, daß diese seine Anregung, nach Lugano zu gehen, so bereitwillig befolgt haben, nachdem die Ratschläge seiner Aerzte es ihm nicht ermöglicht hätten, an einer Tagung in Genf teilzunehmen.

Seine Tagesordnung arbeitete der Rat schnell herunter. Der Bericht über die Mandate, der erst am 13. November fertiggestellt worden ist, wurde, wie schon im vorigen Jahr, auf den März zurückgestellt, um dem Rat Gelegenheit zur Prüfung zu geben.

Im ungarisch-rumänischen Optantenstreit erinnerte Briand an den Ratsbeschluß vom September, der direkte Verhandlungen zwischen den beiden Partnern empfahl, und teilte mit, daß diese Verhandlungen zwischen Ungarn und Rumänien nunmehr beginnen, so daß die Frage vorläufig für den Rat gegenstandslos wird. Er wünschte den Verhandlungen einen guten Verlauf.

Auch die anderen Fragen, die die mehrstimmige oder einstimmige Einholung von Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofes und die Herabsetzung der Tagungen des Rates von vier auf drei betrafen, wurden ebenfalls vertagt. Die Sitzung schloß kurz vor 12 Uhr.

Briand nimmt Fühlung mit Stresemann.

Briand lächelt
Dies Kind, kein Engel ist so rein . . .
Und Stresemann?

WTB **Lugano**, 9 Dez. Der französische Außenminister Briand hatte heute abend mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Sitz der deutschen Delegation eine Unterredung, die 1¼ Stunde dauerte und in freundschaftlicher Form vor sich ging. Bei dieser ersten Fühlungnahme wurden außer verschiedenen Punkten der Tagesordnung des Völkerbundsrats, die Briand präsidieren wird, auch eine Reihe politischer Fragen besprochen und vereinbart, die Unterhaltung fortzusetzen.

Eine Viertelstunde nach Verlassen des Hotels kehrte Außenminister Briand wieder zurück, um dem englischen Außenminister Chamberlain einen kurzen Besuch abzustatten.

WTB **Paris**, 10 Dez. (Drahtb.) Zu der Unterredung, die Reichsaußenminister Stresemann mit dem Außenminister Briand hatte, berichtet der Havasvertreter in Lugano: Was Stresemann, als er nach Lugano kam, vor allem wünschte und was er Briand unverzüglich zum Ausdruck gebracht hat, war, mit ihm eine offene, vollständige Aussprache über die wirklichen Ziele der Politik Frankreichs zu haben, und zwar sowohl zu seiner eigenen Beruhigung wie auch, um die argwöhnische öffentliche Meinung in Deutschland aufzuklären. Es scheint, daß die von Stresemann gestellte Frage eine Vertrauensfrage in den Beziehungen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich andererseits gewesen ist. Briand, über diese Absichten vollkommen unterrichtet, hat sicherlich keine Mühe gehabt, Stresemann die gewünschte Aufklärung zu geben. Noch einmal wieder wird er ihm an die zahlreichen Vorteile (!) erinnert haben, die Deutschland aus dem Abschluß der Abkommen von Locarno gezogen hat, denen Frankreich ebenso wie seine Alliierten treu blieben. Die französische Regierung und insbesondere Briand haben das Bewußtsein, bei keiner Gelegenheit, sei es gegen den Geist, sei es gegen den Buchstaben, dieser Abkommen verstoßen zu haben (!), und es ist nicht der Fehler Frankreichs, wenn irrige, zu pessimistische oder auf jeden Fall verfrühte Interpretationen einem gewissen zustandegekommenen Abkommen gegeben worden sind.

WG. **Lugano**, 10. Dez. (Eig. Drahtbe) Der vom „Petit Parisien" nach Lugano entsandte Sonderberichterstatter bemerkt: Das lächelnde Gesicht, mit dem Briand in sein Hotel zurückkehrte, ließ vermuten, daß er Stresemann „raisonnabler" gefunden hat, als gewisse deutsche Blätter voraussehen ließen und daß sein Eindruck nicht zu schlecht gewesen ist. Er hatte übrigens mit Chamberlain gerechnet, daß dieser seine Argumente unterstützen und ihm dabei helfen werde, nicht nur jeden Hintergedanken zu zerstreuen sondern auch für die beiden letzten Punkte des in Genf gefaßten Beschlusses das praktische Einvernehmen vorzubereiten, das zur allgemeinen Liquidierung des Krieges führen wird. Das wird Gegenstand der Verhandlungen der nächsten Tage sein. Der Sonderberichterstatter des „Matin" behauptet, daß die Unterredung Briand – Stresemann die Atmosphäre vollkommen entspannt habe. Man könne sogar voraussehen, daß die Aussprache über die Vergangenheit einem instruktiven Meinungsaustausch über die Zukunft weichen werde. Aber logischerweise werde es das Werk der kommenden Monate und nicht der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes sein.

*

Diesen wortreichen Kommentaren gegenüber ist die deutsche amtliche Auslassung wie gewöhnlich äußerst knapp. Wie die Sache steht, erfahren wir gewöhnlich erst, wenn es zu spät ist.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Lugano**, 10. Dez. Heute nachmittag, der sitzungsfrei bleibt, ist ein Besuch Chamberlains bei Stresemann zu erwarten. Morgen wird höchstwahrscheinlich die erste gemeinsame Besprechung zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain stattfinden.

*

Die „National. Korresp." schreibt: „Die deutsche Oeffentlichkeit hat keine Veranlassung, den Beratungen in Lugano mit besonderer Erwartung entgegenzusehen. Die entscheidenden Schritte in der Reparationsfrage sind schließlich doch erst von dem Zusammentritt der Sachverständigen zu erwarten. Dazu fehlen noch einige Voraussetzungen, besonders die Klärung darüber, wer der „amerikanische Bürger" sein wird, der als offizieller Vertreter der Vereinigten Staaten an den künftigen Beratungen teilnehmen soll. Doch sind wir davon überzeugt, daß auch in Lugano den französischen Vertretern klar werden wird, daß Deutschland eine Verquickung der Entschädigungsfragen mit der Räumung des Rheinlandes niemals zulassen kann. An der ersteren sind alle Vertragsmächte interessiert, auf das zweite erhebt Deutschland ohne Rücksicht auf juristische Spitzfindigkeiten einen Anspruch, der nach Vernunft und Logik nicht bestritten werden kann."

Prälat Kaas der neue Führer des Zentrums.

Der Plan, drei gleichberechtigte Vorsitzende zu wählen, abgelehnt.
Kaas mit 184 Delegiertenstimmen gewählt, Joos erhielt 93, Stegerwald 42 Stimmen.

WG. **Köln**, 8. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem Parteivorstand und Reichsausschuß des Zentrums sich gestern auf ein Kompromiß geeinigt hatten, wonach drei Vorsitzende mit gleichen Rechten gewählt werden sollten, ist inzwischen in weiten Kreisen der Delegierten der Wunsch laut geworden, in neuen vertraulichen Verhandlungen einen anderen Weg zu suchen. Während des Vortrages von Professor Räbersheidt und der anschließenden Aussprache hielt in einem Nebensaal der Parteivorstand seine Beratungen über die Wahl des Vorsitzenden ab.

In der Zwischenzeit waren außer dem Antrag des Reichsausschusses zwei weitere Anträge eingegangen. Beide verlangen die direkte Entscheidung des Parteitages über den Parteivorsitzenden. Der eine der beiden Anträge ist von den Anhängern Stegerwalds eingebracht, die diesen zum Parteivorsitzenden vorschlagen. Der andere Antrag, der von den Windhorstbünden und anderen Jugendorganisationen der Partei ausgeht, schlägt dem Parteitag den Abgeordneten Joos zum Parteivorsitzenden vor.

Der Versammlungsleiter, Justizrat Dr. Monnig, gab dann bekannt, daß Dr. Marx aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender der Partei niedergelegt habe. Alle Bemühungen, daß er das Amt doch weiter führe, hatten keinen Erfolg.

Justizrat Dr. Monnig sprach dann zu dem scheidenden Vorsitzenden noch herzliche Dankesworte. Eine gewisse Epoche der Zentrumspartei habe heute mit dem Rücktritt Dr. Marx' ihr Ende gefunden. Dr. Marx habe seit 20 Jahren sein ganzes Können, seine Gesundheit und seine Arbeitskraft in den Dienst der Zentrumspartei gestellt. Wenn die Partei mit der Überzeugung, der Arbeitskraft und dem Willen ihres scheidenden Parteivorsitzenden arbeite, werde die Partei unüberwindlich. Man wolle in Dr. Marx immer den Führer sehen, der wiederholt die Reichszügel in die Hand genommen habe, und zwar mit großem Erfolg.

Dann sprach Reichskanzler a. D. Dr. Marx: Allen Angehörigen der Partei spreche ich meinen tiefempfundenen Dank für das Vertrauen und die wirksame Hilfe aus, die sie mir in den sechs Jahren, die ich den Vorsitz führen durfte, angedeihen ließen. Ich werde meiner Partei die Treue halten bis zum letzten Augenblick meines Lebens. Meine Parteiarbeit werde ich nunmehr der Jugend zuwenden draußen im Lande. Wir haben hohe Aufgaben zu erfüllen, um unser Staatswesen voranzuführen. Wir müssen die größten Opfer bringen im Dienste für das deutsche Volk, für Gott, Kirche und Vaterland. Diese Schlußworte entfalteten in der Versammlung wiederum stürmischen Beifall.

Die Wahl des Vorsitzenden

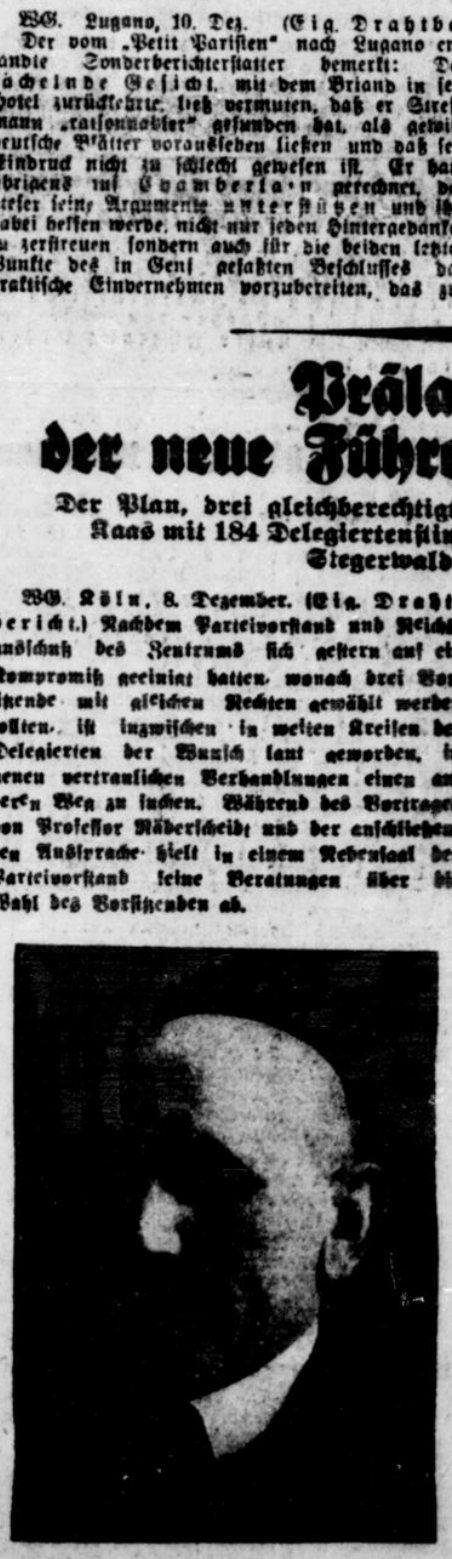
Dann wurde die Tagung ausgesetzt. Die Delegierten sowie die Zentrumspresse durften im Saal verbleiben, wo nunmehr die Wahl des neuen Vorsitzenden vor sich ging. Debattenlos schritt man sofort zur Abstimmung, bei der die absolute Majorität notwendig war. Insgesamt wurden 368 Stimmen abgegeben, davon betrug die absolute Mehrheit 185 Stimmen. Auf Kaas entfielen 184 Stimmen, auf Joos 93 und auf Stegerwald 42 Stimmen. Damit war Prälat Kaas im direkten Wahlgang gewählt. Unter größtem Beifall wurde die Wahl des Prälaten Kaas zum Vorsitzenden der Zentrumspartei verkündet.

Prälat Kaas nahm die Wahl an. In einer fesselnden Ansprache erinnerte er an die schwere Arbeit, die seine Vorgänger als Parteivorsitzende geleistet hatten. Was er selbst nicht erreichen werde, das werde aber die große Gemeinschaft erreichen. Der Fahnenträger ist nichts, die Fahne ist alles.

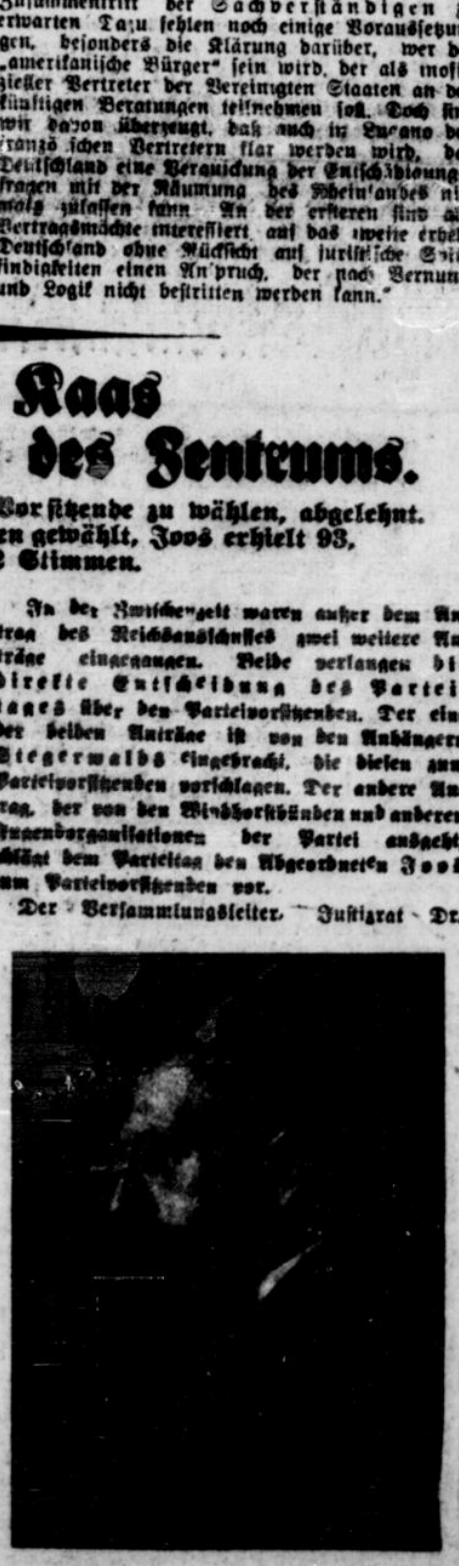
Das Schlußwort des neuen Führers.

Eine schicksalsschwere Stunde.

WG. **Köln**, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) Als in der gestrigen 1. Abendstunde in einem auf einem Parteitag des Zentrums bisher nicht über den Wahlgang der Vorsitzende der Partei gewählt wurde und die Entscheidung mit hoher Quote auf den Prälaten Kaas fiel, da hatte mit dieser Wendung der Parteitag des Zentrums seinen politischen Höhepunkt erreicht. Eine schicksalsschwere Stunde! bekannte der Führer der



Stegerwald



Joos



Prälat Kaas

Domkapitular Prälat Dr. phil. Dr. jur. Ludwig Kaas ist 1881 in Trier geboren. Nach Besuch der Universitäten Rom und Bonn war er 1906–1910 als Seelsorger tätig. Mehrere Jahre verbrachte er dann im Schuldienst. 1918 wurde Kaas zum Professor für kirchliches Recht in Trier ernannt. 1920 erfolgte seine Wahl zur Nationalversammlung. Seitdem gehörte er auch dem Reichstag an und trat vor allem als außenpolitischer Sachverständiger der Zentrumsfraktion in den Vordergrund. Auch der Völkerbundsdelegation gehörte er früher an.

Partei selbst. Die Ausführungen, die Klarheit und zwingende Ueberzeugung dieser Wahl wird die nächste Zukunft erst lehren können. Jedenfalls hatte mit dem Wahlakt der Parteitag an Interesse und Popularität eingebüßt. In der heutigen Morgenberatung sah man schon gelichtete Reihen, dennoch durfte diese Sonntagstagung ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Von den Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Dessauer und Dr. Perlitius wurden längere Referate über die wirtschaftlichen Aufgaben der Zentrumspartei gehalten.

Die Nachmittagssitzung beschäftigte sich ausschließlich mit zahlreichen Anträgen und Entschließungen. Vorher wurde noch die Zusammensetzung des Vorstandes bekanntgegeben. Zu Ehrenvorsitzenden ernannte man die Abgeordneten Herold, Dr. Marx und Geheimrat Porsch.

In dem Schlußwort des Parteitages dankte der Vorsitzende,

Prälat Kaas,

der Parteileitung und den Referenten sowie den Tagungsteilnehmern. Er führte u. a. aus:

Das Zentrum mußte gedanklich und programmatisch, aber auch staatspolitisch längst den Rahmen sprengen, der der Zentrumsparteipolitik vor der Staatsumwälzung gezogen war. Wenn wir im deutschen Reichstags- oder preußischen Landtagszentrum die taktischen Möglichkeiten der Opposition hätten, so würde es eine Kleinigkeit sein, mit den demagogischen Gepflogenheiten anderer Parteien tabula rasa zu machen und die Irregeführten uns in hellen Scharen wieder zuzuführen. Daß wir nicht in die bequeme Oppositionsstellung gehen können, sondern die Verantwortung tragen müssen, das ist der grundlegende Unterschied zwischen der früheren Arbeit des Obrigkeitsstaates und der heutigen im Volksstaat. Darum soll man uns auch nicht einen Vorwurf daraus machen, wenn wir heute nicht mehr dieselbe Zugkraft haben, wie das alte Zentrum. In kulturellen Fragen war auf diesem Parteitag wiederum volle Einigkeit festzustellen. Die gesamte kulturpolitische Arbeit des Zentrums ist nicht aggressiv, sondern ist Selbstbehauptung und defensiv. Wir wollen nicht den Trennungsstrich zwischen den Christen anderer Konfessionen.

Der deutsche Katholizismus ist nicht aggressiv.

Ich würde es bedauern, wenn er es wäre. (Beifall.) Ich sage das mit besonderer Betonung für diejenigen, die etwa glauben, daß das Priesterkleid, das ich trage, vielleicht die Ankündigung für irgend welchen Aktivismus des Zentrums nach dieser Richtung sein könnte. Wer heute in engherziger Abschließung der christlichen Konfessionen gegeneinander oder gar in einer Frontstellung der christlichen Konfessionen gegeneinander das Ziel deutscher Politik sehen wollte, den würde ich aufs tiefste bedauern. Der Solidaritätsgedanke zwischen all dem, was ein Christ glaubt, muß stärker sein, als die Gegensätze, die uns voneinander trennen. Der solidarische Kampf gegen alles, was das Christentum beseitigen will, ist das Gebot der Stunde, nicht der Kampf der Konfessionen gegeneinander. (Lebhafte Zustimmung.) Ich hoffe, daß diese Worte überall gehört werden, wo dieser Charakter unserer Arbeit in den letzten Monaten anerkannt worden ist. Wir denken nicht daran, wenn wir unsere Verhältnisse mit dem Staat regeln, irgendwie einzugreifen in die Interessengebiete anderer Konfessionen. Wir erwarten dann allerdings auch, daß diese Delikatesse unsererseits von der Gegenseite in gleichem Maße beobachtet wird. (Beifall.) Dem hier von Professor Räderscheidt entwickelten gläubenden Programm fehlt nur daß wir zu den 13¼ Millionen Zentrumswählern noch weitere drei Millionen bekommen. In dem Augenblick, wo das geschieht, wäre das wirklich soziale und demokratische Deutschland auf dem Marsche.

Charakteristisch für diesen Parteitag war

das Vorbringen der wirtschaftlichen Fragen,

der ernstliche Wille der führenden wirtschaftlichen Kreise der Partei, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen im Geiste unseres christlichen Glaubens, aber auch mit dem ehrlichen Willen, auf dieser Grundlage ein wirtschaftspolitisches Programm zu gestalten, das unserem Volke, vor allem den notleidenden Kreisen, eine Aussicht auf eine bessere Zukunft eröffnet. Die großen sozialen Spannungen müssen wir nicht mit der bloßen Appell an die Grundgedanken des christlichen Tuns beseitigen. Man darf an

die Solidarität der Stände

nicht theoretisch appellieren, um dann sachlich berechtigte Kritik und Wünsche einzuschläfern oder gar niederzuringen (Lebhafter Beifall), sondern man muß dann den Mut und die Entsagung haben, diese Gedanken auch auf Kosten des eigenen Standes andern gegenüber zu realisieren. Erst dann beginnt der Appell an die Grundgedanken des Christentums, persönlich und überzeugend zu wirken. (Lebhafter Beifall.) Bei den Reden und Schriften gewisser Leute hat man den Eindruck, als sähen sie die beste Lösung darin, daß man möglichst das, was ist, stabilisiert. Bequem mag es sein, wahrhaftig ist es nicht, christlich noch weniger; es kann auch nicht Politik sein. Entweder müssen wir uns entschließen, die ehrliche kooperative Wirtschaftspolitik aus der Welt des Gedanklichen in die Welt ehrlicher Realität zu übertragen, entweder müssen wir uns entschließen, aus dem unbefriedigenden Heute ein befriedigendes Morgen zu evolutionieren und nicht das unbefriedigende Heute auf dem Wege der Revolution zu einem Morgen zu gestalten suchen. (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn das, was hier gesprochen wurde, der Ausgangspunkt zu Entschlüssen ist, dann wird der Parteitag in Ehren in der Parteigeschichte des Zentrums und in der Geschichte des deutschen Volkes genannt werden. Wenn wir die Unausgeglichenheiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern betrachten, wenn wir hinschauen auf den tragischen Existenzkampf der deutschen Landwirtschaft, auf die schwere Lage des deutschen Mittelstandes, auf die vielen Opfer der furchtbaren Übergangsjahre der Inflation und Deflation, auf die Kreise des uns nahestehenden Mittelstandes, dann sehen wir, daß wir erst am Anfang der eigentlichen Aufbauarbeit stehen.

In diesem Augenblick beginnen

die großen außenpolitischen Entscheidungen,

die erst die Voraussetzung schaffen für die Realisierung der hier entwickelten innerpolitischen Pläne. Nach meiner Ansicht haben wir niemals vor so entscheidenden außenpolitischen Entschlüssen gestanden wie gerade im gegenwärtigen Augenblick. Hier ist die Erwartung ausgesprochen worden, daß die verantwortliche Leitung der deutschen Außenpolitik und auch alle mitverantwortlichen Ressorts in der deutschen Reichsregierung die Nervenkraft und seelische Resistenz haben, die notwendig ist, um in einem solchen Schicksalsmoment sich rein sachlich zu orientieren und rein sachlich Beschlüsse zu fassen. Mit einer gewissen Besorgnis blicke ich auf die heute an den Ufern des Luganer Sees beginnenden Verhandlungen. Auf der anderen Seite ist eine Willens- und Machtkonzentration zustandegekommen, wie sie stärker nicht gedacht werden kann durch die Tatsache, daß Poincaré Herrn Briand die repräsentative Seite der Außenpolitik überläßt, während er sich selbst zum Spezialisten der Reparationsfragen gemacht hat. Bisher sind die Anzeichen dafür nicht absolut überzeugend, ob auf diese Willenskraft oder Willenskonzentration auch schon ein Internum des deutschen Kabinetts zustandegekommen ist. Ich hoffe, daß diejenigen Stellen unserer Partei, die dort die Verantwortung tragen und Einfluß ausüben können, dafür sorgen, daß dem Stanz der reparationspolitischen Mobilisierung auf der anderen Seite auch die Kampf- und Verhandlungsbereitschaft auf der deutschen Seite entspricht. (Lebhafter Beifall.) Auch in dieser Feststellung liegt keinerlei agressive Tendenz. Ich bin mir der inneren Konsistenz des Versailler Vertrages und vor allem der gewaltigen Ringmauer, die das konzentrische Interesse der Interessenten des Vertrages um seine Bestimmungen legt, viel zu sehr bewußt, als daß ich die Schwierigkeiten unterschätze; aber ich habe das schon einmal einem französischen Delegierten in Genf gesagt, daß wenigstens im Versailler Vertrag nicht verboten wurde, an den Anschluß zu denken. (Beifall.) Es ist nicht verboten worden, für die Vernünftigkeit und Moralität dieses Anschlusses in der Welt bei allen denjenigen, die noch der Belehrung und eines unparteiischen Urteils fähig sind, zu werben, um zu gegebener Zeit einmal die Früchte einer Neuorientierung der Welt zugunsten Deutschlands und Österreichs, zugunsten der beiden Brudervölker, in legaler Weise ernten zu können. (Lebhafter Beifall.)

Zum Schluß wandte er sich an den Führer der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, er möge versichert sein, daß die Zentrumspartei den Tag herbeisehne, wo der Gastfreundschaft ein Ende gesetzt werden könne, um sich nicht als Gäste, sondern als Gleichberechtigte im alten Vaterhaus wieder begrüßen zu können.

Die Rede fand stürmischen, lang anhaltenden Beifall. Die Versammlung sang stehend das Deutschlandlied.

*

Massenkundgebung in der Messehalle

Den Abschluß des Parteitages bildete eine Massenkundgebung der Kölner Zentrumsorganisationen in der großen Messehalle. Hier sprachen nach Begrüßungsworten von Justizrat Mönnig Prälat Dr. Kaas, Frau Ministerialrat Helene Weber und an Stelle des Abgeordneten Dr. Wirth, der schon vormittags den Parteitag verlassen hatte, der Abgeordnete Joos. Dem neuen Parteivorsitzenden Prälat Dr. Kaas wurden von der Versammlung lebhafte Ovationen dargebracht, ebenso dem aus dem Amt geschiedenen früheren Parteivorsitzenden Dr. Marx, der in bewegten Worten seinen Landsleuten dankte. Die Kundgebung war umrahmt von Darbietungen des städtischen Orchesters unter Leitung des Generalmusikdirektors Professor Abendroth und unter Mitwirkung von Professor Hans Bachem an der Orgel.

Bericht vor den Arbeiterzentrumswählern nächsten Sonntag in Essen

WB. Köln, 9. Dezember. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, wird am Sonntag, 16. Dezember, in Essen eine Versammlung von Vertretern der Arbeiterzentrumswähler stattfinden, in der die Abgeordneten Giesberts, Imbusch und Stegerwald über „Zentrumsparteitag und Arbeiterschaft" sprechen werden.

Gibt es Krieg in Südamerika?

Bolivien und Paraguay brechen die diplomatischen Beziehungen zueinander ab.

WB. New York, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus La Paz gemeldet wird, hat der bolivianische Außenminister nach Eintreffen der Nachricht, daß 300 Paraguayaner eine 25köpfige bolivianische Grenzfortbesatzung angegriffen und mehrere bolivianische Soldaten getötet haben, dem paraguayanischen Geschäftsträger Elias Ayale die Pässe zugestellt und ihn unter Bedeckung über die Grenze leiten lassen.

Der bolivianische Kongreß ist zu einer Geheimsitzung einberufen worden, um über die Lage des Grenzkonflikts mit Paraguay zu beraten. Die für heute angesetzten Stadtratswahlen wurden verschoben. In den Straßen von La Paz fanden Massenkundgebungen gegen Paraguay statt.

Amerika rechnet mit der Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Ländern, die übrigens beide Mitglieder des Völkerbundes sind.

Die Ursache des Konflikts ist in der alten Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Staaten über die Grenzziehung zu erblicken.

TU. Neuyork, 10. Dez. (Funkspruch.) Wie aus La Paz, der bolivianischen Hauptstadt, gemeldet wird, fanden in allen Orten Kriegsdemonstrationen statt. Der Präsident Boliviens erklärte vor einer Riesenmenge: Wir werden allein den Krieg gehen, wenn es notwendig ist. Dem Geschäftsträger Paraguays wurde eine Note zugestellt, worin Bolivien Paraguay alle Schuld an diesem Konflikt zuschreibt. Paraguay nennt diese Note unverschämt und in der Darstellung unzutreffend. Paraguay stellt außerdem fest, daß bereits bolivianische Truppen auf paraguayisches Gebiet übergingen und somit die Verantwortung Bolivien zufalle.

Aus Washington wird gemeldet, daß nunmehr auch Paraguay die Beziehungen zu Bolivien abgebrochen habe. Die amerikanische Regierung erklärt sich bereit, alles zu tun, um die Lösung des Zwischenfalls herbeizuführen.

Argentinien leitet Verhandlungen?

(Eigener Drahtbericht.)

WB Asuncion, 10. Dez. (United Preß.) Die diplomatischen Verhandlungen zur Beilegung des Zwischenfalles sind noch nicht abgebrochen worden, sondern gehen jetzt unter Führung Argentiniens weiter.

Luganos Gäste.

A. E. Genf, 9. Dez.

Der drohmte ewig blaue Himmel Luganos hängt voller regenschwerer Nebelschwaden. Ein feiner, durchdringender Sprühregen, der nach Dauer aussieht, geht hernieder. Das Wetter ist die einzige Sache, die die Luganeser nicht dem Völkerbundsrat zu Gefallen ändern konnten. Sonst haben sie alles getan, was in ihren Kräften (Dem tel. Wetterbericht zufolge regnet es auch am heutigen Montag in Lugano, bei nur 4 Gr. Wärme.) ten steht. Das Programm, das sie dem Rat bieten, ist großartig und der Völkerbund, der in Genf als eine Alltäglichkeit behandelt wird, tagt hier in einer Atmosphäre von Liebenswürdigkeit und herzlicher Gastlichkeit, wie er sie vielleicht einst auf seinen allerersten Reisen traf.

Das Sekretariat ist in dem wundervollen Renaissancepalazzo Ciani zwischen den tropischen Bäumen und Gebüschen des Kurgartens untergebracht. Die Luganeser haben das ganze Kantonalmuseum, das sonst dort sein Heim hat, ausgeräumt, alle Zimmer neu instandsetzen lassen. Umbauten sind vorgenommen, eine Riesenarbeit geleistet und in wenigen Tagen vollendet worden.

Der Völkerbund tagt im Kurtheater, (Vergleiche das Bild in der Beilage), dessen Spielbetrieb für diese Tage unterbrochen ist. Der gewohnte große blaue Rathaustisch steht im früheren Spielsaal, im Obergeschoß des Theaters. Es ist ein heller, großer, luftiger Raum in freundlichen gelben und roten Farben gehalten. Die Anordnung von Ratssitzen und Pressesitzen ist ähnlich wie in Genf, nur gewinnt hier in diesem Raume die Szene mehr den Eindruck eines Tribunals (vor dem sich in den nächsten Tagen Herr Woldemaras und Herr Zaleski auseinanderzusetzen haben). Am Kopfende des Tisches, wo Briand präsidiert, ist sonst der Platz des Croupiers. Die ganze Mischung von Theater und Spielsaal wird sicher in den nächsten Tagen zu manchem bissigen und manchem heiteren Aperçu Anlaß geben.

Die Souterrains des Kuppelbaues sind der Presse zur Verfügung gestellt. Im Vestibül des Theaters stehen Wand an Wand die Telephonzellen und in den Erfrischungsräumen vor der Bar, hinter der in weißer Jacke ein Mixer hantiert, treiben die Presseleute ihr lautes, geräuschvolles und aufgeregtes Wesen. Das Telephonpersonal stellen die eingespielten Kräfte aus Genf. Es wäre auch sonst kein Durchkommen mit all diesen neuen Linien, Namen, Nummern und Anforderungen.

Den Völkerbund wird diese Uebersiedlung, obwohl Lugano die Räume kostenlos zur Verfügung stellt, ungefähr 50 000 Franken kosten. Noch mehr wahrscheinlich wird der Besuch aber den Luganesern selbst kosten. Jeden Abend wird man vom Grand Paradiso bis zum Vorgebirge Castagnola die kilometerlange Uferstraße erleuchten und an drei oder vier besonderen Höhepunkten wird die ganze weite Bucht des wundervollen Alpensees bis hinauf zu den Berggipfeln des Monte San Salvadore und des Monte Brè mit abertausenden Flammen illuminiert. Die hohen, schlanken Campanili von San Lorenzo und San Rocco, der Bahnhof der Gotthard-Bahn, die Riesenhotels, der Palazzo Communale, alle Konturen dieser Bauten im weiten Rund sind mit leuchtenden Linien markiert. Die steilen Linien der Funicolari zu den pittoresk zerrissenen Höhen ringsum blinken wie Perlenketten und sonderbare Sternbilder unter dem dunklen Himmel. Bankette und Empfänge, die den Völkerbund, die schweizerischen Behörden, das eingeborene Lugano und die internationale Presse vereinen sollen, finden im uralten Palazzo Municipale statt, dessen Säulenhallen in Padua oder Verona stehen könnten.

Die Stadt zwischen den gigantischen Abstürzen der Südalpen zwischen den Hainen von Edelkastanien und unendlichen Rebengärten ist italienisch. Und italienischlebendig auch das Interesse, das die ganze Bevölkerung an ihren hohen Gästen nimmt. In den engen Straßen und unter den niedrigen Bogengängen, auf den schönen, verträumten Piazze, um die sich südlich offene Läden und Werkstätten gruppieren, in den Osterien beim Nostrano, dem vorzüglichen Tessiner Landwein ist das Thema des Tages: Der Völkerbund. Und Dr. Stresemanns Name der meistgenannte. Er und Chamberlain, der Deutsche und der Engländer sind hier die populärsten Figuren. Vielleicht sind das nur Wirkungen des starken deutsch-englischen Fremdenverkehrs, vielleicht ist es aber auch echte Dankbarkeit der Luganeser gegen die Männer, die ihnen so unerwartet eine glänzende Nachsaison zum Feste des Bambino, des Christkind beschert haben. Briand, der sonst in Genf die Berühmtheit ist, wird in Lugano weniger beachtet. Er hat sich auch ziemlich außerhalb des Stadtkerns in das Hotel Splendid zurückgezogen, dicht bei der „Casa del Governatore", dem Parthotel. Die übrigen Hauptdelegationen haben ihr Quartier im Grand-Hotel Palace aufgeschlagen, das Mauer an Mauer mit der rührend gebrechlichen, mittelalterlichen Kirche Santa Maria degli Angioli, die köstliche Gemälde Luinis beherbergt, an der Uferpromenade steht.

Amtlich tot — lebendig in Mecklenburg.

WB. Berlin, [illegible] Heute ereignete sich in einer Berliner Markthalle der außergewöhnliche Fall, daß ein Toter wieder ins Leben zurückkehrte. Zum Erstaunen seiner sämtlichen Kollegen erschien plötzlich der Blumenhändler Otto Döring, der eigentlich schon drei Jahre auf dem Selbstmörderfriedhof in Schildhorn geruht hatte. In der Markthalle entstand größte Aufregung. Alles stürzte auf den vermeintlichen Toten zu.

Die Vorgeschichte ist kurz folgende: Vor etwa dreieinhalb Jahren verschwand der Blumenhändler Otto Döring aus Berlin. Sein Verschwinden wurde von den Familienmitgliedern der Polizei gemeldet. Dies veranlaßte zahlreiche Nachforschungen, ohne daß Döring entdeckt wurde. Dann wurde 1925 ein unbekannter Toter im Grunewaldforst erhängt aufgefunden. Der Tote wurde von den Angehörigen und Freunden als Blumenhändler Otto Döring übereinstimmend erkannt und schließlich auf dem Friedhof in Schildhorn beigesetzt. Dort ist noch heute seine Grabtafel zu finden. Die darüber ausgestellten Urkunden haben sich als völlig falsch herausgestellt. Döring lebt und ist vor dreieinhalb Jahren in einem Anfall von nervöser Überreizung aus Berlin weggefahren, ohne jemanden zu benachrichtigen und hat abgemeldet, weil er geschäftlich und in der Familie Ärger gehabt hatte. Döring hatte sich während der ganzen Zeit in Mecklenburg als Gärtner auf einem Gut aufgehalten.

Merkwürdigerweise scheint das Meldewesen in Mecklenburg völlig versagt zu haben, sonst hätte den Berliner Behörden zur Kenntnis gelangen müssen, daß Döring tatsächlich noch am Leben war, denn er war dort richtig gemeldet. Diese Angelegenheit wird den Behörden noch manche Nuß zu knacken geben.

Unterschlagungen in einer Stadtkasse.

Mainz, 9. Dez. Die städtische Verwaltung muß eine neue Unterschlagungsaffäre melden. Es handelt sich um Veruntreuungen des Verwaltungsinspektors Klotz bei der Sparkasse, die bis zum Juli bis Js. zurückgehen. Allein für diesen Monat sind schon Veruntreuungen in Höhe von 15 000 Mark durch die Revision festgestellt. Klotz wurde 1918 bei der Besetzung von Mainz als Dolmetscher bei der Stadt beschäftigt und war seit 1922 bei der Stadtkasse angestellt. Da er Beziehungen zu den Franzosen unterhielt und einen Paß für die französische Schweiz besitzt, vermutet man, daß er dorthin geflohen ist.

Auch in der Genossenschaftskasse der Telegraphenbeamten und -arbeiter wurde ein Fehlbetrag von 12 000 Mark aufgedeckt, weiter wurde der Bahninspektor Oppenheim wegen des Fehlbetrages von 10 000 Mark in der Bahnkasse seines Dienstes enthoben, ebenso der Rendant der Spar- und Darlehnskasse in Dexheim bei Mainz, in der ein Fehlbetrag von 25 000 Mark festgestellt wurde.

Wechsel in der Leitung der Porzellanmanufaktur.

WB. Berlin, 9. Dez. Der Direktor der staatlichen Porzellanmanufaktur, Nikola Moufang, der bereits einen längeren Urlaub angetreten hatte, wird am 31. März 1929 aus seiner Stellung ausscheiden. Als Grund wird angegeben, daß unter seiner Geschäftsführung seit 1925 das Defizit der staatlichen Porzellanmanufaktur sich erheblich erhöht habe, und daß Dinge vorgekommen seien, die sich mit einem geordneten Wirtschafts- und staatlichen Betriebe nicht vereinbaren ließen. An seine Stelle tritt sofort der Regierungsrat Dr. Mölle.

*

Das Hauptgeschäft aller Porzellanfabriken liegt auf der einen Seite im Export billiger Qualitäten, auf der anderen Seite in der Ausdehnung der Fabrikation für technische Zwecke. In den letzten Jahrzehnten ist der Bedarf an technischem Porzellan außerordentlich gestiegen, und gerade die Massenfabrikation dieser Artikel ist lohnend. Die künstlerische Abteilung der Porzellanmanufaktur wurde schon einmal gerade dadurch saniert, daß man sie mit der damaligen Königlichen Manufaktur für Gesundheitsgeschirr zusammenlegte.

Es ist zu hoffen, daß das Handelsministerium bei der Auswahl des zukünftigen Direktors auch auf seine kaufmännische Eignung Rücksicht nimmt, damit dieses Unternehmen endlich aufhört, ein Zuschußbetrieb zu sein.

Schweres Zugunglück bei Kolmar.

WTB. Kolmar, 8. Dez. (Funkspruch.) Heute früh 6.15 Uhr fuhr infolge Nebels ein Güterzug beim Bahnhof Sundhofen auf einen Personenzug, der aus Neubreisach kam, auf. Der Güterzugführer wurde getötet und 21 Reisende verletzt, von ihnen wollen mehrere nach Einlieferung ins Krankenhaus nach Kolmar gestorben sein. Unter den Verletzten befinden sich vier Kinder. Weitere Einzelheiten fehlen.

Lokales

„Drum soll das Lied vom Wuppertal erklingen . . .“

Ein Gedicht auf das Wuppertal aus dem Jahre 1845.

Von einem Leser unseres Blattes wird uns folgendes originelle Gedicht zur Verfügung gestellt, indem er uns schreibt: Zufällig fand ich kürzlich in einer Nummer des „Barmer Wochenblatts“ aus dem Jahre 1845 ein Gedicht auf das Wuppertal, das anderen Kreisen wohl kaum bekannt sein dürfte. Der nichtgenannte Verfasser ist kein dichterisches Genie gewesen, vielleicht aber macht der Inhalt der Verse dem einen oder anderen Leser doch Spaß. Das Kunstwerk lautet:

Das Wuppertal.

(Mel.: Begrüßt die Gluth etc.)

1. Die Wupper werde auch einmal besungen,
   Und ihr gilt unser Lied.
   Vom Vater Rhein sind viele schon erklungen,
   Der stolz zum Weltmeer zieht
2. Wohl ist sie werth, daß man sie singend preise,
   Die Tochter jederzeit;
   Denn jeder ihrer Tropfen eigner Weise
   Thut seine Schuldigkeit.
3. Und welch ein Tal vom Flüßchen wird bespület!
   Stolz schau'n die Höh'n hinein;
   Zwar Rebensaft hat's nicht, doch Fleiß erzielet
   Gar reichlich Brot und Wein.
4. Wo regt, wie hier, der Fluß sich so gewaltig?
   Das weiß die ganze Welt.
   Und welche Güter schafft er mannigfaltig,
   Daß man kaum auf sie zählt!
5. Da sind zuerst die vielen Färbereien
   In Türk'schroth von Belang,
   Zeugdruckerei'n und ein'ge Bleichereien —
   Dem Wupperstrom entlang.
6. Betrachten wir die Menge der Fabriken
   In allen Waren fast,
   Man läßt nach jeder Gegend sie verschicken
   Und fertigt ohne Rast.
7. Die Fürsten der Industrie sind zu finden
   In unserm schönen Thal,
   Das können die Paläste euch bekünden,
   Herprangend allzumal.
8. Wie thätig sämmtlich sind des Thals Bewohner,
   Thätig're gibt es nicht;
   Der Himmel ist der Thätigen Belohner
   Nach treuerfüllter Pflicht.
9. Dabei sie Edelsinn und Muth verpaaren,
   Dem Vaterland getreu;
   Nie anders hat der Herrscher es erfahren
   Und es bekannt auch frei.
10. Und im gesell'gen Kreis welch heiter Leben
    Und Ordnung allerwärts!
    Nach saurer Arbeit weiß man zu erheben
    Den angenehmen Scherz.
11. Doch machen nicht Fabriken nur und Handel
    Berühmt das schöne Thal,
    Nicht wen'ger seiner Bürger guter Wandel
    Und besten Theiles Wahl.:
12. Da sich Vereine an Vereine schließen,
    Dem Menschenwohl geweiht,
    Die Heldenboten hier den Lauf ergießen
    Und's Christentum gedeiht.
13. D'rum muß dem Fremden es allhier behagen,
    Hat er den rechten Sinn.
    Der Lebemann mag anderwärts hinjagen,
    Wo ihm Genüsse blüh'n.
14. So ströme fort, o Wupper Farbgenetzel,
    Hin in den klaren Rhein,
    Ström' fort, so lang' den Vater man noch schätzet,
    Sollst du's nicht minder sein.
15. Drum soll das Lied vom Wupperthal erklingen,
    So lang' die Wupper zieht:
    Und Elberfeld und Barmen soll besingen
    Auch manches schöne Lied. (H. H.)

Die Schulferien im Jahre 1929/30.

a. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Ferienverordnung für das Schuljahr 1929-30 festgesetzt. Danach ist für die Osterferien der Mittwoch, 27. März, Unterrichtsschluß, Wiederbeginn am 16. April, Zahl der Ferientage 19; die Pfingstferien beginnen am Freitag dem 17. Mai (Schluß des Unterrichts) und enden am 28. Mai (Wiederbeginn), Zahl der Ferientage 10; für die Sommerferien ist der Schulschluß auf Dienstag den 30. Juli der Wiederbeginn des Unterrichtes auf Freitag den 6. September festgesetzt, die Zahl der Ferientage beträgt 37; die Weihnachtsferien beginnen am Donnerstag dem 19. Dezember 1929 (Schluß des Unterrichtes) und enden am Mittwoch dem 8. Januar 1930 (Wiederbeginn des Unterrichtes), die Zahl der Ferientage beträgt 19.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei der Post.

Beginnt frühzeitig
mit dem Versand der Weihnachts-Pakete.

a. Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen und Verkehrsstockungen vermieden werden. Wird dies beachtet, dann wickelt sich der Weihnachtsverkehr glatt ab und die Pakete gelangen ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger. Es wird gebeten, die Pakete unter Verwendung guter Verpackungsstoffe recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die völlige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind die Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschnüren; etwaige Hohlräume sind mit Holzwolle oder anderem Füllstoff auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können. Die Bezeichnung „Briefpäckchen“ oder „Päckchen“ ist deutlich anzubringen.

Am Montag dem 24. Dezember werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. U. a. werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 16 Uhr offen gehalten werden. Im Telegramm-Annahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

Die Regierung versagt in der Burgholzfrage!

Die Einsprüche der Bürgervereine vom Regierungspräsidenten abgewiesen. Auch der Minister läßt die Abholzung zu.

Auf den Einspruch des Verbandes der Bürgervereine gegen die Anlegung des Schießplatzes im Burgholz ist die folgende Antwort des Regierungspräsidenten vom 3. Dezember eingegangen:

„Der mit Schreiben vom 16. 11. 1928 über die Errichtung eines Schießstandes im Burgholz eingelegten Beschwerde bedaure ich nicht stattgeben zu können. Für die Errichtung des für die Polizei unbedingt notwendigen Schießplatzes hat sich trotz größter Bemühungen ein geeigneterer Platz als der vorgesehene nicht finden lassen. Von einer gesundheitlichen Schädigung der Waldbesucher durch die Anlage kann nicht gesprochen werden. Waldwege führen in unmittelbarer Nähe des Platzes nicht vorbei; auch wird die Anlage ausreichend gesichert werden. Die Schießübungen werden sich im allgemeinen auf die Vormittagsstunden beschränken. Die Verringerung des Waldbestandes ist unbedeutend.

Ich bemerke noch, daß in einer ähnlichen Beschwerde des Bürgervereins in Küllenhahn der Herr Minister des Innern dahin entschieden hat, daß ein Grund zur Beschwerde gegen die Anlage des Schießstandes im Burgholz nicht vorliegt.“

*

Der Entscheid des Regierungspräsidenten wird in allen Kreisen der Bevölkerung bittere Enttäuschung und tiefgehende Verstimmung hervorrufen. Man hätte es für unmöglich halten sollen, daß heute noch eine preußische Regierungsstelle so wenig psychologisches Verständnis für die Wesensart des bergischen Charakters aufbringen und mit kühlen Worten den Protest der Allgemeinheit übergehen würde. Der Inhalt der Mitteilung läßt darauf schließen, daß der Regierungspräsident in Düsseldorf die Entscheidung ohne nähere Prüfung der Verhältnisse vorgenommen hat, stützt sie sich doch zum Teil auf Angaben, die tatsächlich falsch sind. So stimmt es nicht, daß keine Wege in der Nähe der Schießbahn seien. Der breite Hauptweg des Burgholzes führt haarscharf — es handelt sich nur um wenige Meter Abstand — an der Anlage entlang. Die Behauptung, daß nur ein kleiner Teil des Baumbestandes abgeholzt werde, ist ebenfalls unrichtig. Wer das Burgholz kennt, weiß, daß mit einem Komplex von 350 mal 72 Meter am Burggrabenhof der schönste Teil des Waldes fällt. Eine gewissenhaftere Untersuchung hätte sicherlich an dem einmütigen Protest der Bevölkerung des Wuppertals und des Bergischen Landes nicht vorbeigehen können.

Sollte mit diesem Entscheid vom grünen Tisch aus wirklich die Sache zu Ende sein? Wenn man einen billigeren Schießplatz gewählt hätte und es wäre sehr leicht gewesen, mit weniger als mit 750 000 Mark auszukommen, wie viel Arbeiterwohnungen hätten dafür gebaut werden können! Außerdem wäre dem Manne, der nicht verreisen kann, der Wald erhalten geblieben.

Auch der Verkehr am Jahreswechsel wickelt sich glatter ab, wenn die Neujahrsbriefsendungen möglichst frühzeitig aufgeliefert und mit vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Hausnummer mit Gebäudeteil und Stockwerk, Postbezirk und Zustell-Postanstalt) versehen werden. Durch die Angabe der Zustellpostanstalt auf den Briefsendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Ueberkunft wesentlich erleichtert und beschleunigt. Es wird auch dringend empfohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzukaufen, damit im Schalterverkehr keine Stockungen eintreten.

Elberfeld

Ein alkoholfreies Mixer-Büfett.

e. Die Amerikaner haben es erfinden müssen, das alkoholfreie Mixerbüfett, aus dem der Alkoholgeist gänzlich verbannt ist. Es bietet in reicher Auswahl Getränke, die in vielen Abarten so wohlschmeckend sind, daß sie auch in der alkoholgewohnten Kehle angenehme Empfindungen auslösen. Was hier die Geschicklichkeit und das Fingerspitzengefühl des Mixers aus dem bunten Durcheinander von Fruchtsäften, Milch, Selters, Eiern, Malz und Früchten entstehen lassen kann, das zeigt das Mixer-Büfett, das die Firma Leonhard Tietz A.-G. im Erdgeschoß ihres Elberfelder Hauses neu eingerichtet hat.

Aprikosen und Pfirsiche, Kirschen und Erdbeeren stehen appetitanregend vor dem glitzernden Spiegel und warten darauf, bald vom bewegungsfreudigen Mixer verarbeitet zu werden. Trunk auf Trunk entquillt in kürzester Zeit der Mixmaschine, verschieden in ihrem äußeren Anblick, ganz verschieden aber in ihrem Geschmack. Immer neue, wohlschmeckende Mix-Getränke, je nach Wunsch kalt oder warm zubereitet, Eiscremes, Milch-Punsche, Eis-Creme-Sodas und Limonaden zaubern die beweglichen Finger des Mixers hervor. Für Feinschmecker schafft er besondere Genüsse, die den süßigkeitsliebenden Mündchen der Frauenwelt besonders sympathisch sein werden, Luxusschalen und Parfaits, aus verschiedenen Eissorten und mehreren Früchtearten mit Schlagsahne überdeckt, zusammengebraut. Eine Mischung Bergisch Land hat man schon erfunden, weitere sollen folgen. Ueberhaupt liebt diese amerikanische Erfrischungsabteilung außer dem Tempo besonders die Abwechslung. Ueber 70 verschiedene Getränkearten werden hier dem verschiedensten Geschmack gerecht. Und da Mixer oft sehr erfinderisch sein sollen, wird es wohl bald hundert Erfrischungsgetränke geben. Die in Mengen genossen höchstens den Magen, aber niemals den Kopf verdrehen.

Durch Autoraserei sieben Menschenleben gefährdet.

e.— Auf der Bahnhofstraße, zwischen Bötel und Fußgängerbrücke, blieb gestern abend wie durch ein Wunder ein Unglück, das unabsehbare Folgen hätte haben können, verhütet. Einer von den zahlreichen Autofahrern, die tagtäglich diese Straße als Autorennbahn benutzen, kam mit wahnsinniger Schnelligkeit von der Blücherbrücke und versuchte in unverminderter Geschwindigkeit rechts an einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen vorbeizukommen. Hierbei kam das Auto an der Fußgängerbrücke ins Gleiten, schrammte etwa 6—8 Meter den Bordstein, fuhr einige Meter in kippender Bewegung den Bürgersteig entlang und drohte auf die Mauer der Eisenbahn aufzurennen, als es im letzten Augenblick dem Führer noch gelang, den Wagen wieder auf die Straße zu reißen. Sieben Personen, die gerade auf dem Bürgersteig gingen, wurden von dem Unglückswagen fast gestreift und blieben nur dadurch unverletzt, daß sie, das Unheil ahnend, sich an die Mauer gepreßt hatten. Leider ist es nicht gelungen, die Nummer des Wagens zu ermitteln und den leichtsinnigen Fahrer zur Anzeige zu bringen.

e.— Städtische Verdingung. Die Ausführung von Installationsarbeiten (Entwässerungs-, Gas- und Wasserleitungen) für die Wohnungsbauten Holsteinerstr. 42 und Flensburgerstraße 33 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 17. Dezember, vormittags 12 Uhr, beim städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 85, einzureichen.

e.— Städtisches Museum, Elberfeld. Eine Ausstellung der Wiedergabe des Themas „Die Anbetung des Kindes“ von der romanischen Periode bis in die neueste Zeit in graphischen Blättern findet z. Zt. im Kupferstichkabinett des Städtischen Museums im 1. Obergeschoß statt.

e.— Personalnotiz. Staatsanwaltschaftsrat Hoffmans in Elberfeld ist nach Düsseldorf versetzt.

e.— Vorzeitige Aufnahme von Schülern in höhere und Mittelschulen. Bekanntlich dürfen nur solche Schüler und Schülerinnen Aufnahme in eine höhere bezw. Mittelschule finden, welche die vierjährige Grundschule durchlaufen haben. Ausnahmen können nur in Einzelfällen durch die Regierung gestattet werden, wenn es sich um körperlich und geistig ganz besonders entwickelte Kinder handelt. Entsprechende Anträge können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie bis zum 1. Januar bei der Schulverwaltung eingehen, so daß sie noch geprüft und rechtzeitig der Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden können. Bei der Schulverwaltung (Zimmer 52) wird auch jederzeit Auskunft über die Voraussetzungen für eine vorzeitige Aufnahme und über die beizubringenden Unterlagen erteilt.

e.— Reiselegitimationskarten für das Kalenderjahr 1929 für Kaufleute, Handlungsreisende usw können vom 16. Dezember d. J. ab beim städtischen Steueramt, Rathaus, Zimmer 11, Erdgeschoß vormittags von 8 bis 12.30 Uhr beantragt werden. Legitimationskarten werden ausgestellt für hiesige selbständige Gewerbetreibende sowie auf deren schriftlichen Antrag für in ihren Diensten stehende Angestellte. Sie berechtigen zum Aufsuchen von Warenbestellungen außerhalb des Sitzes der gewerblichen Niederlassung.

e.— Der östliche Fußgängersteg der Isländerbrücke in Betrieb. Die Verkehrsstörungen infolge der Buddeleien am Neubau der Isländerbrücke gehen ihrem Ende entgegen. Gestern konnte der östliche Fußgängersteg der Isländerbrücke bereits dem Verkehr übergeben werden. Die Notbrücke wird dadurch überflüssig. Mit dem Abbruch hat man bereits begonnen. Mit Hochdruck wird jetzt daran gearbeitet, auch die Fahrbahn und den westlichen Fußgängersteg fertigzustellen. Namentlich die Inhaber der umliegenden Geschäfte, die durch den Brückenbau empfindlich geschädigt worden sind, werden aufatmen, wenn der Verkehr sich wieder ungehindert von Ufer zu Ufer entwickeln kann.

e.— Goethe-Schubert-Abend im G. D. A. Die Ortsgruppe Elberfeld des Gewerkschaftsbundes der Angestellten veranstaltete im Hotel Handelshof eine sehr gut besuchte Goethe-Schubert-Feier. Im Rahmen der Veranstaltung sprach Professor Dr. Schladerbach über das Thema: „Der junge Goethe.“ Der Redner verstand es, ein lebendiges Bild der Jugendjahre des größten aller deutschen Dichter zu entwerfen. Zur Erinnerung an Schubert sang Emmy Müller-Kerkhoff, von Karl Ferres begleitet, einige von Schubert vertonte Goethe-Lieder mit wirksamem Vortrag. Im Anschluß daran rezitierte der Schriftsteller Carl August Mecking einige Stellen aus Faust.

e.— Ein Arbeitsbericht der Feuerwehr. Im November mußte die Feuerwehr bei Bränden in 7 Fällen in Tätigkeit treten, und zwar wurde sie einmal zu einem Großfeuer und zu 6 Kleinfeuern gerufen. Zweimal wurde falscher Alarm geschlagen. Die Zahl der Krankenbeförderungen mit 418 ist auf der gleichen Höhe geblieben wie die des Vormonats. 50 Unfalltransporte wurden von der Feuerwehr ausgeführt, in 15 Fällen wurden auf den Feuerwachen Samariterdienste geleistet und 20mal wurde die Feuerwehr zu anderweitigen Hilfeleistungen herangezogen.

e.— Das elektrische Bügeleisen als Brandstifter. Wieder ist durch ein elektrisches Bügeleisen ein Brand verursacht worden. In einer Schneiderwerkstätte in der Bahnhofstraße war am Samstag abend ein solches Eisen nach Arbeitsschluß eingeschaltet geblieben. Es war glühend geworden und hatte den Bügeltisch mit Bügeldecke und den darunter befindlichen Fußboden in Brand gesetzt. Die Feuerwehr hatte ½ Stunde mit den Löscharbeiten zu tun.

Barmen

Die Abschiedsbriefe der Emmy Weiker.

Eine Erklärung der Barmer Polizei.

b. Von der Pressestelle des Polizeipräsidiums wird uns mitgeteilt: „Die Angelegenheit Weiker, Dr. Mohr hat in den letzten Tagen Anlaß zu allerhand Gerüchten gegeben, die namentlich in Düsseldorf stark verbreitet zu sein scheinen. U. a. wird erzählt, daß die Mutter der verstorbenen Weiker der Polizei gegenüber erklärt habe, die ihr vorgelegten angeblichen Abschiedsbriefe der Tochter seien nicht echt und vermutlich von einer fremden Person geschrieben. Hierzu ist jedoch festzustellen, daß die Kriminalpolizei Barmen nach Bekanntwerden der Tat die nötigen Schritte zur Aufklärung, namentlich hinsichtlich der Abschiedsbriefe sofort unternommen und sich selbstverständlich mit der Mutter umgehend in Verbindung gesetzt hat. Die Mutter hat bei Vorlegen dieser Briefe erklärt, sie erkenne Handschrift und Stil als die ihrer Tochter wieder. Die Mutter hat diese Erklärung protokollarisch wiederholt.“ Damit wird die von uns bereits am Freitag gegebene Darstellung auch von der Barmer Polizei bestätigt.

Die Regierung soll eingreifen.

Zum Kampf um die Mitgliederrechte in der Rhein.-Westf. Versicherungsbank A. G., Barmen.

b.— Der Mitglieder-Ausschuß der Rhein.-Westf. Versicherungsbank A. G., Barmen, hatte für gestern vormittag zu einer Sitzung eingeladen, um über den jetzigen Stand des Kampfes um die Mitgliederrechte Aufschluß zu geben. Das Mitglied des Ausschusses Kammann berichtete über die erfolgreiche Durchführung der Prozesse am Landgericht Elberfeld und Oberlandesgericht Düsseldorf. Nachdem durch diese Urteilssprüche ausgesprochen worden sei, daß der Vorstand der Versicherungsbank zu Unrecht auf seinem Posten sitze, sei es den Mitgliedern der Versicherungsbank unverständlich, daß die Regierung noch immer nicht eingreife. Mit der vor kurzem von einem Regierungsvertreter gegebenen Erklärung, daß zur Zeit ein Sachverständiger auf der Bank tätig sei, dessen Gutachten abgewartet werden soll, könne sich der engere Ausschuß nicht einverstanden erklären. Die Mitglieder verlangten nach wie vor die alsbaldige Uebernahme der kommissarischen Verwaltung der Versicherungsbank durch die Verwaltungsbehörde und die Einberufung einer Mitgliederversammlung. Der Ausgang der Prozesse habe übrigens zwei Vorstandsmitglieder veranlaßt, aus dem Vorstand auszutreten. Außerdem habe der Ausgang dieser Prozesse den Vorstand veranlaßt, eine noch schwebende Klage gegen den Ausschuß, die am 6. Dezember vor dem Landgericht in Elberfeld zur Verhandlung stand, in letzter Stunde zurückzuziehen, nachdem allerdings das Gericht bereits den Beschluß gefaßt hatte, das Urteil in acht Tagen an Hand der Akten auszusprechen. Der Ausschuß habe sich mit dieser Zurückziehung der Klage einverstanden erklärt, da er Wert darauf lege, daß die Gelder der Versicherten nicht in nutzlosen Prozessen vergeudet würden. Der Vorstand erkenne durch die Zurücknahme der Klage an, daß die Urteilssprüche des Landgerichts Elberfeld und des Oberlandesgerichts Düsseldorf zu Recht gefällt seien und er somit zu Unrecht seinen Posten bekleide. Nachdem in dieser Beziehung eine Klärung erfolgt sei, habe der Ausschuß es für angezeigt gehalten, an die Leitung der Versicherungsbank heranzutreten, um auf gütlichem Wege die Rechte der Mitglieder wieder herzustellen. Er hatte infolgedessen zu der gestrigen Sitzung die heutige Leitung der R.-W. Versicherungsbank sowie den verbliebenen Rest-Vorstand eingeladen. Die Herren waren aber nicht erschienen. Dagegen waren einige Schreiben eingegangen, gegen deren Inhalt und Ton — u. a. war in einem Schreiben von tendenziöser Berichterstattung in der Presse die Rede — entschieden Einspruch erhoben wurde. Die Versammlung beschloß schließlich, nochmals persönlich bei der Regierung vorstellig zu werden und die unverzügliche Uebernahme der kommissarischen Verwaltung der Bank zu fordern. Ebenso sei die Regierung aufzufordern, auf Grund des Paragraph 65, Absatz 3, des Privatversicherungsgesetzes schnellstens eine Mitgliederversammlung einzuberufen, die eine gesetzmäßige Leitung der Bank zu wählen habe, umsomehr, als nach den Urteilssprüchen zurzeit der Verein in Wirklichkeit ohne Leitung dastehe.

b.— Verdingung. Die Erdarbeiten für den Ausbau der Rheinischen- und eines Teils der Löhrerlenstraße sollen vergeben werden. Angebote bis Samstag 15. Dezember d. J., 11 Uhr.

b.— Diebesbeute. In der Nacht zum 8. Dez. hat ein unbekannter Dieb in der Gegend des Fischertales zwei Ladenlokale heimgesucht. Aus dem ersten entwendete er nach Zertrümmern des Schaufensters einen Anzug, aus dem zweiten durch Aufbrechen der Ladentüre einen Sack Lebensmittel. — In einer der letzten Nächte wurde der Stall eines Anwohners der Martin-Lutherstraße von Dieben gewaltsam geöffnet. Die darin untergebrachten Gänse wurden von den Tätern entwendet und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Die Kriminalpolizei fahndet nach den Dieben. Wer Angaben machen kann, wird um Mitteilung gebeten.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zeike.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitt; für Barmen: Karl Hinrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für den Frauenrundfunk: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerries-Poppard; Politik: Otto Deck; Handel: Dr. L. Liebel; Feuilleton: Katharina Knab.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

6 fesche und preiswerte Übergangshüte!



HETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
ELBERFELD und BARMEN

Schenkt Teppiche

Verbinder, Läufer
Dekorationen
Gardinen, Stores
Bettdecken
Tisch-u. Divan-Decken
Reisedecken!

In jeder Art und Ausführung, in jeder Preislage ist das Gewünschte vorrätig!

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

LÜHRMANN

ELBERFELD. KÖNIGSTR. 14
GEGENÜBER DER BERGBANK

Für den denkenden Menschen

ist und bleibt das Spezial-Geschäft die Bezugsquelle.

Schenken Sie Stoffe

Wollen Sie gut beraten sein,
Wollen Sie eine Riesenauswahl
Wollen Sie Reste feiner Stoffe
Für Kleider, Anzüge, Mäntel, Samte, Seiden etc., etc.

wirklich billig!

dann gehen Sie bitte zu

A. Karwin vis.:

ÜLTZEN
Wollenweberei

Elberfeld Poststraße 19, im Hause Kampermann

Reinhardt & Dickamp

Das Möbelhaus der guten Qualitäten

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küche sowie alle
Einzelmöbel
herrliche Modelle, Ia Ware.
Bedeutend herabgesetzte Preise.

Elberfeld, Kipdorf 69 — 71.

Aug. Hagenkötter

Aue 6/6a ELBERFELD Aue 6/6a.
Praktische Weihnachts-Geschenke!

Treppenleitern Salontritte Treppenstühle Fußbänke Fensterstühle	**Laufleitern** für Anstreicher, Installateure, Elektrotechniker etc. etc.	Reißbretter Schienen und Winkel Zirkelkasten Malkasten

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

Eine nur ZentRa die gute Uhr!

Zuverlässigkeit, Formschönheit, Preiswürdigkeit.

Nur in Fachgeschäften mit dem roten ZentRa-Wappen.

In Elberfeld bei:
Carl Buckesfeld, Schöne Gasse 1. Ecke Kolk
Rudolf de Bruyn Ouboter, Steinbeckerstr. 10
Oskar Peicke, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Oskar Pohl, Kolk 18
Wilh. Speth, Königstr. 36

In Barmen bei:
Otto Drecker, Neuer Weg 51
Ernst Piege, Heubruch 17
Hugo Kuschel, Bredderstr. 79
Oskar Meyer, Rittershausenstr. 4
Franz Schulz, Wertherstr. 39

In Barmen-Langerfeld bei:
Fritz Mohrmann, Langerfelderstraße 145. d168

Barmen

Das beliebte Weihnachts-Geschenk!

Crep de chine 3.75
ca. 100 cm breit. Reine Seide ..... Meter 5.75, 4.90.

Veloutine besonders schwere Ware, 4.50
ca. 100 cm breit, Reine Wolle mit reiner Seide, in neuen Farben ..... Meter 7.90, 5.90,

Crepe Satin ca. 100 cm breit, Reine Seide, für das elegante Kleid, in hübschen modernen Farben, Meter 9.80 7.90, 6.90

Restkupons Anzug- und Paletot-Stoffe
die allerbesten Qualitäten enorm billig

Gardinenstoffe, Stores, Uebergardinen
in großer Auswahl, ganz besonders billig.

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 **BARMEN** *Ecke Wichlinghauserstr.*

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Geschenke
f. Hausdiener, Kontorist, Köche, Lehrlinge u. sonst. Angestellte
Roosevelt-Breeches
Manchest. u. Cord etc.
Strickwesten
von Mk. 5.–16.–
Arbeitshosen
v. Mk. 5.– b. 16.–
Staubmäntel
in allen Farben.
Lodenjoppen
mit u. ohne Futter
Oeleug-Mäntel
Jacken – Hosen.
Fausthandschuhe
Maler-Anzüge
Friedensw. allerArt.
Blaue Anzüge
Drell, Leinen 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island, Eingang Fuhrstraße
Nur eig. Anfertig.

Neu!
Bergischer Heimatroman
„Die vom Platzhof."
Illustriert. Leinen Band: 3.20 Mk.
Vorzügl. Weihn.-Geschenk für jed. bergische Haus!
Hofbauer'sche Buchhandl., Elb. Moritzstr. 35, u. jede and. Buchhandlung.

ESSEX

der preiswerteste Sechszylinder,
10/45 PS. Innenlenker,
einschl. Stoßstangen Stoßdämpfer und Kühlerjalousie **Mk. 4950.–** ab Berlin.

Kennen Sie den neuen Ford?
Haben Sie ihn schon gefahren?
Besuchen Sie mich bitte zu einer unverbindlichen Probefahrt.

Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224 26. Telephon 7845 46

Weihnachtsoratorium von Ernst Kunz.

Deutsche Erstaufführung durch den Oratorienchor Barmen-Elberfeld.

Der aus dem Kreis der jungen Schweizer Komponisten stammende Kunz läßt in seinem Weihnachtsoratorium aufhorchen. Der starke Beifall, der ihn am Schlusse der gestrigen Aufführung durch den Oratorienchor in der Barmer Konkordia aufs Podium rief, gab Kunde, daß sein hier zum ersten Male in Deutschland erklungenes Werk Unmittelbarkeitswirkung zu erzielen vermag. Ein temperamentvolles Musikertum, zugleich Ausdruckswille und Ausdrucksvermögen schaffen sich hier Bahn, wenn auch das Weihnachtsoratorium als Ganzes nicht den vollkommenen Ausgleich aufzeigt, der auf eine abgeklärte, ausgereifte Persönlichkeit schließen läßt. Ernst Kunz hat sich aus Reihen der Atonalen hinübergerettet in ein gemäßigteres Fahrwasser. Er tat wohl daran. Denn er ist ganz der Mann, auf dem Boden der klassischen Tradition fortentwickelnd Fruchtbringendes zu leisten.

In warmherzigen Worten, die wir in der Ausgabe vom 27. November abdruckten, hat sich Hermann Inderau, der Oratorienchorleiter — der, um es vorweg zu sagen, mit der Aufführung eine künstlerische Tat vollbrachte —, für Kunz eingesetzt. Man kann vieles unterschreiben, was da gesagt wurde. Vor allem die hier betonte menschliche Einstellung und innere Verbundenheit mit dem Stoff. Man gewinnt tatsächlich den Eindruck, daß es dem Komponisten um ein Erlebnis geht. Und dieses spiegelt sich auch in den Textworten zum dritten Teil, die er selbst schrieb. (Die Worte der beiden ersten Teile stammen von Ernst Fischer.)

Hier, im dritten Teil, nimmt das Werk auch den größten Aufschwung, und die Töne strömen aus dem Vollen einer Musikerseele. Wenn auch die Erfindung hier und da die Bahnen bekannter Vorbilder erkennen läßt — als Tonmaler und charakterisierender Gestalter geht Kunz Wege der persönlichen Eigenart. Die „musikalische Szene nach einem alten Bilde", die Maria in mütterlicher Zwiesprache mit dem Jesuskinde schildert, wird in ihrer feinen Ausdrucksstimmung nicht alle Tage geschrieben, ebenso der allerdings in der Form entfernt an die Schreitenden in Hermann Grabners Weihnachtsoratorium erinnernde nächtliche Zug der Hirten über die Felder. Auch das Duett Josef-Maria im ersten Teile möge erwähnt sein. Mit Geschick hat Kunz auch den Wohllaut alter Choräle in die Partitur eingestreut, die, obwohl sie natürlich nicht als Zeugnis der Wesensart seiner Musik anzusprechen sind, doch als Kennzeichen seiner Abkehr von der Atonalität gelten können.

Eine starke, zum Gestalten drängende Ursprünglichkeit darf man als Grundzug dieses Werkes und zugleich als Hoffnung für seines Schöpfers Zukunft ansehen. Aber leider hat Kunz dieser Ursprünglichkeit — wir sagten schon vom Grundzug seines Wesens, daß er im Felde der Tradition liegt — selbst Hemmungen auferlegt. Dadurch, daß er die erwähnte Abkehr nicht bis zum letzten Rest vollzogen hat. Ziemlich häufig, und zwar am meisten in den Solopartien — stellenweise auch in Chorsätzen — blickt er auf die Mode der Zeit, und so erhalten diese Tonstrecken etwas Gequältes, Unnatürliches, und damit wird der Eindruck einer stilistischen Zwiespältigkeit in das Werk hineingetragen. Von der allerdings der Schlußteil am wenigsten berührt wird.

Im Interesse der Stilgeschlossenheit hatte Kunz diese antimelodische Charakterisierungsart auf die Stellen beschränkt, in denen er Schmerz und Entsetzen schildern will. In diesem Sinne ist der explosive Aufschrei des Evangelisten bei der Erzählung des bethlehemitischen Kindermordes ganz hervorragend gelungen. Wie überhaupt im Extatischen die lebendige Kraft seines musikalischen Ausdrucks feste Wurzeln schlägt. Auch hier, im Extatischen, im Ausdruck scherzvoller Erschütterung, läßt Kunz aufhorchen. Wenn auch, wie gesagt, dem Weihnachtsoratorium die Einheitlichkeit in der Anwendung der Mittel und damit die Geschlossenheit zum stilistischen Ganzen fehlt, so darf man sich doch den Namen Kunz merken. Er bedeute eine hervorstechende Begabung, die hoffentlich im nächsten Werk ihr Wesen zur letzten Klarheit geläutert hat.

Daß die Aufführung des Werkes von großen Schwierigkeiten begleitet ist, geht aus dem Gesagten ohne weiteres hervor. Um so höher muß der künstlerische Erfolg des Oratorienchores bewertet werden, der eine große Aufgabe sich hier nicht nur zugetraut, sondern in anerkennenswertem Maße auch wirklich gelöst hat. Der gestrige Erfolg des Abends darf als Markstein angesehen werden in der Entwicklungsgeschichte des Chores, der sich durch die Heranziehung des mit ihm im Dirigenten verbundenen Allgemeinen Hagener Konzertvereins zu einem Klangkörper von beachtenswerter Schönheit, Ausgeglichenheit und künstlerischer Disziplin entwickelt hat, der unter der trefflichen Führung Inderaus wohl in der Lage ist sich in eine so außergewöhnliche musikalische Materie auch gefühlsmäßig hineinzuleben. Keine leichte Aufgabe hatten auch die Solisten. Geradezu undankbar ist nie Partie des Evangelisten gestaltet, deren Kniffligkeiten der Kölner Tenor August Richter unter Aufwendung aller erdenklichen technischen Möglichkeiten begegnete. Als Maria entfaltete die Krefelderin Hanna Seebach-Riesler Vorzüge ihres hellen Soprans, und Charlotte Rießen-Werther brachte ihren wohlgerundeten, klangschönen Alt vorteilhaft zur Geltung. Der künstlerisch geformte Baß Udo Hußlas aus Nürnberg gab der Partie des Joseph charaktervollen Ausdruck. An der Orgel saß Elisabeth Potz. Auch dem Orchester ein wohlverdientes Lob.

K.—

Drittes Elberfelder Abonnements-Konzert.

Der Dichter Johann Gottfried Herder, der vor einhundertundfünfzig Jahren (18. Dez. 1803) gestorben ist, nannte den Messias die dauernde Trompete von Händels Ruhm. Er hatte recht. Als das Oratorium, das im Jahre 1741 entstanden war, im nächsten Jahre zu Dublin aufgeführt wurde, erzielte es einen ungeheuren Erfolg. Dieser Erfolg blieb dem Werke bis in unser Jahrhundert treu, auch in Deutschland, wo es im Jahre 1772 zuerst in Hamburg erschien. Stellt doch auch der Messias das Vollkommenste dar, was dem großen Tondichter zu schaffen beschieden war, einen Hymnus über das Erlösungswerk Christi von einer Tiefe und Kraft des Ausdrucks, die in ihrer glänzenden, festlichen Art die Zeitgenossen bereits unmittelbar hinriß. Was zeitlich ist an diesem Prachtbau des Barock, tritt zurück hinter der Gewalt der in die Musik gelegten Empfindung. Das Gesetzmäßige der Form, die figurlichen Ausschmückungen der verschiedenen Stimmen, die Wiederkehr gleichförmiger Schlüsse u. a. m. sind Nebensache bei dem großen Fluß der die einzelnen Stimmen kurz oder gedehnt ausprägenden Gefühlsmusik. Den Ausdruck als das Wertvollste und Kern dieser Tonschöpfung musikalisch herauszuheben, ohne das festliche Gepräge der äußeren Erscheinung zu vernachlässigen, ist die schwierigste Aufgabe einer Aufführung. Sobald diese das Rein-Taktmäßige vorwiegen, nicht die musikalischen, die Satz- und logischen Akzente herrschen läßt, gibt sie dem Oratorium nicht die volle innere Schönheit.

Um zu diesem Ziele zu gelangen, bedarf es eingehender und hingebender Arbeit. Daß es an solcher nicht gefehlt hatte, erwies die Aufführung. Soweit es auf den äußerlichen Zug und die Entfaltung von Kraft ankam, beherrschte der Chor des Gesangvereins und des Lehrergesangvereins die ihm gestellte Aufgabe vollkommen, er war aber noch nicht allenthalben zum Ausfeilen der Stimmungen und zum gefühlsmäßigen Ausdruck gekommen. Takt und Noten walteten vor und drängten die großen Linien und den Empfindungswert zurück. Offenbar hatten die Proben noch nicht ausgereicht, um die klingende Vollendung hervorzubringen. Es wird sich daher empfehlen, in Zukunft nicht zwei große Chorwerke innerhalb von acht Tagen singen zu lassen, damit nicht eines geschädigt werde oder gar beide. Mehr im einzelnen abgestuft spielte das Orchester und schön im Klang, doch ließe sich auch hier mannigfaltigere Schattierung und zuweilen gedämpftere Begleitung erzielen und dadurch der leicht auftauchende Eindruck der Gleichförmigkeit verhüten.

Vier tüchtige Einzelsänger trugen zur Belebung bei. Von den Damen zog Paula Lindberg das Seelische am ergreifendsten heraus, dem sie ihre ungekünstelten Altöne unterordnete. Anny Quistorp erfreute durch einen hellen, gut geschulten Sopran. Alfred Bartolitius bemühte sich musikalisch zu phrasieren und mit seinem klangvollen Tenor die schwierigen Gänge zu meistern. Mit einem breit strömenden, wundervollen Baß wartete Ivar Andréssen, der gerühmte Gurnemanz von Bayreuth, auf. Allerdings war die Gangesart nicht leicht genug, um den Zierrat der Händelschen Arien auch im kleinen funkeln zu machen. An der Orgel waltete Gottfried Grote getreulich seines Amtes. Nach Schluß der mit dem Amen mächtig ausklingenden Aufführung spendeten die Anwesenden — das Konzert war nicht übermäßig besucht — den Mitwirkenden und ihrem Leiter, Franz von Hoeßlin, lebhaften Beifall.

F. G.

Die Birne am hinteren Kennzeichen der Kraftfahrzeuge.

Ist eine häufigere Nachprüfung abends erforderlich?

Auf Grund der Kraftfahrzeugverkehrsordnung und des Kraftfahrzeuggesetzes war der Kraftfahrzeugführer P. in Strafe genommen worden, weil er abends im Westen von Berlin mit einer Kraftdroschke gefahren sein soll, deren hinteres Kennzeichen nicht beleuchtet gewesen war. Obschon P. betonte, er habe sich bei der Uebernahme der Kraftdroschke davon überzeugt, daß die Lampe am hinteren Kennzeichen gebrannt habe, verurteilte ihn die Strafkammer zu einer Geldstrafe, weil der Angeklagte öfters sich hätte davon überzeugen müssen, ob sich die Birne nicht am hinteren Kennzeichen gelockert habe und das Licht erloschen sei. Diese Entscheidung focht P. durch Revision beim Kammergericht an und machte u. a. geltend, von einem Kraftwagenführer könne nicht verlangt werden, daß er öfters während der Fahrt absteige, um zu sehen, ob sich die Birne gelockert habe. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und sprach P. frei, indem u. a. ausgeführt wurde, es könne von einem Kraftwagenführer nicht verlangt werden, daß er öfters während des Dienstes absteige und prüfe, ob sich die Birne am hinteren Erkennungszeichen gelockert habe. Es sei von dem Kraftwagenführer nur zu verlangen, daß er gelegentlich, z. B. beim Eintritt der Dunkelheit oder beim Beginn der Fahrt sich überzeuge, ob die Birne am hinteren Kennzeichen locker oder fest sitze.

Eine Reichs-Unfallverhütungs-Woche.

Auch Oesterreich beteiligt sich.

a In der Zeit vom 24. Februar bis 3. März 1929 wird im ganzen deutschen Reiche eine großaufgezogene Reichs-Unfallverhütungs-Woche abgehalten werden. (RUVO). Zweck und Ziel dieser Veranstaltung ist der Kampf gegen die erschreckend hohe Anzahl der Unfälle, die besonders im Erwerbsleben und durch den Verkehr veranlaßt sind. Betrug doch diese allein im Jahre 1927 etwa 2 Millionen Fälle. Fast 24 000 hiervon verliefen tödlich, so daß an jedem Tag im Jahre 64 Menschenleben durch Unfall vernichtet wurden. Ueber die Art dieser Kampfwoche gegen den Unfallteufel werden wir noch berichten; soviel sei heute gesagt, daß die Hauptaufgabe der „RUVO" eine umfassende Aufklärungsarbeit ist, um zu zeigen, auf welche Weise Unfälle verhütet und verhindert werden können.

Heute schwebt jeder von uns täglich, ja stündlich in Gefahr, sei es in seiner beruflichen Tätigkeit, sei es durch den ins Riesenhafte wachsenden Verkehr.

Es ist deshalb außerordentlich zu begrüßen, daß alle irgendwie in Frage kommenden Spitzenorganisationen, Verbände und Vereine, die Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden, Handel und Industrie, Gewerkschaften, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, Berufsgenossenschaften und Krankenkassen, Schulen etc. ihre Mitarbeit an den hohen Zielen der „RUVO" zugesichert haben.

Aber nicht nur auf die Reichsgrenzen beschränkt sich die Tätigkeit der „RUVO". Jetzt kommt auch die Nachricht, daß auch Oesterreich sich beteiligen will.

Es ist zu begrüßen, daß auch auf diesem Gebiete die beiden Bruderstaaten Hand in Hand gehen, handelt es sich doch hierbei um ein außerordentlich segensreiches Werk mit dem Ziele:

Menschenleben zu erhalten!

Die Blücherbrücke für den Fuhrwerksverkehr geschlossen.

c. Die Blücherbrücke wird nunmehr für den gesamten Fuhrwerksverkehr mit Ausnahme der Straßenbahn für die Dauer des Umbaues gesperrt. Die Umleitung in Richtung Cronenberg-Remscheid erfolgt über Brücke Kölnerstraße und von Cronenberg-Remscheid, soweit der Verkehr nicht über Steinbeckerstraße geht, über Oststraße zur Kölnerstraße bezw. Ronsdorferstraße.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— Eine Weihnachts-Musik ist das zweite Winterkonzert des gemischten Chors der evangel. Bürgergesellschaft Elberfeld, das am Mittwoch 12. Dezember, 8 Uhr im großen Saale des Evgl. Vereinshauses unter der musikalischen Leitung von Georg Schmidt stattfindet. Außer dem Chor, der Weihnachts-Volksweisen zu Gehör bringt, bemühen sich um die Ausgestaltung des Abends die heimische letzthin noch mehrfach mit großem Erfolg aufgetretene Konzertsängerin Margarete Hardt und die bekannte Organistin Marianne Tiefenthal.

c.— Wohltätigkeitskonzert. Zugunsten der Elberfelder Ortsgruppe des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands findet am Mittwoch 17. Dezember, 8.30 Uhr, im Evang. Jugendhaus (Bergstraße) eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt, deren Reinertrag dazu dienen soll, armen, alten Leuten eine Freude zu bereiten. Mitwirkende sind die bekannte Sopranistin Christa Winterowski, der heimische Rezitator Eduard Kuckelsberg, Otto Hillenbach (Orgel), das Bergische Doppelquartett und die Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft.

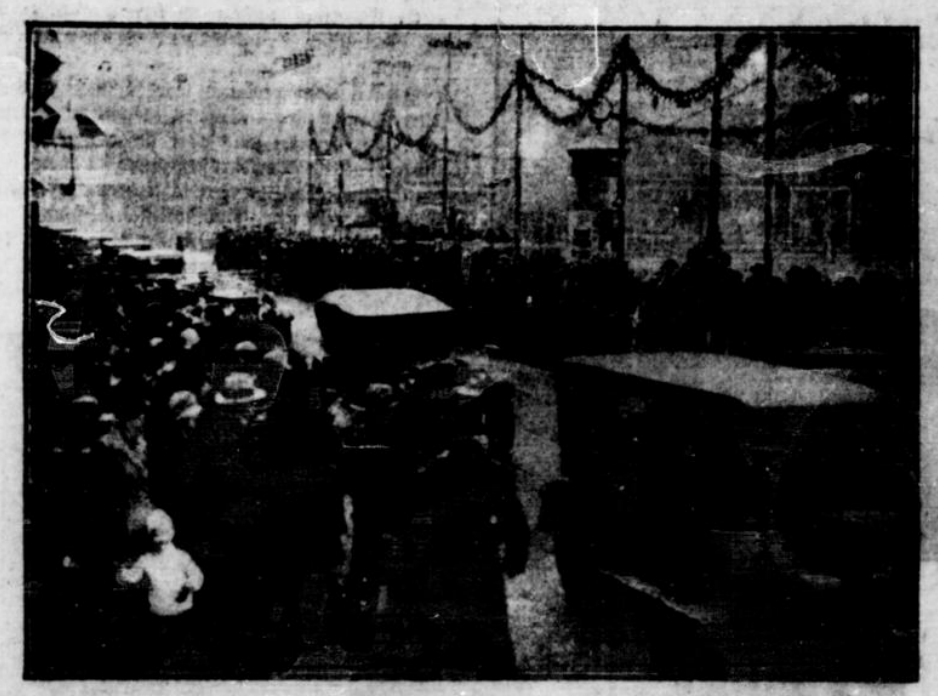
c.— Hoeßlins Londoner Konzert im Rundfunk. Franz von Hoeßlin dirigiert am 14. Dezember in der Queen-Hall in London ein Konzert, das durch Radio übertragen wird.

Vorträge und Versammlungen.

c.— Hermann Stehr liest in Elberfeld. Wie schon kurz mitgeteilt, hat die Buchhandlung Grüttefien (Nachf. Kurt Rettelsheim) einen der bedeutendsten deutschen Dichter der Gegenwart, den Schlesier Hermann Stehr, Altmitglied der Akademie, für den ersten ihrer geplanten Literatur-Abende morgen Dienstag verpflichtet. Hermann Stehr wird im Festsaal des Kaiserhofes voraussichtlich aus einem noch unveröffentlichten Roman vorlesen. Die Veranstaltung verdient die Beachtung aller literarisch interessierten Kreise, zumal der Dichter der „Seele" weiteren Kreisen noch viel zu wenig bekannt ist, von dem Hugo von Hofmannsthal schrieb: „Hier ist das abgegriffene Wort zu gebrauchen: Ich habe, da ich dies las, etwas erlebt."

c.— Tagung bergischer Heimatmuseen. Am 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im Städtischen Museum Elberfeld eine Sitzung der bergischen Gruppe des Verbandes rheinischer Museen statt. In dieser Versammlung wird über die Aufgaben der bergischen Gruppe verhandelt. Das Heimatmuseum Ratingen wünscht sich der bergischen Gruppe anzuschließen.

Der Automobilkorso in Elberfeld.



Auch der gestrige Automobilkorso anläßlich der Elberfelder Licht- und Verkehrswoche war ein voller Erfolg. Es beteiligten sich wieder eine große Anzahl von Personenwagen, die eine schaulustige Menge fanden.

Unser Bild zeigt den Zug beim Passieren des Neumarktes.

* * *

Die Preisträger.

Bei dem Korso erhielten Preise: In Gruppe I: Den 1. Preis: Molineus, den 2. Preis: Höfermann-Bohwinkel, den 3. Preis: Ernst Eickhoff, den 4. Preis: Lauterbach-Barmen, den 5. Preis: Dr. Funkenberg, den 6. Preis: Tepel-Barmen, den 7 Preis: Adler-Verkaufs-Gesellschaft, den 8. Preis: Kurseß, den 9. Preis: Gebr. Appel. — Trostpreise: Küpper-Ronsdorf, Witte-Barmen, Lauterbach-Barmen, Dellinger & Dietz, Adler-Verkaufs-Gesellschaft, Hammerschmidt & Co., Trommer. — In Gruppe II: Den 1. Preis: Karl Pasche, den 2. Preis: Futura-Maschinenfabrik. — Trostpreise: Ahn, Hotel zur Post, Flemm.

Wie am Morgen, so herrschte auch in den Abendstunden in den Straßen reges Leben. Wenn die Besucherzahl die des vorigen Sonntags nicht erreichte, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß die Läden gestern geschlossen bleiben mußten. Die Lichtwoche hat nun ihr Ende erreicht. Es kann wohl gesagt werden, daß sie ihren Zweck durchaus erreicht hat.

Teppiche

Strapazierläufer	ca. 70 cm breit, kräftige Ware	2.90	Haargarn-Läufer	ca. 70 cm breit, nur streng mod. Muster	6.90
Bouclé-Läufer	ca. 70 cm breit, äußerst kräftig	3.90	Haargarn-Läufer	ca. 70 cm breit, la Qualität und Muster	7.90
Haargarn-Läufer	ca. 70 cm breit, nur mod. Streifen	4.90	Haargarn-Läufer	ca. 70 cm br., außerord. schwere Ware	8.90

sind stets willkommene Weihnachts-Geschenke!

Plüsch-Teppich	190/290, la Wolle, nur schöne Muster	59.-	„Cea-Hausmarke"	200/300, feinste Kammgarn-Wolle	98.-
Haargarn-Teppich	200/300, außerordentlich solide	75.-	Smyrna-Teppich	200/300, besonders hochflorig	125.-
„Cea-Velour"	200/300, prachtvolle Muster, la Qualität	89.-	Echt. Tournay-Teppich	200/300, vollst. durchgewebt	158.-

GEBRÜDER ALSBERG

Wall 26/40 ELBERFELD bei Wall 26/40

Verkehrs-Projekte in Rittershausen.

Der Durchgangsverkehr im Barmer Ostgebiet. — Eine Brücke von der Berliner- zur Langerfelderstraße. Unhaltbare Verkehrsverhältnisse auf dem Bahnhofsvorplatz.

Wie wir schon in unserem Artikel über die „werdende Oststadt" (Nr. 288 vom 7. 12.) ausführten, harren in den örtlichen Randbezirken des „alten" Barmens große Verkehrsprobleme der Lösung. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Stadtteil Rittershausen geschenkt und man ist bestrebt, dem Strom des Verkehrs, der von Osten und Westen kommt, geeignete Wege zu schaffen. Die östliche Ausmündung des Wuppertals kann heute den Anforderungen eines glatten Durchgangsverkehrs nicht genügen. Noch laufen östlich vom Bahnhof Rittershausen die Straßen ziemlich kraus durcheinander. Hinzu kommen Eisenbahngleise und Wupperbett, die einer glatten Regelung erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Ein typisches Beispiel für die zu beseitigenden Hindernisse bietet die obere Berlinerstraße. Während sie bis zur Rittershauserstraße noch breit und gerade verläuft, verengt sie sich in ihrem weiteren Verlauf, erhöht die Unübersichtlichkeit durch eine scharfe Kurve und endet schließlich — in gerader Fortsetzung — am Eisenbahngleis. Ihre natürliche Fortsetzung, die Langerfelderstraße, ist damit völlig von ihr abgeschnitten und nur eine schmale Brücke, die sog. Schwindsuchtsbrücke, hält die Verbindung für Fußgänger aufrecht. Wie verlautet, ist geplant, diese Uebelstände zu beseitigen. Zuerst soll die Fluchtlinie der oberen Berlinerstr. bedeutend verbreitert und das Niveau so erhöht werden, daß eine Brücke die Verbindung mit der ebenfalls noch zu erhöhenden Langerfelderstraße auch für den Fahrverkehr herstellt. Wir haben diesen Plan in unserer Skizze mit I bezeichnet.

Der große Wert einer solchen Anlage für die gesamte Regelung des Verkehrs im Osten ist natürlich unverkennbar. Nur fragt es sich, ob sich dies nicht mit weniger Kosten durchführen läßt, als die Ausführung von Plan I ohne Frage verschlingen wird. Eine Reihe von Häusern würde dabei dem Abbruch verfallen und auch die Erhöhung des Niveaus der oberen Berlinerstraße kostet viel Geld. Kürzlich beschäftigte man sich im Langerfelder Bezirksverein mit diesem Projekt, das auch von den weiter interessierten Bezirksvereinen demnächst besprochen werden soll. Reichsbahn-Oberinspektor Pfeiffer machte in Langerfeld ebenfalls auf die großen Kosten aufmerksam, die Plan I beanspruchen würde. Sein Vorschlag, den wir mit II bezeichnet haben, sieht eine andere Lösung vor, die uns sehr beachtlich erscheint. Danach soll die obere Berlinerstraße durch die Holzstraße weitergeführt werden, die bereits eine natürliche Steigung aufweist, so daß von dort aus eine Brücke zur Langerfelderstraße ohne größere Erdbewegungen gebaut werden kann. Zudem führt diese Strecke durch kaum bebautes Gelände, so daß sich auch die Abbruchkosten verringern würden.

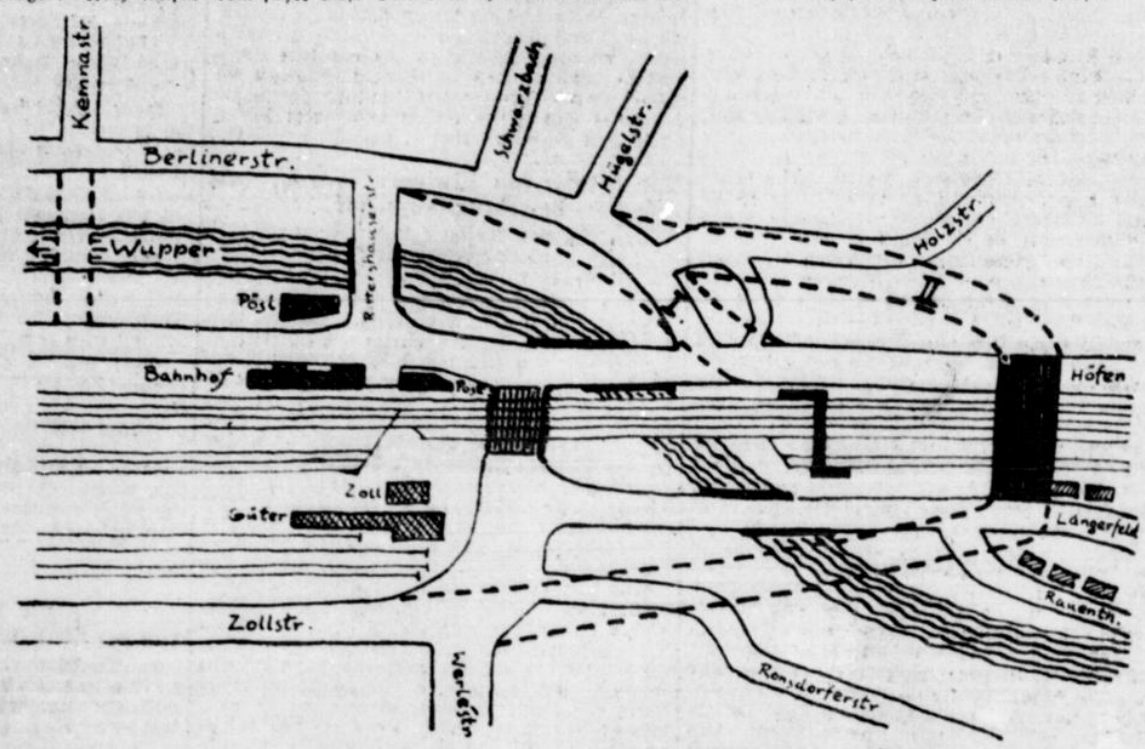
In diesem Zusammenhang wäre auf der Südseite der Wupper

Ausbau und Durchführung der Zollstraße

zu stellen, um nur wenige Minuten den Strom von Autos und Fuhrwerken zu beobachten. Der dort haltende Autobus und 3 oder 4 Autos genügen, um eine gefährliche Verstopfung der Straße herbeizuführen. In Anbetracht des starken Personenverkehrs von und zum Bahnhof ist eine schnelle Regelung von besonderer Wichtigkeit.

Eine weitere wichtige Verbindung wäre auch die Verlängerung der Kemnastraße zur Rosenauerstraße.

Es soll nicht verkannt werden, daß gerade in Rittershausen große Schwierigkeiten zu überwinden sind. Nimmt man aber für die nächste Zeit nur die gleiche Verkehrssteigerung an, wie sie in den letzten Jahren zu verzeichnen war, so kann für dieses Projekt nur eine weitsichtige und großzügige Lösung in Frage kommen, die den künftigen Platzbedürfnissen voll Rechnung trägt.



Skizze zu den Straßenbauprojekten.



Blick von der oberen Berlinerstraße in ihre natürliche Verlängerung, die Langerfelderstraße. Die Eisenbahngleise schieben sich hemmend dazwischen, können aber durch eine Brücke überwunden werden.



Eine gefährliche Ecke: Rittershauserstraße — Bahnhofsvorplatz. Die Fußgänger von und zum Bahnhof geraten bei dem starken Verkehr dort oft in große Gefahr.

Die Barmer Stadtväter tagen.

Der Bau des Schwesternheims erneut auf der Tagesordnung. — Beratungen über Weihnachtsgaben an Bedürftige.

b. Die Barmer Stadtverordneten treten morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Festsetzung von Fluchtlinien a) für eine Treppenanlage von der Westkotter- zur Eintrachtstraße; b) für den von der Hatzfelder Straße nach Südwesten abzweigenden Weg zur Lockfinke und für den von diesem Weg nach Süden abzweigenden Weg (in beiden Fällen bis zur Grenze Köhler u. Bovenkamp). 2. Bewilligung a) von 2800 Mark für die Beschaffung einer durch Motorkraft getriebenen Kleinfräse für die Forstverwaltung; b) von 3420 Mark für den Ausbau und für die Instandsetzung von Wegen in den Kleingartensiedlungen; c) von 4300 Mark für die Regulierung und Befestigung der Bürgersteige an den Grundstücken Haspeler Straße Nr. 1 bis 7; d) von 8000 Mark für die Errichtung von Verkehrs-Inseln und Anbringung von Verkehrs-Schildern; e) von 16 000 Mark für die Umgestaltung und Befestigung des Platzes vor dem Lustkurhaus; f) von 25 000 Mark für die Beschaffung eines zweiten Autosprengwagens mit Schneepflug.

3. Entlastung der Abrechnungen a) über den Kanalbau in den Jahren 1927—28; b) über die Regulierung der Altestraße vor dem Grundstück von Eynern; c) über den Erweiterungsbau der Schule Pülsöhde; d) für die Verbesserung der Straßenbefestigungen und Nachbewilligung von 40 680,19 Mark.

4. Wahl von Ehrenbeamten des Wohlfahrtsamts.

5. Bewilligung von 8500 Mark für die Einrichtung einer Lehrküche in der Stadtküche Heidter Straße.

6. Nachbewilligung von 5000 Mark zu G VII 7 des Haushaltsplanes für die Bepflanzung der Böschungen und Regulierung der zwischen den Spielplätzen im Stadion liegenden Flächen.

7. Bewilligung a) von 5000 Mark für die Reinigung des Kalt- und Warmwasserrohrleitungsnetzes in der chirurgischen Abteilung der Städt. Krankenanstalten; b) von 9700 Mark für die Beschaffung eines neuen Kraftlieferwagens für die Städt. Krankenanstalten; c) von 10 000 Mark für die Herstellung einer neuen Sterilisierungsanlage für die Städt. Krankenanstalten.

8. Genehmigung zum Bau des Schwesternhauses.

9. Bewilligung a) von 15 000 Mark für die Verlegung von Straßenbahngeleisen in der oberen Wichlinghauser- und Westkotter Str.; b) von 30 000 Mark für die Erneuerung der Einfahrtsweichenstraße zum Betriebsbahnhof Heckinghausen; c) von 80 000 Mark für die Erneuerung von elektrischen Ausrüstungen an 4 Straßenbahnwagen.

10. Entlastung verschiedener Abrechnungen für die Barmer Straßenbahnen und Nachbewilligung von 1352 Mark.

11. Verwendung der Betriebsüberschüsse der Barmer und der Barmen-Schwelm-Milspe Straßenbahnen aus dem Rechnungsjahre 1927.

12. Antrag a) der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion vom 19. November 1928; b) der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion vom 22. November 1928; c) des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Barmen, vom 31. Oktober 1928; d) des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, Ortsgruppe Barmen, vom 1. November 1928; e) des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Barmen, vom 14. November 192-; f) des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und -witwen Deutschlands, Ortsgruppe Barmen, vom 22. November 1928, sämtliche auf Gewährung einer Weihnachtsgabe für Kriegsbeschädigte, Kriegerhinterbliebene, Sozialrentner und sonstige Unterstützungsempfänger.

13. Antrag der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion auf Gewährung einer Unterstützung von 10 000 Mark an die ausgesperrten Metallarbeiter der Nordwestgruppe.

14. Bewilligung a) von 7000 Mark für die Wasserrohrverlegung in der Müggenburgstr.; b) von 25 000 Mark für den Bau einer Schutzvorrichtung für den Friedhof am Norrenberg gegen Wasserrohrbrüche.

Warenabholung nach Geschäftsschluß.

Eine bedeutsame Erleichterung.

Eine für die Polizei sehr wichtige Entscheidung hat das Berliner Kammergericht Ende September gefällt. In diesem Urteil wird ein neuer Standpunkt mit Bezug auf Abholen von Waren nach Geschäftsschluß eingenommen. Es heißt darin, daß ein Abholen von Waren nach Geschäftsschluß kein Feilbieten darstellt, wenn nämlich jemand vorher die Waren nach Art und Menge fest bestellt hat und gar keine Handlung mehr erforderlich ist, um den Abnehmer zum Abschluß des Kaufes willig zu machen, wie dies im Begriff des Feilbietens im Gegensatz zum Feilhalten liegt. Natürlich ist dabei Voraussetzung, daß dem Käufer nicht erst noch verschiedene Waren zur Auswahl vorgelegt werden, und daß nicht erst bei der Abnahme über den Preis verhandelt wird. Es muß sich also der Käufer vor Abholen der Waren mit dem Verkäufer über Ware und Preis geeinigt haben. Der Beamte muß dann im einzelnen Falle die Richtigkeit nachprüfen, was nicht sehr einfach sein dürfte.

Diese Entscheidung hat für ganz Preußen Bedeutung. Sie ist den Käufern wie auch den Geschäftsleuten sicherlich erwünscht. Der Käufer, der nicht in der Lage ist, die nachmittags gekaufte Ware auf anderen Gängen mitzuschleppen, kann sie später in aller Ruhe abholen. Gerade vor Weihnachten wird man diese erfreuliche Möglichkeit stark in Anspruch nehmen. Es wird Angelegenheit des Polizeipräsidenten sein, die Beamten des äußeren Dienstes genau zu unterrichten, um unliebsame Störungen bei der Geschäftsabwicklung unter allen Umständen im Interesse der beiden Parteien zu vermeiden.

Wird eine Stillegung des Milchhofes beantragt?

Eine Erklärung der Barmer Milchhändler. — Die vom rhein.-westf. Milchpreisausschuß beschlossene Erhöhung wird für Barmen abgelehnt.

b. In der letzten Mitgliederversammlung der Vereinigten Barmer Milchhändler kam betr. des Barmer Milchhofes allgemein zum Ausdruck, daß, wenn die Stadt dem Handel den Milchhof nicht zu erträglichen Bedingungen zur Verfügung stelle, man die Stillegung beantragen werde. Für diesen Fall hätte sich schon eine in nächster Nähe liegende Molkerei bereit erklärt, die Belieferung der Bevölkerung mit Dergerma-Milch durch den Handel aufzunehmen. Die Molkerei würde einen langjährigen Vertrag mit den Vereinigten Barmer Milchhändlern abschließen, ohne jede Kosten und jedes Risiko für den Handel. Es wurde weiter beschlossen, mit dem Haßlinghauser Milchhändlerverein eine Arbeitsgemeinschaft zu schließen, um ein einheitliches Vorgehen in wichtigen Angelegenheiten zu gewährleisten. Ferner wurde die neuerdings vom rhein.-westf. Milchpreisausschuß beschlossene Milchpreiserhöhung mit Entschiedenheit abgelehnt. Es sei geradezu unverständlich, wie kurz vor dem Weihnachtsfest und bei der drückenden Wirtschaftslage ein Mehrpreis gefordert würde. Wenn auch nicht verkannt wurde, daß der Butterpreis außergewöhnlich hoch sei, so könne aber von einer Milchknappheit, die einen Aufschlag rechtfertige, nicht die Rede sein. Im Gegenteil, die Milch sei für diese Jahreszeit noch außergewöhnlich reichlich angeboten. Die Händler müßten aufgefordert werden, nach Möglichkeit einen geforderten Mehrpreis von Landwirten oder Molkereien nicht anzuerkennen. Es sei wünschenswert, wenn auch an anderen Orten die Händlerschaft geschlossen gegen die Forderungen des Milchpreisausschusses Stellung nähme und nicht ohne weiteres einen Aufschlag vornimmt.

Der Industrietarif.

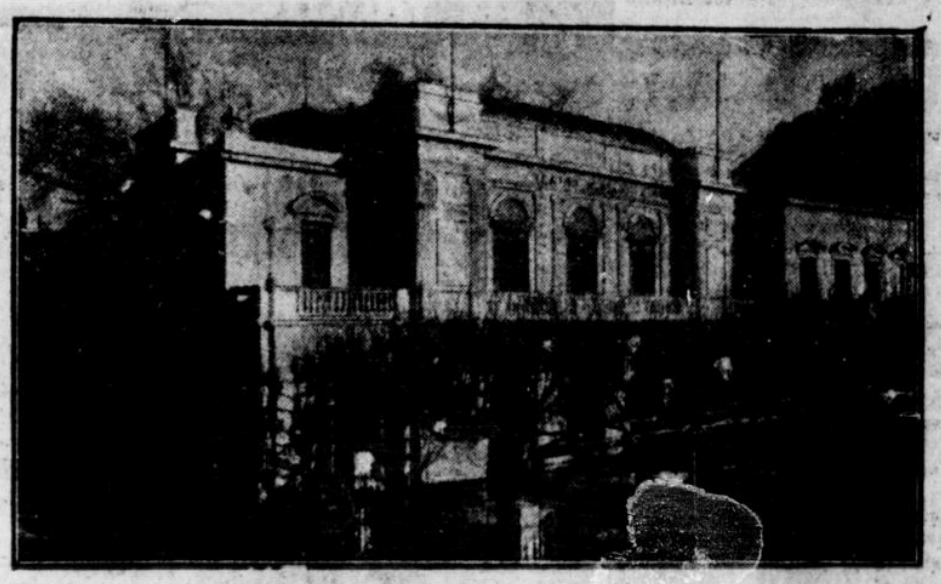
Das Mantelabkommen allgemein verbindlich. Der Gehaltstarif gekündigt.

a. Der Schlichter für den Bezirk Westfalen in Dortmund hat in dem Tarifstreit zwischen den Angestelltenorganisationen und dem Arbeitgeberverband im bergischen Industriebezirk den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses in Barmen vom 25. September d. J. unter dem 8. Dezember für verbindlich erklärt. Bei dieser Verbindlichkeitserklärung handelt es sich um das Mantelabkommen. Der Gehaltstarif ist bekanntlich von Arbeitgeberseite zum 31. Dezember d. J. gekündigt.

Hier tagt der Völkerbundsrat.



Ein Blick auf das am Luganer See prächtig gelegene Lugano.



Der Kursaal in Lugano, wo die Verhandlungen des Rats stattfinden.

Um die Ländersitze in der Reichsbahnverwaltung.

WB. **Berlin**, 8. Dezember. (Eig. Drahtb.) Nachdem Preußen ein Ländersitz in der Reichsbahngesellschaft zugestanden worden war, haben Baden und andere Länder gleiche Ansprüche angemeldet. Die badische Regierung hat eine einstweilige Verfügung in ihrem Sinne erwirkt. Das Reich hat darauf den anderen Ländern den Streit verkündet.

Die passive Resistenz der österreich. Postbeamten aufgegeben.

TU. **Wien**, 10. Dez. (Funkspr.) Wie gemeldet wird, ist die Generaldirektion der Post mit den Vertretern der Angestellten-Organisationen am Freitag abend zu Vereinbarungen gekommen. Am Samstag nachmittag hielten sämtliche Organisationen der Postangestellten in Wien und in den Landeshauptstädten Vertrauensmännerversammlungen ab. Die Vereinbarungen wurden zur Kenntnis genommen. Es wurde beschlossen, sofort die passive Resistenz abzubrechen und mit der Aufarbeitung der Rückstände zu beginnen. Heute früh wird die rückständige Post im ganzen Bundesgebiet zugestellt werden.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Wien**, 10. Dez. Die Verhandlungen, die von den Vertretern der Beamtenorganisationen mit der Regierung wegen des dreizehnten Monatsgehalts geführt wurden, haben bei den Beamten der Hoheitsverwaltung neuerlich Enttäuschung und Verstimmung hervorgerufen. Die Beamten verweisen darauf, daß nach dem Beschluß des Nationalrats den Post- und Telegraphenangestellten Zugeständnisse gemacht wurden, und beantragen das gleiche auch für sich. Heute tritt der Ver-Ausschuß zusammen, um zu dieser neuen Lage Stellung zu nehmen.

Wieder ein litauischer Uebergriff im Memelgebiet.

Ausweisung des Bürgermeisters von Heydekrug.

WTB. **Memel**, 8. Dezember. (Drahtb.) Das Gouvernement hat dem Bürgermeister Kude in Heydekrug den Befehl erteilt, seine sämtlichen Ämter niederzulegen und das Gebiet sofort zu verlassen, sonst werde er dazu gezwungen werden. Gründe für diese Maßnahme sind nicht angegeben worden.

Bürgermeister Kude hatte im Jahre 1921 von der damaligen Besatzungsbehörde eine dauernde Aufenthaltsgenehmigung als Beamter erhalten, die ihm nach dem Statut als wohlerworbenes Recht auch unter den jetzigen Verhältnissen nicht entzogen werden kann. Überdies wird darauf hingewiesen, daß die Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung Sache der autonomen Behörde ist. Wie betont wird, hat Kude sich von jeder politischen Betätigung ferngehalten.

Senator Klotz wird „geisteskrank".

Spielschulden oder Beteiligung am Skandal der Gazette du Franc?

WB. **Paris**, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der ehemalige Finanzminister Klotz ist in ein Sanatorium in Malmaison gebracht worden. Es zeigte sich schon seit längerer Zeit bei ihm eine starke „geistige Ermüdung", die sich in letzter Zeit, wie verlautet, unter dem Einfluß starker Spielverluste, zu einer Geistesstörung auswuchs.

Die kommunistische Humanité hatte heute früh gemeldet, daß die Unterbringung des ehemaligen Finanzministers Klotz in ein Erholungsheim lediglich eine Vorsichtsmaßregel darstelle, da Klotz durch Ausstellung ungedeckter Schecks in Höhe von 1 Million Franken die Intervention der Banken gegen die Gazette du Franc ausgelöst habe. Diese Beschuldigung scheint sich zu bestätigen, denn verschiedene Nachmittagsblätter deuten an, daß tatsächlich ein Zusammenhang zwischen der Internierung von Klotz und der Affäre der Gazette du Franc bestehen könne. Die Rumeure dagegen will wissen, daß Klotz riesige Spielschulden gemacht habe, die zum Teil von seinen Freunden bezahlt worden seien. Ein Kabinettsrat habe sich unlängst mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, eine ungedeckte Spielschuld in Höhe von 200 000 Franken zu begleichen, gleichzeitig aber zu veranlassen, daß Klotz auf einige Monate in einem Heim untergebracht werde.

Verhaftung des Gründers.

WB. **Paris**, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Wie einige Blätter vorausgesagt hatten, wurde gestern von dem mit der Affäre der Gazette du Franc beauftragten Untersuchungsrichter gegen den Grafen Maurice Bernard de Courville, ehemaliger Marineschiffingenieur und Direktor der Creusotwerke, Anklage wegen Betrugs, Vertrauensmißbrauchs und Mitschuld an diesen Vergehen erhoben. Von der Verhaftung des Grafen wurde mit Rücksicht auf sein hohes Alter (68 Jahre) vorläufig abgesehen. Das Verhör ergab, daß er der eigentliche Gründer der Gazette du Franc ist und daß er bei der Gründung der zahlreichen Finanzgesellschaften der Frau Hanau als fiktiver Aktionär genannt wurde. Der Graf behauptet jedoch, daß er selbst 500 000 Franken bei dem Zusammenbruch der Gazette du Franc verloren habe, anderseits habe er als Redakteur und technischer Berater drei Jahre lang ein Monatsgehalt von 3500 Franken bezogen. Nach dem Zusammenbruch habe er erfahren, daß sich die Leitung des Konsortiums seines Namenstempels bedient habe, um Briefe zu unterzeichnen, deren Inhalt ihm vollständig unbekannt geblieben sei. Der Untersuchungsrichter drückte sein Erstaunen darüber aus, daß Graf de Courville, der Verwaltungsratmitglied und Vorsitzender zahlreicher Finanzgesellschaften ist, angeblich keine Ahnung von der Unregelmäßigkeit der von der Gazette du Franc vorgenommenen Finanzoperationen gehabt haben will und behielt sich vor, ihn eventuell später in Haft zu nehmen.

Wehklage am See von Lugano.



Briand! Briand! gib mir mein Locarno wieder!!

Die afghanischen Aufständischen ergeben sich.

TU. **London**, 10. Dez. (Funkspr.) Vierzig Führer der aufständischen afghanischen Stämme haben sich nach ergänzenden Berichten aus Kabul nunmehr den Regierungstruppen ergeben. In Dschellalabad werden von den Regierungstruppen Bombenflugzeuge bereitgehalten für den Fall, daß der Rest der Aufständischen trotz der im Gange befindlichen Friedensverhandlungen die Kämpfe fortsetzen sollte. (Ein anderer Bericht will dagegen wissen, daß Teile der Stadt Dschellalabad sich noch in den Händen der Aufständischen befänden.)

Das fängt gut an.

Arbeiter gegen den neuen Präsidenten von Mexiko.

WB. **Mexiko**, 8. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der neue Präsident, der erst seit acht Tagen sein Amt übernommen hat, sieht sich bereits von einer Erhebung von seiten der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und einem Generalstreik bedroht. Der Konflikt wurde verursacht durch ein neues Arbeitsgesetz, das Portes Gil noch während seiner Amtszeit als Innenminister ausgearbeitet hat und das gestern von der Kammer angenommen wurde. An der Spitze der Bewegung steht der frühere Arbeitsminister Louis Morones, der nach der Ermordung des Präsidenten Obregon von seinem Posten zurücktreten und aus Mexiko fliehen mußte, da er beschuldigt wurde, der geistige Urheber eines Attentats zu sein. Während in der Kammer über das Arbeitsgesetz verhandelt wurde, versammelten sich Tausende von Arbeitern vor dem Gebäude. Da sie eine drohende Haltung einnahmen, wurde Polizei und Feuerwehr aufgeboten, um die Menge zu zerstreuen. Die Kammer und die Hauptstraßen der Stadt wurden daraufhin militärisch besetzt. Verschiedentlich mußten Kavalleriepatrouillen Ansammlungen von Arbeitern auseinandersprengen. Bisher wurden etwa 70 Verhaftungen vorgenommen.

Kein Messehotel in Leipzig.

Es ist zu teuer.

WTB. **Leipzig**, 7. Dezember. (Drahtb.) Die Stadtverordnetenversammlung lehnte nach mehrstündiger Aussprache die Ratsvorlage über die Förderung des Messehotel-Unternehmens des Leipziger Messeamtes ab.

Nach der Vorlage sollte die Stadt Leipzig bis zu 900 000 RM. für die baureife Ausgestaltung des Geländes bewilligen, ferner das Gelände, etwa 3000 Quadratmeter, unter der Bedingung einer einzuräumenden Option für eine Beteiligung gewähren und schließlich eine zweite Hypothek in Höhe von 1,5 Millionen RM. geben. Insgesamt sind die Kosten des Hotelbaues, das etwa 800 Zimmer umfassen soll, auf 8,5 Millionen veranschlagt.

Die Verwaltung kündigte an, daß sie eine neue Vorlage auf anderer Grundlage unterbreiten werde, da der Hotelhochbau unbedingt in allernächster Zeit in Angriff genommen werden müsse, um die Entwicklung der Messe, namentlich der Technischen Messe, nicht zu gefährden.

Das große Los als Weihnachtsgeschenk
Ziehung: 21. u. 22. Dez.
Wohlfahrts Geld-Lott.
Los 3 Mk.
Porto: 5 Lose 15 Pf
3 Geldgew. u. 1 Prämie
120000 Höchstgewinn
50000 Hauptgewinn
30000 Prämie
20000
Nur Geldgewinne
Wohlfahrts Geld-Lott.
Los 3 Mk.
A. Eulenberg jr.
Eib., Altermarkt 1

Vornehmes Geschenkwerk. In kurzer Zeit 40000 Exempl. Gesamtauflage. Begeisterte Anerkennungen.

Minerva-Atlas

für Handel, Verkehr u. Wirtschaft, Schule u. Haus

Herausgeber:
Prof. Dr. Ernst Friedrich, Universität Leipzig
unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter.

366 Haupt- u. Nebenkarten in höchster Farbenvollendung, darunter Karten bis zu 10 Farben, verteilt auf 197 vollen Kartenseiten, mit vollständigem etwa 100 000 Bezeichnungen umfassenden geographischen Namenregister. Format des Atlas 23 × 35 cm. Gewicht eines Exemplars etwa 3,5 Kilo.

Das Werk ist eine Kulturtat.

Preis in vornehmem Ganzleinenbd. mit reicher Goldprägung Rm. 38.50
hocheleganten Halblederbd. . . . . 45.—
Zahlbar in bequemen Monatsraten von M. 5.— bezw. M. 6.—.

Der Minerva-Atlas bringt eine Darstellung und Schilderung unserer Erde in allen Einzelheiten auf geographischem und wirtschaftsgeographischem Gebiet in noch nie vereinter Vollständigkeit. Sie finden nicht nur die geographische Lage der Städte und Ortschaften, die Verbindung von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Sie finden auch das Vorkommen und die Gewinnung der einzelnen Handelsgüter nach Ort, Art und Menge, ihre Absatzwege und Verbreitung. Mit der veralteten, traditionellen Darstellungsmethode ist vollständig gebrochen worden. Sie sehen auf jeder Karte sofort die Oberflächenformen einer Gegend und erkennen damit ihre hauptsächlichen natürlichen Grundlagen, auf denen sich Produktion, Verkehr und Bedeutung der Orte in den einzelnen Landesteilen aufbaute.

So steht der Atlas unter dem Hauptzeichen, den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht zu werden.

Ein kurzer erläuternder Text ist bei allen Karten die schwierig zu lesen sind, beigefügt. Männer der Wissenschaft haben dafür gesorgt, daß der Atlas auf Urmaterial aufgebaut ist. Männer der Technik haben dafür gesorgt, daß die Tatsachen in einer Art dargestellt sind, die jedem Benutzer gefallen wird. Männer der Arbeit haben dafür gesorgt, daß die Ausführung sauber, klar und deutlich, leicht lesbar und verständlich ist. Ob ein Produzent oder Konsument, Landwirt oder Fabrikant, Kaufmann oder Handwerker Angestellter oder Arbeiter, Student oder Lehrer, Gemeinde-, Staatsbeamter oder Politiker, der irgendwie an dem Gewebe der Wirtschaft mitwirkt oder in Zukunft mitzuwirken berufen ist, gibt der Minerva-Atlas eine unvergleichlich starke Stütze für den Werktag des Lebens. Der Minerva-Atlas ist der Atlas des tätigen Menschen. Von vielen seit langem herbeigewünscht, unentbehrlich in jedem Hause, wie eine Tageszeitung gelesen wird und die Geisteswelt verfolgt werden. Darum besteht der Hauptwert des Minerva-Atlas, daß er Sie jederzeit in die Lage versetzt, die Bedeutung der wirtschaftlichen und politischen Ereignisse richtig einzuschätzen, sie sogar vorauszusehen. Jedes Problem, handelt es sich um die europäische Zollunion, oder um einen Handelsvertrag, um die These: Schutzzoll oder Freihandel, Sie können es mit Hilfe des Atlas beurteilen. Sie können die Zeitungsschreiber kontrollieren, kritisieren. Der Preis ist für den Minerva-Atlas durch ganz neue Produktions- und Vertriebsmethoden verblüffend gering.

Bestes Druckverfahren. Feinstes holzfreies Atlaspapier. Größte Wohlfeilheit.

Alleinvertriebsstelle: Akademische Buchhandlung R. Max Gloyold, Leipzig C 1, Hohstraße 10.

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht!

Buchhändlerin. Nr 132
Ich bestelle hiermit bei der Akadem. Buchhandlung R. Max Gloyold in Leipzig C 1, Hohstraße 10:
Minerva-Atlas
Handatlas für das deutsche Volk
in Ganzleinen M. 38.50 — in Halbleder M. 45.—
monatl. Rate M. 5.— monatl. Rate M. 6.—
Gefälligenfalls durch Postscheckkonto 50738 Leipzig.
Ort und Str.: .....
Name, Stand: .....

Vereinigte Stadttheater

Barmen 475 **Elberfeld**

Dienstag den 11. Dezember:

7½—10¼: **Leinen aus Irland.** Lustspiel von Stefan Kamare. A 14 II.

7½-9¾: **Hänsel und Gretel.** Märchenoper von Humperdinck. A 14 III.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr.

Unser neuester Operetten-Erfolg

Der alte Dessauer

Bisher an 60 370 Bühnen gespielt!

Mittwoch, 12. Dezember, 4 Uhr.

— Großes Kindermärchen —

Hänsel und Gretel

Preise: 50 Pfg. bis 1.50.

Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Dezember, 8.15 Uhr

Gastspiel Scheuer's weltberühmte Litauischer-Gruppe 417

Schattenbilder mit 60 lebenden Figuren

dargestellt von 21 wirklich Zwergen.

Josef Meth

im Salamander

nur Monat Dezember

Wer zuletzt lacht!

Anfang 8 Uhr. 115

Bavaria Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Kleine Eintrittspreise Mark 1.-

Regenbogen

Das erstklassige Dezember-Programm mit 161

Heinrich Kohlbrandt

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

Wir empfehlen unsere

hochfeine Tafelbutter

unter Nachnahme in 9-Pfund-Paketen zum Tagespreis.

Molkerei Genossenschaft Asendorf.

Bez. Bremen. 42967

Achtung Billig

Prachtfäße **Weintrauben**	Pfd. netto	65 ₰
Kleine Nüsse	Pfd. netto	60 ₰
Dicke Nüsse	Pfd. netto	50 ₰
Apfelsinen	10 Stück nur	60 ₰
Apfelsinen	10 Stück nur	65 ₰

alles andere bekannt billig

Gustav Teubner

Elberfeld

Ripdorf 86/88. — Hochstraße 7.

Barmen und Schwelm.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Den größten Lacherfolg

in dieser Woche hat unser

Lustspiel-Doppel-Spielplan!



Männer, die ins gefährliche Alter kommen
Männer, die im gefährlichen Alter sind

ein ausgezeichneter Lustspielkandidat und ein entzückender, kleiner Kerl mit dem gewissen Etwas.

7 Akte köstlichen Erlebens!

Mit der pikantesten aller Filmschönheiten

CLARA BOW

in einer überwältigenden Lustspielrolle!

Aufführungszeiten: 3.55, 6.25, 9.10

Ganz schwerer Geschütz an Witz und Komik bringt



Der Gentleman von Paris

Der Kavalier genießt und schweigt

7 Akte unnachahmlicher Adolphe-Menjou-Komik

Aufführungszeiten: 2.50, 5.20, 8.05

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Die allerneuesten Gegenstände zu Weihnachten für die Jugend oder für die Braut sind unsere beweglichen

Pat- und Patachen-Figuren

à Mk. 2.— per Stück an unserer Kasse.

Besuchen Sie unsere nächsten Vorstellungen:

Das Auge der Welt

Karten im Vorverkauf an unserer Kasse! 1269

---

p. ins Hefermastgänse

à Pfd. 1.10 franko per best. Mastanst. Ostpr.) versendet in Postpaketen und per Bahn gegen Nachn. vM024

Fritz Bombor, Tilsit B.

Memelländisches Hutten-xpo-haus

Haben Sie schon ein Los der groß. Wohlfahrtswertlotterie?

Hauptgewinn: 1 Einfamilienhaus im Werte von 25000.- Mk.

oder in bar 22 500.- Mk.

außerdem wunderschöne 4-, 3- und 2-Zimmereinrichtungen, 2 Autos, 1 Flügel, 100 Pfaffnähmaschinen usw.

Gesamtwert der Gewinne: 160 000.— Mk.

Lospreis 1.— Mk. Lose sind zu hab. u. a. in Elberfeld: bei Firma Steinmetz, Königstr.; Tietz; Spelz, Walter Rathenaustr.; Dohmen, Karlstr.; in Barmen: bei Firma Strauß, Mittelstr.; Meyer, Altermarkt; Benner, Berlinerstr.; Schneider, Wichlinghauserstr. k3760





Weihnach'sbäume

ausgesuchte Ware u. ganze Parzellen, gibt laufend ab d3969

Karl Heukelbach,

Feldhof, Post Ohl, (Bez. Köln)

Fernruf Rönsahl 134, Telephonische Auskunft nur abends von 7 bis 9 Uhr

---

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch e172

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U., Fernsprecher 6183

Gegen monatliche Zahlung von

10 Mk.

an liefert erstklass. Versandgeschäft Ziepp- und Daunendecken, Woll- und Schlafdecken, Bett-, Tisch-, Herren- u. Damenwäsche — Blumeaus und Kissen, Pullover, Strickkleider, Stores und Fenster-Dekorationen zu äußersten Kassapreisen. a263

Vertreterbesuch unverbindlich.

Anfragen mit Zeitangabe unter E 850 an die Geschäft. dis. Blattes

---

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise o. mit Fer Bruder. Tel. 4850 Elb. 18458

Weihnachtsbäume

prima Sauerländer billig

Besonders große Saalbäume für Vereine etc. Ab Dienstag früh Verkauf Hauptbahnhof Barmen.

Anton Bollermann

Schartenberg (Sauerland).



Kammerjäger

Mühlinghaus

Barmen, Grotestr. 14

Fernruf 5165.

Fertigt Vogelleim an. 4fl.

Zeitungs-Makulatur billig abgeg. — E. B.-Rathenaustr. 56

Herren-Stoffe

im **Textilhof** in **Elberfeld** kaufen, heißt

viel Geld sparen.

Eilen Sie, denn die Gelegenheit ist jetzt sehr günstig. — aber nicht nur billig, sondern **gute Stoffe billig.**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld Herzogstraße u. Welt-Rathenaustr. gegenüber dem General-Anzeiger. 2 1414

Die Presse schreibt:

Ein besseres Programm wie das dieser Woche im Capitol dürfte schwer aufzustellen sein, denn es läuft ein Film, der neben dem Jannings-Film „Variété" wohl der beste der letzten Jahre überhaupt ist.



„SONG"

(Schmutziges Geld)

mit der ganz großen chinesischen Filmkünstlerin Anna May Wong und Heinrich George in den Hauptrollen. Als lustiges Gegenstück läuft der Film „Soldatenleben, das heißt lustig sein" mit der charmanten Laura La Plante, dazu kommt die Emelka-Wochenschau, „Eine Seereise nach Helgoland" und die amerikanischen Exzentriker Normann u. Olsen, so daß man schon von einem ganz vorzüglichen Programm sprechen kann.

(Stadt-Anzeiger Barmen vom 8. 12. 28.)

Helle Begeisterung, vollbesetztes Haus.

„Song" läuft täglich 3.00 Uhr, 5.55 Uhr, 8.55 Uhr

nur noch bis Donnerstag, den 13. Dezember.

CAPITOL

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Telefon 1551 h 66

PROFESSOR

FRITZ KREISLER

DER HERVORRAGENDE VIOLINIST

SPIELT IN IHREM HEIM

DURCH

ELECTROLA-MUSIKPLATTEN.

SIE MÜSSEN DIE NEUESTEN AUFNAHMEN HÖREN.

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG

Ibach, Barmen, Neuerweg 40

Modernes Theater

ELBERFELD

Heute abend 10.30 Uhr

Die ganz neue Sache:

Das Auge der Welt

I. Querschnittfilm

Henny Porten

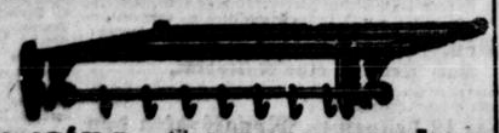
Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin.

7 Akte.

aus 40 Henny Porten-Filmen der Jahre 1908-1928 j269

Einleitende Worte: Herr Heimers, Köln.

Kleine Preise. Vorverkauf an der Kasse.



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen

Carl Bolbas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43

an der Nordbahn. Gegründet 1908.



Bergisch Land

Nr. 290 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 10. Dez.

Das Rätsel von Lönsheide gelöst.

Herzschlag die Todesursache Sandkühlers.

WG. **Neviges**, 8. Dez. Am Samstag nachmittag fand die gerichtsärztliche Obduktion der Leiche des Wirtes Sandkühler statt. Nach dem Obduktionsbefund handelt es sich um eine Kopfwunde, durch die der Schädel selbst nicht verletzt worden ist, trotzdem sie bis auf den Schädel reicht. Die Wunde steht mit dem Tode in keinem ursächlichen Zusammenhang. Der Tod ist vielmehr bestimmt auf einen Herzschlag, der in der körperlichen Beschaffenheit Sandkühlers begründet war, zu suchen. Ein Verbrechen liegt demnach nicht vor. Die Kopfwunde ist zweifellos durch das Aufschlagen auf die Erde entstanden.

Die Familientragödie Heuser.

Anklage auf versuchten Totschlag.

WG. **Wülfrath**, 10. Dez. Die folgenschwere Schlägerei in der Familie Heuser, in deren Verlauf ein Polizeibeamter von den Gebrüdern Heuser durch Stiche schwer verletzt und einer der Brüder von den Beamten in der Notwehr erschossen wurde, wird am 14. Dezember vor dem Elberfelder Schwurgericht zur Verhandlung gelangen. Die Anklage lautet auf versuchten Totschlag.

Bürgerverein Vohwinkel-Weststadt.

WG. **Vohwinkel**, 10. Dez. Der Bürgerverein Weststadt hielt am Freitag abend eine gut besuchte Versammlung ab, in der der Termin für das Wintersest auf den 19 Januar festgelegt wurde. Der Verein war in einem Schreiben an die Postverwaltung herangetreten, in dem darauf aufmerksam gemacht worden war, daß infolge ungenügender Leerung der Briefkästen in der Weststadt vielfach eine Ueberfüllung der Kästen zu verzeichnen ist. Der Verein hatte eine häufigere Leerung und die Anbringung weiterer Kästen angeregt. Auf diese Vorschläge ist die Post insofern eingegangen, als künftig eine fünfte Leerung zwischen 5 und 6 Uhr abends erfolgt. Auch will die Post einen weiteren Postkasten anbringen lassen. Dieser Bescheid wurde von der Versammlung für nicht genügend erachtet. Vor allem wurde verlangt, daß noch ein weiterer Briefkasten angebracht wird.

Entsprechend dem Vorschlage der Stadtverwaltung erklärte sich der Bürgerverein bereit, von einer Weihnachtsfeier Abstand zu nehmen. Dafür sollen bedürftige Mitglieder eine Unterstützung erhalten. Die Zustände der Gruitenerstraße wurden eingehend erörtert besonders auch die höchst unzulängliche Beleuchtung der Straße. Vorgeschlagen wurde eine provisorische, von den Anwohnern zu bedienende Notbeleuchtung. Entsprechende Vorschläge werden bei der Stadtverwaltung und dem RWE. vorgebracht werden. Die weitere Debatte behandelte die Staubentwicklung zwischen den Straßenbahngleisen auf der Königstraße und den Zustand der Bürgersteige auf einem Teil dieser Straße. In dieser Angelegenheit soll mit den zuständigen Stellen Fühlung genommen werden.

Autobusstrecke Mettmann-Gruiten-Haan.

WG. **Mettmann**, 10. Dez. Die Autobus-Verbindung Mettmann — Gruiten — Haan hat bezüglich der Benutzung die Erwartungen bei weitem nicht erfüllt. Die Benutzung der Wagen ist so schwach, daß der bisherige Fahrplan nicht weiter aufrechterhalten werden kann, falls nicht hohe Zuschüsse gezahlt werden. Deshalb sieht sich die Kreis Mettmanner Straßenbahn genötigt, vom 16 Dezember ab eine wesentliche Einschränkung des Fahrplanes eintreten zu lassen. Vor allem muß nach den Angaben der Straßenbahn die Teilstrecke Polnische Mütze — Gräfrath wegen zu schwacher Benutzung in Wegfall kommen. Auch die Strecke Gruiten — Polnische Mütze wird nur zu bestimmten Zeiten benutzt, so daß der Fahrplan entsprechend gestaltet werden soll. Im Einvernehmen mit den Leitern der interessierten Gemeinden ist nunmehr ein neuer Fahrplan aufgestellt worden, der die durch die bisherigen Erfahrungen sich ergebenden Einschränkungen im Verkehr enthält.

Verkehrswoche in Ohligs.

WG. **Ohligs**, 9. Dez. Die Verkehrswoche hat gestern ihren Anfang genommen. Ueberall geschmückte Häuser und Straßen, Läden und Lokale, die am Abend in einem strahlenden Lichtmeer erglänzen. Alle Elektrischen der Solinger Kreisbahn sind mit Tannengrün und Transpareaten geschmückt und mit bunten Glühbirnen versehen. Heute mittag bewegte sich ein langer Zug mit berittener Polizei an der Spitze durch die Stadtbezirke. Ueber fünfzig Automobile und Wagen zogen im Verein mit mehreren Musikkapellen, die ihre schneidigen Weisen in die Winterluft — wir haben heute den ersten frischen Frosttag — erklingen ließen. Da Wald zur selben Zeit seine Verkehrswoche abhielt, so ist die sich weit hinziehende Landstraße nach Wald und darüber hinaus in Lichterglanz getaucht.

Rekord der Alten.

WG. **Leichlingen**, 8. Dez. Hier gibt es 88 Männer und 90 Frauen im Alter von 70—75 Jahren. — 43 Männer und 40 Frauen im Alter von 76—80 Jahren. — 14 Männer und 18 Frauen im Alter 81—85 Jahren. — 3 Männer und 1 Frau, die 85 Jahre alt sind. — Je 1 Mann und 1 Frau sind 87 und 88 Jahre alt. — 2 Männer sind 89 Jahre alt. — 90 Jahre alt sind 1 Mann und 1 Frau. — 91 Jahre 2 Männer und 1 Frau und 95 Jahre 1 Mann. — Wenn das die gute Luft dort tut, dann — auf nach Leichlingen!

Blitzlichter aus Vohwinkel.

Recht zu machen jedermann . . . — Ein Haus zu verschenken! Der „Rottscheidt-Expreß". — Vom Ehrenfriedhof.

WG. **Vohwinkel**, 10. Dez. Daß es wirklich eine Kunst ist, es jedermann recht zu machen, diese Binsenwahrheit muß zur Zeit die Stadtverwaltung erfahren. Laut Stadtverordnetenbeschluß werden im Rahmen der Regulierung der Kaiserstraße die Bürgersteige mit neuen Platten belegt. Hiergegen haben die Anlieger in gedruckten Schreiben Beschwerde erhoben, in der sie unter Berufung auf das Kommunalabgabengesetz gegen die Erhebung der Anliegerbeiträge unter Hinweis auf die schwierige wirtschaftliche Lage protestieren. An sich wäre dieser Vorgang ja nichts besonders Neues. Er gewinnt aber eine humoristische Note dadurch, daß gleichzeitig eine Anzahl Bewohner angrenzender Straßen sich deshalb beschwert hat, weil vor ihren Häusern nicht die gleichen Arbeiten wie in der Kaiserstraße ausgeführt werden. Es ist also hier der interessante Fall zu verzeichnen, daß der eine Teil der Bürger das als Vorteil ansieht, was der Teil, dem dieser Vorteil zugute kommen soll, als Nachteil und ungerechtfertigte Belastung empfindet. Es ist wahrlich manchmal nicht leicht, überall und immer gerecht sein zu wollen.

Daß eine Stadtverwaltung ein Haus zu verschenken hat, und keinen findet, der es haben will, ist jedenfalls auch nicht eine alltägliche Erscheinung. Es handelt sich um ein Haus in der Lyzeumstraße, das nach der neuen Fluchtlinienfestsetzung fallen muß. Dieses Haus will die Stadtverwaltung verschenken, knüpft daran aber die Bedingung, daß das Haus in Vohwinkel wieder aufgebaut werden muß. Hieran nehmen sämtliche Interessenten Anstoß in der Befürchtung, sie könnten sich bei dem Wiederaufbau in die Nesseln setzen. Somit haben sich nur Leute gefunden, die das Haus auf Abbruch geschenkt nehmen wollen, obgleich es nach den Versicherungen des Bauamtes gar nicht so schlecht ist, daß sich der Wiederaufbau nicht lohnen würde. Somit wird der Bauverwaltung wohl nichts anderes übrig bleiben, als entweder das Haus lediglich auf Abbruch zu vergeben oder aber die Niederlegungs- und Aufbauarbeiten selbst auszuführen. —

Der „Rottscheidt-Expreß", diese Quelle der Besorgnis für die Eltern, wird nun bald seine Fahrten einstellen. Wie haben sich die Kinder an diesem „feurigen Elias", der mit Dampf und Funken durch das Gelände spuckte, erfreut! Machte er ihnen doch das Vergnügen, hin und wieder umzukippen oder sie durch sonstige unvorhergesehene Ereignisse zu erfreuen. Dieses Gaudium wird nun, wenn die Witterung gut bleibt, bald für immer vorbei sein. Denn die Erdbewegungsarbeiten an der Entlastungs- und verlängerten Rottscheidter Straße gehen ihrem Ende entgegen. Die Eltern, die oft Ursache hatten, um die Sicherheit ihrer bei der Betrachtung des „Rottscheidt-Expreß" oft allzu naseweisen Jugend besorgt zu sein, werden der letzten Fahrt dieses Zuges bestimmt nicht nachtrauern. —

Der Ehrenfriedhof auf dem evangelischen Kirchhofe zeigt sich seit einiger Zeit in neuem, schönem Gewande. Nachdem die Stadtverordneten die Mittel bewilligt hatten, sind die Gräber der dort ruhenden Gefallenen in schlichter, würdiger Weise hergerichtet und einheitlich gestaltet worden. Trotz aller oder gerade wegen dieser Einfachheit wirken diese Gräber desto eindrucksvoller. Die Stätte bildet nunmehr, nachdem die Ursache mancher Unzufriedenheit über den früheren Zustand der Gräber beseitigt ist, eine wirklich weihevolle Ruhestätte für die Gefallenen. Ihre Namen, auch derer, die in fremder Erde ruhen, werden bekanntlich demnächst auf den im Ehrenhain anzubringenden Gedächtnistafeln erscheinen.

Bergische Tonsetzer in Remscheid.

Es ist die Frage: Wollte der verdienstvolle und rührige Leiter des Remscheider Konzertlebens mit dem gestrigen Abend einen Querschnitt durch das Schaffen lebendiger bergischer Tonsetzer oder nur lebender schlechthin geben? Und das Prädikat lebendig kann man wohl nicht allen gebotenen Werken geben. So will uns nicht einleuchten, inwiefern sich Sträßers (geb. in Burscheid) Musik mit den modernen Problemen auseinandersetzt. Man hat früher schon beachtenswerte Lieder und Kammermusik von ihm gehört. Um so mehr enttäuschte seine erste Sinfonie in G-Dur, die man gestern im Remscheider Schauspielhaus gab, eine reine Epigonenarbeit Brahmscher Richtung. Gewiß die gediegene Arbeit eines tüchtigen Theoretikers . . . . aber aus Theorie allein fließt eben keine Musik. Eitel Freude konnte man an dem prachtvollen Spiel des Orchesters haben. Aber leider schlägt auch der feinsinnigste Dirigent und das temperamentvollste Orchester aus einem toten Stein keine Funken. Schade um die sichtlich vom Leiter aufgewandte Mühe, schade auch um die schöne Stimme Fred Drissens, der vergebens gegen die Leere einiger Orchesterlieder desselben Komponisten ankämpfte. Vielleicht berücksichtigt man in einem späteren ähnlichen Konzert einmal die Werke wirklich ehrlich mit den Zeitproblemen ringender Musiker, die es nämlich auch im Bergischen gibt. Arend Girgensohn (lebt in Remscheid) war mit einer Ouvertüre zu „Die deutschen Kleinstädter" vertreten. Auch er hat gut gelernt. Aber die Geister großer Vorbilder (Beckmesser) zu vertreiben, gelang ihm nicht ganz. Doch kann er bei weiterer Konzentration und Beschränkung auf das Mögliche wohl etwas Wesentliches leisten. Ansätze dazu zeigte jedenfalls die gebotene Komposition. Komponieren ist eben doch eine mehr geistige Angelegenheit. Allzu ungebändigtes Gefühl schadet immer und läßt statt in die Tiefe, nur in die Breite gehen.

Zu großem Dank verpflichtet ist man dem Konzertverein für die Vermittlung des 29. Psalms für Bariton, Chor und Orchester, op. 3, von Heinrich Lemacher (geb. in Solingen). Dieses Werk führte den Abend aus der trockenen Enge des theoretischen Musizierens auf einen Höhepunkt wirklich echten und unverfälschten musikalischen Gefühls. Chor und Orchester (welch' herrliche Geigen!) verhalfen dem Werke unter der trefflichen und zielbewußten Leitung ihres Dirigenten Oberborbeck zu einer prächtigen Aufführung, an der auch der Solist Fred Drissen, der hier endlich in die Lage kam, seine schöne Stimme und kultivierte Vortragsart zu entfalten, seinen gehörigen Anteil hatte.

E.

Die Kulturwoche in Leichlingen.

WG. **Leichlingen**, 10. Dez. Mit einem feierlichen Akt wurde die Kulturwoche durch den Vizepräsidenten Castenholz als Vertreter des Protektors, des Regierungspräsidenten Bergemann-Düsseldorf, eröffnet. An der Eröffnungsfeier nahmen ferner teil: Oberregierungsrat Premer-Düsseldorf, Landrat Trimborn, Kreisbeigeordneter Henrichs und Assessor Rademacher u. a. Bürgermeister Gerhard führte aus, daß die Einrichtung einer Buchwoche zur diesjährigen Kulturwoche ausgebaut worden sei. Die Kulturwoche will den Heimatgedanken wecken und das Verständnis für die Kunst wachrufen. Vizepräsident Castenholz sprach der Stadt Leichlingen seine Anerkennung über die hervorragenden Leistungen auf kulturellem Gebiete aus.

Den Rahmen der Feier bildete ein von gesanglichen und deklamatorischen Darbietungen durchwobener Heimatabend. Die Kulturwoche macht eine große Anzahl von Ausstellungen der breiten Oeffentlichkeit zugänglich. In erster Linie verdient die Buchausstellung im Saal von Meis hervorgehoben zu werden. Neben der Bücherschau ist die Sonderschau der Berufsschule untergebracht, die zahlreiche Arbeiten der Schüler aufweist. Weiter haben heimische Maler und Kunstgewerbler in einer besonderen Abteilung Bilder und Gebrauchsgegenstände ausgestellt. Die von dem bergischen Heimatschriftsteller Otto Schell-Elberfeld der Stadt kürzlich geschenkte Sammlung bergischer Bilder und Photographien hat in der Abteilung „Heimat im Bilde" ihren Platz gefunden. Weiter hat der Kreis Solingen die ihm gebührende große Kunstausstellung in der Ortsschule untergebracht. Die Wiedergaben alter und neuer Meister finden große Beachtung. Als letztes ist noch die Krippenausstellung des katholischen Jugend- und Jungmännerbundes in den früheren Räumen der Sparkasse zu erwähnen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß eine kulturelle Veranstaltung dieser Art einer kleinen Stadt wie Leichlingen zur Ehre gereicht und als nachahmenswertes Muster hingestellt werden kann.

Kulturarbeit in Lüttringhausen.

Schubertfeier.

WG. **Lüttringhausen**, 10. Dez. Der große Saal des „Düringer Hofes" vereinigte eine andachtsvolle Zuhörerschaft. Blüthner (Radevormwald) sprach von Schuberts Wirken und Schaffen und feierte ihn als den Meister des deutschen Liedes. Dann betrat die „Liedertafel" die Bühne. Feierlich erklang das Sanctus, leicht und unbeschwert. Wie tief und packend die Wirkungen Schubertscher Schöpfungen sind, zeigten die Herren Regenter und Blüthner, beide aus Radevormwald (Geige und Klavier), die Altistin Frl. Inga Torshoff, Herr und Frau Grohmann, Duisburg, und unser heimischer Bassist Friedrich August Starke. Der Dank für den Abend verteilt sich auf die Stadtverwaltung und diejenigen Kreise unserer Stadt, die sich um das Zustandekommen der Feier im besonderen verdient machten.

Das neue Heimatspiel.

Aus Lüttringhausen schreibt man uns darüber:

Paul Figges Heimatspiel „Zeitenwende", zu dessen Träger sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein gemacht hat, spielt um 1529 auf dem Marktplatz in Lüttringhausen. Die Bauern und Bleicher sind unzufrieden mit den hohen Steuern. Jetzt will man ihnen noch ihren Erwerb des Garnbleichens abnehmen und das Privileg dazu nur den Herren im Wuppertal zuerkennen. Diese mißmutige Stimmung gibt den Hintergrund für die dann einsetzende Handlung. Der aus Lüttringhausen stammende Reformator Adolf Clarenbach soll sich in der Heimat aufhalten. Aus Köln ist mit anderen geistlichen Herren auch Fiscal Tripp erschienen, der auch aus Lüttringhausen stammt. Er haßt Clarenbach, weil dieser ihm den Rang abläuft bei ihrer gemeinsamen Jugendgespielin Maria und findet in seinem Vater, dem Meßner von Lüttringhausen, einen getreuen Helfershelfer im Kampfe gegen Clarenbach. Durch allerlei Intrigen erreichen sie die Verhaftung des Reformators. Maria sucht ihn zu retten. Als letztes Mittel dient ihr die Selbstaufopferung. Fiscal Tripp will Clarenbach befreien, wenn sie ihm gehört. Ihr Wollen scheitert an ihrem Liebsten, er will kein feiges Entfliehen, sondern Gericht, um dadurch noch einmal öffentlich vor dem Volke reden zu können und dann seinen Glauben mit dem Tode zu besiegeln. —

Der Richtbaum auf der Aggertalsperre!

Die Sperre im Rohbau fertig.

WG. **Dümmlinghausen**, 10. Dez. Die Aggertalsperre bei Dümmlinghausen wurde am vergangenen Samstag mittag im Rohbau fertiggestellt. Die Verkleidung der Betonmauer mit Bruchstein-Hammerrechten war zu diesem Zeitpunkt beendet. Von der Mauerkrone grüßen aus diesem Anlaß Richtbäume der Maurer und Zimmerleute ins Tal. Wann mit dem Aufstau des Wassers begonnen wird, ist von der Witterung abhängig, voraussichtlich jedoch noch vor Weihnachten.

Verlegung des Ronsdorfer Arbeitsnachweises.

WG. **Ronsdorf**, 10. Dez. Die Verwaltung plant die Verlegung des Arbeitsnachweises aus dem Obergeschoß des Hauses Mittelstraße 2 in die Räumlichkeiten des Erdgeschosses, in denen das Heimatmuseum untergebracht ist. Die beengten Räumlichkeiten reichen für den derzeitigen Geschäftsbetrieb nicht mehr aus. Dem Arbeitsnachweis sind zwei für die Tuberkulosefürsorge und Schulzahnklinik eingerichtete Räume angegliedert. Soll das Heimatmuseum in das Obergeschoß verlegt werden, so müssen auch diese Einrichtungen anderweitig untergebracht werden. Es ist deshalb beabsichtigt, die Tuberkulosefürsorge und Schulzahnklinik in der unbenutzten Klasse der Schule 2 an der Barmerstraße einzurichten. Die Einrichtung des Arbeitsnachweises in dem bisherigen Heimatmuseum würde bauliche Umänderungen erfordern, die in der Weise geplant sind, daß der Zugang zu den vier Räumen des Erdgeschosses von der Giebelseite des Fischerschen Grundstückes und der Ausgang zur Mittelstraße angebracht würde. Die glatte Abwicklung des Geschäftsverkehrs wäre damit gewährleistet und die Verstopfung der engen Flure würde künftig vermieden.

Nach den gepflogenen Verhandlungen ist das Arbeitsamt in Barmen bereit, seine z. Zt. hier noch bestehende Nebenstelle für die Zukunft in Ronsdorf zu belassen, wenn dafür die Räumlichkeiten des Heimatmuseums beschafft werden. In diesem Falle hat sich das Arbeitsamt bereit erklärt eine entsprechende Jahresmiete zu zahlen.

Man kann gespannt sein, wie sich die Elternschaft und der Schulverein Barmerstraße, die seit Jahren eine volle Wiedereinrichtung der Schule erstreben und noch am 18. Oktober und 5. November diesbezügliche Anträge an die Verwaltung bezw Schuldeputation gerichtet haben, zu der Vorlage, die am Dienstag der Beschlußfassung des Kollegiums unterliegt, stellen werden.

Ein lieber Sohn.

WG. **Ohligs**, 10. Dez. Ein Anwohner der Hasselstraße hat seinen 22jährigen Sohn wegen Mißhandlung und Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Wegen einer Geringfügigkeit hat ihn sein Sohn in der eigenen Wohnung mehreremal mit der Faust auf den Kopf und ins Auge geschlagen.

Die Stadtväter müssen umziehen.

WG. **Burscheid**, 10. Dez. Die Stadtväter werden am 13. d. M. tagen und eine große Tagesordnung zu erledigen haben. Darunter auch die Frage eines Sitzungssaales. Wie bereits mitgeteilt, lehnen es die Linksparteien nach dem vor kurzem stattgefundenen Zusammenstoß mit dem Stahlhelm ab, weiter im Gasthof Urban zu tagen, der damals Versammlungs- und Tagungslokal des Stahlhelms war.

Aufgeschobene Schloßbeleuchtung in Hückeswagen.

WG. **Hückeswagen**, 10. Dez. Die im Rahmen der Hückeswagener Verkehrswoche für Sonntag, den 9 Dezember geplante Schloßbeleuchtung ist auf den 16 Dezember verschoben worden. Die Mittel wurden in der letzten Stadtverordneten-Versammlung einstimmig bewilligt. Die Veranstaltung verspricht etwas Großzügiges zu werden, in hiesiger Gegend ist ähnliches bis heute noch nicht geboten worden.

a268



Professor-Titel für eine Konzertsängerin.



Die Konzertsängerin und Lehrerin an der staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Charlottenburg, Hertha Dehmlow, hat für hervorragende Leistungen den Titel Professor erhalten.

Spitzbubenpech.

Die Koffer enthielten 130 linke Damenschuhe.

WG. **Benrath**, 8. Dez. Aus einem Auto, das vor einer Wirtschaft auf der hiesigen Gartenstraße stand, wurden drei Koffer gestohlen. Sie enthielten etwa 130 linke Damenschuhe. Die ganze Menge stellte eine Musterkollektion dar. Um an die Beute gelangen zu können, hatten die Diebe eine Scheibe des Wagens zertrümmert. Unterwegs haben sie dann offenbar die betrübliche Wahrnehmung machen müssen, daß sie für ihre Zwecke wertlosen Ballast mitschleppten. Sie setzten die Koffer dann kurz entschlossen im Niederheider Wald ab. Hier wurden sie gefunden und konten dem Eigentümer ausgehändigt werden.

Schreckenstat einer Mutter.

Ihrem kleinen Kinde die Kehle durchschnitten.

WG. **Dorsten**, 8. Dez. Aus dem Hause Holsterhausen, Humboldtstr. 8, drangen Jammerrufe, die immer stärker wurden. Die Nachbarn, auf dieses Schreien aufmerksam geworden, versuchten in das Haus einzudringen, fanden jedoch sämtliche Türen verschlossen. Als das Schreien immer lauter wurde, drangen zwei beherzte Männer durch das Fenster in das Innere des Hauses ein. Beim Betreten der Küche bot sich ihnen ein schauerlicher Anblick. Auf dem Fußboden in einer großen Blutlache lag ein kleines Kind mit durchschnittener Kehle. Neben dem Kind lagen ein Brot- und ein Rasiermesser, die beide mit Blut beschmutzt waren. In dem Zimmer lief die Ehefrau umher und schrie: „Was habe ich getan, was habe ich getan! Holt ein Beil herbei und schlagt dem Kinde den Kopf ab, damit es nicht zu lange leiden braucht." Die Frau sowie der Ehemann, der sich auf der Arbeit befand, wurden in Haft genommen. Wie verlautet, soll der Ehemann die Frau zu der schrecklichen Tat angestiftet haben. Das Kind wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Dorsten gebracht und liegt hoffnungslos darnieder.

50jähriges Jubiläum des Vaterl. Frauenvereins in Schwelm.

Bunter Abend des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

In diesem Monat kann der Zweigverein Schwelm des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Zum Andenken daran fand eine schlichte Feier im Schwesternheim am Altermarkt statt. Die Vertreterin des Westfälischen Provinzialvereins vom Roten Kreuz, Frau Konsistorialpräsident Bartels, Münster, wurde nebst den Vorsitzenden der Zweigvereine Milspe und Gevelsberg, von Frau A. Müller, durch eine Begrüßungsansprache geehrt. Die Stadtverwaltung Schwelm und der Vorstand des Armen- und Krankenvereins hatten Glückwünsche gesandt. Frau August Sternenberg sowie Fräulein Büsche, beide Mitgründerinnen des Vereins, waren ebenfalls bei der Feier zugegen. Nachdem Frau Baurat John einen Prolog gesprochen, wurden die Leistungen des Vereins und seine helfende Nächstenliebe von Frau Präsident Bartels in längerer Ansprache hervorgehoben. Sie sprach ihren Dank dem hiesigen Zweigverein aus für seine Bemühungen, die sittlichen Grundsätze zu festigen und die Not der Einzelnen zu lindern. Rednerin überreichte Frau Fritz Braselmann-en. das Ehrenkreuz nebst Urkunde für 45jährige treue Dienste in der Arbeit des Vereins. Eine namhafte Geldspende ließ der Vorstand des Westfälischen Provinzialvereins dem Zweigverein Schwelm überreichen. Der Vorsitzende des Kreisvereins vom Roten Kreuz, Eduard Püttmann, zeichnete in längeren Ausführungen ein Bild der Entwicklung des Zweigvereins. Eifrige Förderer des Vereins waren der ehemalige Landrat des Kreises Schwelm, Geheimrat Harz, und dessen Gattin. Während der Kriegsjahre führte der Verein Näh- und Flickunterricht ein, gab Kriegerfrauen Beschäftigung, unterhielt zwei Schwestern im Gemeindekrankenpflegedienst und wirkte mit bei der Liebesgaben-Sammel- und -Verteilungsstelle. Der Verein zählt jetzt 195 ordentliche und 35 inaktive Mitglieder und steht mit der Freiw. Sanitätskolonne und dem Kreisverein vom Roten Kreuz in engster Fühlung und vollführt seine Aufgaben ohne parteiliche und konfessionelle Einstellung. Dann wurde noch die Verdienstbrosche an treue Hausangestellte verliehen, und zwar an neun weibliche Personen für mehr als 25jährige treue Dienste.

*

WG. **Schwelm**, 10. Dez. Der Verein für das Deutschtum im Ausland veranstaltete gestern abend in der Aula des Realgymnasiums einen bunten Abend, der durch Ansprachen, Gedichtvorträgen, Vorführung von Schattenspielen und solche der V. D. A. Turnabteilung ausgefüllt wurde. Das V. D. A.-Orchester sorgte für den musikalischen Teil. Pfarrer Dedecke-Milspe, der 15 Jahre als Seelsorger in Brasilien tätig war, hielt einen fesselnden Vortrag über das Leben im brasilianischen Urwald. Der Reinertrag der sehr gut besuchten Veranstaltung ist zum Besten des Vereins für das Deutschtum im Ausland bestimmt.

Zunahme der Erwerbslosigkeit.

WG. **Schwelm**, 10. Dez. Außergewöhnlich schlecht ist der Arbeitsmarkt im Kreise. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im letzten Monat um 9½ Prozent, nämlich von 2258 auf 2475. In allen Industrien ist der Arbeitsmarkt sehr ungünstig. In der Holzschraubenindustrie kommen demnächst 200 Leute zur Entlassung; ebenfalls sind zahlreiche Fach- und Hilfskräfte im Baugewerbe entlassen worden.

Das Ehrenmal in Hiddinghausen.

WG. **Schwelm**, 10. Dez. Das Ehrenmal für die Gemeinde Hiddinghausen ist fertiggestellt. In einigen Wochen soll die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals erfolgen. Es ist aus Sandstein hergestellt. Die Inschrift ist in eine Kupferplatte getrieben.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Ohligs**, 10. Dez. Am Waldschlößchen wurde ein Mann aus Wald von einem Kraftwagen von hinten angefahren und hat hierbei einen Arm- und Beinbruch, sowie Rückenverletzungen davon getragen.

WG. **Haan**, 10. Dez. Auf der neuen Fahrstraße nach der Itter wurde ein junger Mann von hier, Winkels, von einem Radfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Der Verunglückte ist verheiratet. Vor einiger Zeit sind zwei Angehörige derselben Familie tödlich verunglückt.

Das Oberbergische Land im Spiegel der wirtschaftlichen Entwicklung.

Das Oberbergische Land hat in den letzten Jahren als Erholungsgebiet für Stadtbewohner großen Ruf erworben. Hier wohnen urwüchsige, biedere Leute von Humor, Arbeitswillen und Gastfreundschaft. Industrie und Landwirtschaft arbeiten Hand in Hand und bringen das Land zu Wohlstand. Wieder geht ein Jahr der Arbeit seinem Ende entgegen, wieder ist das Oberbergische in seiner Wirtschaft, deren Entwicklung und Aufschwung vor allem den Aufschlußbahnen zu verdanken ist, erstarkt.

Uralte Belege zeugen von dem Gewerbefleiß der Oberberger. Die Abtei Siegburg erhielt 1122 das Recht von Heinrich V., Metalle zu bergen, schon 1167 bestanden im Eckenhagener Gebiet eine Reihe von Silbergruben. Kupfer fand man bei Weiershagen, Blei bei Engelskirchen und von Seelscheid bis Wiehl, Zink bei Runderoth und Eisen von der Agger über Strombach nach Müllenbach. Der Bergmann war eine geachtete Persönlichkeit. Das Kaltenbacher Eisen war schon im 16. Jahrhundert weit und breit bekannt. Unter der Eisengewinnung litt die Waldwirtschaft sehr, Verordnungen zeigen, daß in dieser Zeit dem Walde große Beachtung geschenkt wurde.

Unaufgeschlossen lag das Oberbergische Land da. Die Kohlenproduktion des Ruhrgebietes mit dem stets wachsenden Eisenbahnnetz ringsumher wurden der Oberbergischen Industrie zum Verhängnis und nach und nach erlahmte der vorher üppig blühende Bergbau. Ruinen und Halden zeugen noch von vergangener Blüte. Nur zwei Werke vermochten sich durch Umstellung bis zur Gegenwart zu retten und sind heute zu Großbetrieben angewachsen, es sind dies die Stahlwerke in Runderoth und Bielstein. Erst in neuerer Zeit, als Eisenbahn, Elektrizität und Kohle auch bodenständige Gewerbe möglich machten, blühte in veränderten Formen die Eisen- und Metallindustrie wieder auf.

Die Steingewinnung, die bläuliche oberbergische Grauwacke, erfreut sich ebenfalls eines guten Rufes und getrost kann das äußerst harte Gestein, was Härte anbetrifft, einen Vergleich mit dem schwedischen Granit standhalten. Groß und Kleinpflastersteine, Steinsplitt und Sand, Mauer- und Packlagesteine, geschliffene und Mosaiksteine sind die hauptsächlichsten Erzeugnisse der oberbergischen Steinindustrie.

Das Wollgewerbe im Aggertal wird wohl in kommenden Jahren eine Glanzzeit erleben, da es infolge der vielen Wasserkraftanlagen seinen Betrieb bedeutend rentabler gestalten kann. Schon sehr früh bestand es in kleinen Anfängen, im Anfang des 19. Jahrhunderts gründete man die ersten fabrikmäßigen Spinnereien im oberen Aggertal. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts verdrängte eine neue Webmaschine, der Rundstuhl, die Heimarbeit fast ganz und nach und nach entstanden eine Reihe heute bedeutender Werke. Die Wollindustrie beschäftigt augenblicklich die meisten Arbeiter im Oberbergischen. Die Homburger Papierfabrik ist eine der ältesten des Rheinlandes und gleich ihr ist eine Reihe von oberbergischen Betrieben in der Papierverarbeitung in ganz Deutschland bekannt. Die Gerbereien sind fast ganz verschwunden, nur hier und da findet sich noch ein kleiner Betrieb. Bielsteiner Bier mundet vortrefflich und hat sich auch in weiterer Umgebung viel Freunde erworben. Einen ungeahnten Aufschwung nahmen die Holzbetriebe bei Bielstein und das Alexanderwerk in Derschlag.

Trotz Industrieerdrosselung in der Kriegs- und Nachkriegszeit setzten sich der Oberbergische Fleiß und Zähigkeit durch und dank der großen Wasserkraftanlagen, die im Aggertale im Jahre 1928 entstanden sind, die neben der Werktreibung eine bedeutende Steigerung der Elektrizitätserzeugung herbeiführen, dank dieser wirtschaftlich hochbedeutsamen Neuerungen darf das Oberbergische Land getrost der Zukunft entgegensehen. Viele Pläne sind 1928 in Erfüllung gegangen, und neue Aufgaben stehen dem neuen Jahre zur Erledigung bevor, vor allem gilt es Verkehrsfragen zu lösen, den Schlüssel zu finden für noch wertvolles unaufgeschlossenes Hinterland, aus dem dann auch weiterer Segen fließen wird zum Wohle des wirtschaftlich bedeutsamen und landschaftlich herrlichen Oberbergischen Landes.

Neues vom Büchermarkt.

Reisen, Erd- und Länderkunde.

Der Mensch strebt seit altersher über die Grenzen seines näheren Bereichs hinaus. Fremde Länder und Völker, Sitten und Gebräuche kennen lernen, reizt ihn immer wieder von neuem. Davon erzählen die folgenden neuen Bücher. Eine Wanderung durch die Wunder der Schöpfung macht mit uns P. H. France, der über Welt, Erde und Menschheit in einem gewaltigen Buche plaudert, das der Verlag Müllein in Berlin hübsch ausgestattet hat. — Ostrich von Hanstein hat in einem Bande „Auf unbekannten Meeren" die abenteuerliche, kühne Weltumsegelung durch Fernando de Magallanes in den Jahren 1519 bis 1522 geschildert, nach dem die Magallanstraße genannt ist. (Verlag Leipziger Graphische Werke A.-G., Leipzig C. 1.) — Eine Weltfahrt der neuesten Zeit bietet Kapitän Kirchelt: „Meine Weltumsegelung mit dem Fischkutter „Hamburg". (Kriebe-Verlag, Berlin N. 113.) Spannend wie ein handlungsreicher Abenteurer-Roman liest sich diese Schilderung der Weltumsegelung, die Kapitän Kirchelt in der Zeit vom 2. Januar 1926 bis zum Weihnachtstage 1927 vollbrachte, in einem kleinen Segelfischkutter alle Ozeane durchquerend. „Um Grönlands Norden" ging die Reise von Lange Rod, eines Wissenschaftlers und Forschungsreisenden, der für seine Verdienste um die arktische Forschung von der Deutschen Gesellschaft für Erdkunde mit der Karl-Ritter-Medaille ausgezeichnet wurde. Die Herausgabe besorgte der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, Berlin. Im selben Verlag hat unter dem Titel „Zum Mittelpunkt der Arktis" Erwin Volckmann die von ihm derzeit übertragenen Berichte Dr. Cooks einer Neubearbeitung unterzogen, indem er den unerquicklichen Polstreit, der etwa ein Fünftel der Erstauflage füllte, gänzlich ausmerzte. Hierdurch treten die Schilderungen von Natur, Szenerie und Leben in der Arktis noch wirkungsvoller hervor. — Ueber „Die Amerikareise des Nürnberger Bundes 1927" berichtet Walter Pelletier und gibt einen volkswirtschaftlichen Beitrag über Amerika. (Verlagsanstalt des Nürnberger Bundes G. m. b. H.) — Die Wunderwelt Asiens und Indiens breitet Alexandra David-Neel uns aus in dem Buche „Mitsopa", das der Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig sorgfältig ausgestattet hat. Das Buch erzählt von der ersten Pilgerfahrt einer weißen Frau nach der verbotenen Stadt des Dalai Lama. — Ein Aufklärungsbuch über das wirkliche Leben in Indien will Katherine Mario geben mit „Mutter Indien", das vor allem in England großes Aufsehen erregt hat. (Verlag der Frankfurter Sozietäts-Druckerei, Frankfurt a. M.) — Im Verlag der Leipziger Graphischen Werke A.-G., Leipzig C. 1, erzählt Hermann Gerstmayer, was er alles bei den Kopfschneidern auf Borneo an Abenteuerlichem erlebt hat. — Mitten in die schweren Kämpfe Indiens hinein versetzt das Buch des tierlich in die Heimat zurückgekehrten Asien- und Tierforschers Wilhelm Filchner. In Hui-Hui, Asiens Islamkämpfe (Verlag von W. J. Oehmigke, Berlin-Schöneberg) führt Filchner als scharfer Beobachter und zuverlässiger Kenner Zentralasiens den Leser in leicht fesselnder Form in diese Welt der Komplotte, Intrigen und wilden orientalischen Leidenschaften ein. — „Götterfunke in Afrikas Erde" tried B. Graf Klinckowstroem und legte seine Erlebnisse nieder im Buche „Götterfunke in Afrikas Erde. 5 Jahre Ausgrabungen in Karthago, Utica und der Sahara" (F. A. Brockhaus, Leipzig). Auf dem Grund des Meeres, dem Golf von Tunis, gruben die Forscher eine versunkene Stadt aus. Steinzeitliche Funde und verlassene Römerstädte am Rande der Sahara zeigten zur Lösung der Frage, ob hier vor Zeiten ein anderes Klima geherrscht habe. Den Abschluß bildet ein Vorstoß in das Herz der großen Wüste, ins geheimnisvolle Hoggar. Zwischendurch fallen Streiflichter auf die wechselvolle Geschichte Nordafrikas und die Sitten seiner jetzigen Bewohner.

Berühmte Frauen.

Von jeher hat die Literatur mit besonderer Aufmerksamkeit die Frauen betrachtet, die im Leben großer Männer oder von sinnlichen Verhältnissen eine Rolle gespielt haben. Ueber die Frauen im Leben Friedrichs des Großen gibt ein Buch sachkundige Aufschluß, das Otto A. Gerpois im Verlag von Gebrüder Klingner, Quedlinburg, herausgegeben hat. — Einen lebendigen Einblick in das Leben und die Zeit Napoleons I. gewähren die Memoiren der Königin Hortense, die Prinz Napoleon zum ersten Male herausgegeben hat. Um Napoleon gruppieren sich die vielgestaltigen Ereignisse, die, durch das Temperament Hortenses farbig geschildert, am Leser vorbeiziehen. Das Buch wurde vom Verlag F. Bruckmann A.-G. würdig ausgestattet. — In die Zeit des kaiserlichen Berlin führen die Memoiren von Geraldine Farrar, die im Zabern-Druck-Verlag zu Mainz erschienen sind. Ueber Theater und Musik, das Leben am Berliner Hofe plaudert die vielgefeierte Frau und schildert schließlich ihre Erlebnisse in Amerika, wo sie heute noch außerordentlich gefeiert wird. Ein unterhaltendes und belehrendes Buch zugleich, dem zahlreiche Bilder noch besonderen Nachdruck verleihen.

Schreibers Bilderbücher.

Der Reiz dieser Erscheinungen liegt in den kindertümlichen Versen und in den zum Gemüt des Kindes sprechenden Bildern. Klarheit des Empfindungs- und Gefühlslebens und wahre Gemütstiefe beherrschen alle. Der Farbendruck ist technisch gut gelungen und die Ausstattung ist solide, wie man das von der Firma J. F. Schreiber, Eßlingen a. N. und München, gewohnt ist. Die neuesten Gaben sind: „Schreibers Adventskalender für alle braven Kinder." Text in Versen von Johann Meixner und 24 vierfarbige, zum Ausreißen eingerichtete Bilder von E. Steigerwaldt. „Der kleine Teddy." Eine lustige Geschichte. Bilder in vielen Farben und Reime von Karl Rohr. „Fritz und Franz", eine heitere Lausbuben-Geschichte. Bilder in vielen Farben und Reime von Karl Rohr. Das Bilderbuch ist bei gleichem Inhalt mit zwei verschiedenen Umschlagbildern erschienen: 1. als Schornsteinfeger, 2. als Konditor. „Beim Bäckerdoktor", Bilderbuch. Text in Versen von Irene Peetz und Bilder von Peter Gipinger. „Christkinds Erdenfahrt", Bilderbuch. Reime von Hans A. Meixner, Bilder von E. Steigerwaldt. Von der beliebten Sibylle von Olfers ist folgendes Bilderbuch in einer kleinen Ausgabe erschienen: „Was Mariechen erlebte". 10 Vollbilder, Text in Versen. Zu Neuauflagen liegen vor das prächtige Märchenbuch von E. H. Straßburger „Hirtenbua und Königstochter" und das fröhliche „Münchener-Bilderbuch" von Hol. Mauder.

Eduard Munch 65 Jahre alt.



Am 12. Dezember feiert der große norwegische Maler Eduard Munch seinen 65. Geburtstag. (Fotag)

Um die Weiterführung einer Kleinbahn.

WG. **Schlebusch**, 10. Dez. Der Gemeinderat besprach in seiner letzten Sitzung die Weiterführung der elektrischen Kleinbahn Köln—Schlebusch bis in den Ort hinein. Bislang geht die Bahn bis an den Ortseingang. Die Mülheimer Kleinbahn-A.-G. stellte für die Weiterführung eine Reihe zum Teil geldlich großer Forderungen, daß sie der Gemeinderat ablehnen mußte. Immerhin will man die Verhandlungen fortsetzen. Auch besprach man die Omnibusverbindung vom Ort zum Bahnhof. Die Kreisverwaltung verlangt, daß man dem bisherigen Inhaber die Konzession entzieht. Gründe gab sie nicht an. In der Besprechung der Angelegenheit kam man zu dem Entschluß, einen anderen Unternehmer zu gewinnen, da das Risiko für die Gemeinde jetzt zu groß sei.

Wetterbericht.

Montag den 10. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	755.9	SSW frisch	ziemi heiter	3
Hamburg	758.2	WSW leicht	ziemi heiter	-2
Swinemünde	759.5	SW leise	bedeckt	1
Danzig	759.3	S leise	Nebel	1
Aachen	757.4	SSO leise	heiter	-1
Frankfurt-M	—	—	—	—
Hannover	759.4	SSW leicht	heiter	-3
Berlin	760.1	W leise	wolkig	0
Breslau	761.2	still	bedeckt	0
München	758.9	O schwach	Nebel	-2
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	861.0	WNW frisch	klar	-8
Kahler Asten	78 .4	OSO mäßig	ziemi heiter	-8
Utrecht	755.8	SO schwach	Nebel	-3
Brüssel	755.5	NNO mäßig	heiter	-3
London	752.0	SSO mäßig	heiter	2
Vermouth	753.6	SSW mäßig	Regen	3
Plymouth	—	—	—	—
Paris	755.1	SO leicht	bedeckt	-1
Toulouse	755.0	OSO leicht	Regen	6
Madrid	755.1	still	wolkig	0
Zürich	757.9	O leise	bedeckt	1
Genf	758.3	SSW leise	Regen	1
Lugano	757.2	W leise	Regen	4
Genua	758.2	WSW steif	Regen	4
Rom	762.0	O leicht	Regen	10
Messina	764.4	S stark	Regen	15
Wien	760.3	still	Nebel	0
Budapest	760.7	NO leise	bedeckt	2
Warschau	761.7	N leise	bedeckt	0
Kopenhagen	758.5	W leise	wolkig	2
Stockholm	757.9	WSW leise	Nebel	-3
Haparanda	75 .3	N leicht	bedeckt	-12

*) Ohnedruck der Bodenstationen noch reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.1	761.1	751.0
Temperatur	0.7	- 1.3	- 3.3
Wind	S leicht	S leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . - .-
Niedrigste Temperatur heute früh . . . - 3.8

Das gestrige Teiltief über Dänemark ist nach der südlichen Ostsee fortgeschritten, während das neue Tiefdruckgebiet sich über Großbritannien ausgebreitet hat. Ein Hochdruckausläufer erstreckt sich von Osten her über Deutschland nach Nordfrankreich. Heute früh war es in Deutschland trocken, an der Ostseeküste bei 1 bis 2 Grad Wärme trübe, sonst bei 1 bis 6 Grad Frost vielfach heiter, aber teilweise neblig. Der Kahle Asten meldet mäßigen Südostwind, ziemlich heiteres Wetter und 8 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Zunehmende Bewölkung bei langsam ansteigenden Temperaturen. Später Niederschläge.



Es gibt für Gesunde und Kranke keinen besseren Haustrunk als das herbe vollwürzige

Köstritzer Schwarzbier

— über 4000 Ärzte-Gutachten und Verordnungen —

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in allen Flaschenbierhandlungen und den durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. b77

Narrenspiel der Liebe

Roman

von

Franz Xaver Kappus.

(19. Fortsetzung.)

„Schon wieder „Hoffmanns Erzählungen", maulte die Amerikanerin, als man am neuen Musikpavillon vorbeikam. „Herzlich zuwider ist mir dieser Offenbach."

In Scharen waren die Kurgäste vom Blumenkorso nach den Anlagen rings um das Kurhaus geströmt. Vor seinem imposanten Portal mit den acht hochstrebenden Säulen, zwischen dem Kleinen Theater und der Trinkhalle, auf den weiten Terrassen des Restaurants bis hinauf zu den ersten Hügeln des Friesenberges — überall wimmelte es von schönen Frauen und tadellos gekleideten Herren. Das war ein Schlendern und Plaudern, ein Lachen und Augenblitzen, ein verwirrendes Leuchten von Schmuck und erlesenen Toiletten, zauberhaft eingebettet in das satte Grün rundum und berückend durch den rhythmischen Fluß seiner immerfort wechselnden Formen und Farben.

„Kann sich doch sehen lassen, unser Baden-Baden?" bemerkte Bertram nicht ohne Stolz. „Wohin Sie schauen, das beste vom besten — internationale Gesellschaft, vornehmer Betrieb, Stil in jedem Zug; das ist doch nach Ihrem Geschmack?"

Im Wintergarten rief Ethel Williams plötzlich: „Da — die kleine Lalitz! Und auch Legationsrat Schwalb, wenn ich nicht irre." Im Nu hatte sie Bertram zu der Gruppe gezerrt. „Seh einer an — halb Berlin ist ja hier versammelt! Tag, meine Herrschaften! Oh, Herr Generalkonsul Lidequist — und die gnädige Frau: das nenne ich eine Überraschung!" Im Kreise reichte sie beide Hände herum, mit kurzem Nicken nahm sie ein paar Vorstellungen entgegen. „Wirklich reizend, daß man sich so trifft."

Im Augenblick war die Unterhaltung im Gange.

Grete Lalitz gastierte im Kleinen Theater, der Legationsrat verbrachte seinen Urlaub da, die Gattin des Generalkonsuls hatte rheumatische Schmerzen im linken Schultergelenk.

„Und Sie?" forschte man von allen Seiten.

„Den fünften Tag sind wir heute hier", plauderte die Amerikanerin darauflos. „Erst hat es in Strömen geregnet, doch jetzt geht es ja einigermaßen. Überall haben wir uns natürlich schon umgeschaut.

Einsilbig stand Bertram daneben. Ebenso kurz und beiläufig hatte er die Berliner Bekannten begrüßt.

Frau Lidequist hüstelte leise und wandte sich zum Gehen. „Wir sehen uns wohl noch öfter", lächelte sie mit schaukelndem Doppelkinn. Auch die anderen empfahlen sich.

„War ich nicht bestrickend zu den Leuten?" feixte Ethel Williams hinter der Gruppe her. „Da sagen Sie noch einmal, daß ich hochmütig bin!"

Aber zu sehr war Bertram mit seinen Gedanken beschäftigt, um auf den Ton einzugehen. Am Abend erst, als man mitten im Wirbel von Papierschlangen und bunten Luftballonen saß, erwähnte er die Begegnung. Hastig setzte er gleich darauf fort: „Ich denke, es wäre an der Zeit, über unsere Beziehung ins reine zu kommen. Denn so wie die Dinge jetzt liegen, ist die Situation unhaltbar."

Mit schmalen Fingern griff die Amerikanerin nach ihrem unechten Anhänger. „Was zieht da herauf?" fragte sie lauernd. „Am Ende doch nicht —" Sie kam nicht weiter.

Stürmisch hatte Bertram ihre Rechte erfaßt, heiße Worte flossen von seinen Lippen. Hemmungslos brach aus ihm hervor, was er alle die Tage zurückgedrängt hatte, leidenschaftlich bewegt redete er von seiner Liebe. „Und jetzt sagen Sie mir, ob es da eine andere Lösung gibt als eine einzige! Jetzt erklären Sie mir —"

„Nur weiter," eiferte sie ihn an, „nur weiter!"

„Ja — Sie sollen es endlich wissen! Ich will mich von meiner Frau scheiden lassen und Sie bitten, dann die Meine zu werden — Frau Doktor Hugo Bertram, ganz deutlich gesprochen."

Nichts Besonderes geschah.

„Ich will überlegen, was sich für Sie tun läßt", lächelte sie gleichmütig.

„Das heißt also, daß ich hoffen darf?"

„Hoffen Sie immerzu."

„Tausend Dank, Ethel!" rief Bertram, und griff nach ihrer Hand. Und aufs neue schilderte er, wie wild und verzehrend die Liebe in ihm brannte.

Als man später aufbrach, sagte die Amerikanerin: „Ich möchte schon morgen nach Berlin zurück. Auch Ihnen wird es nicht schaden, wenn Sie daheim nach dem Rechten sehen."

Einen Moment sträubte sich Bertram, wie willenlos stimmte er dann zu.

Am übernächsten Morgen war man in der Tiergartenstraße.

In seiner Wohnung wankte Bertram ein Schatten entgegen — Käte.

22.

Verblüfft nahm Doktor Ellreich die dicke Zigarre aus dem Mundwinkel. „Donnerwetter, die hohe Ehre! Ist sie's auch wirklich, Nappl?

„Todsicher!" beteuerte der kleine Mann.

„Also dann herein mit ihr!" Geschäftig rückte der Gewaltige der Neuen Bühne die beiden ausgesessenen Lederfauteuils zurecht. „Schweinerei", knurrte er zwischen den Zähnen. „Wieder einmal verdreckt, die Bude."

Einen Moment später trat Ethel Williams über die Schwelle.

Schmatzend küßte Ellreich ihre Fingerspitzen. „Das hätte ich mir wahrhaftig nie träumen lassen! Sie bemühen sich da herauf? Statt irgendwo in kühlen Gewässern zu plätschern, tun Sie sich das an? Kein besserer Mensch in Berlin, fünfunddreißig Grad im Schatten — und Sie ausgerechnet hier?" Hilflos rollte der feiste Kahlkopf über den Schultern. „Da kann ich wirklich nur sagen: Allerhand, gnädige Frau!"

„Vielleicht beruhigen Sie sich fürs erste", lachte die Amerikanerin oberflächlich. Zuwartend spielte sie mit den Perlen an ihrem bloßen Hals. „Jedenfalls: bilden Sie sich auf den Besuch nicht zu viel ein. Vor einer Viertelstunde erst ist mir die Idee gekommen."

„Welche Idee?"

„Etwas Geschäftliches."

„Ah!" Wie der Blitz fuhr Ellreich hinter seinem Schreibtisch in die Höhe. „Wollen Sie mein Theater kaufen? Bitte, Sie können es haben!" In komischer Erregung durchwühlte er alle Papiere rundum. „Mitsamt dem ganzen Quark da! Lauter hochprima Sachen — Szenenentwürfe, Dekorationspläne, Gesangstexte, Engagementsverträge. Gratis gebe ich Ihnen alles darauf. Bis zur übernächsten Saison haben Sie damit ausgesorgt." Langsam glitt er in seinen Armstuhl zurück. „Na, — wäre das was?"

Ethel Williams schüttelte den Kopf. Mit einem Finger tippte sie auf ein aufgeschlagenes Manuskript am Rande der Tischplatte. „Wohl die neue Revue?"

„Tja", seufzte der Direktor bekümmert. „Lieber von früh bis abends Holz spalten, als so etwas zusammenkleistern. Immer die alte Geschichte: was gut ist, war schon zmal da, und das Neue ist selten gut." Gleich hinterher versicherte er wichtig: „Trotzdem — ein Haupttreffer, was da liegt! Im Oktober werden Sie an mich denken. Ganz Berlin wird meschugge, wenn wir damit draußen sind."

Mit selbstverständlicher Bewegung nahm sie das Manuskript vom Schreibtisch und blätterte darin. „Nicht gerade geistreich, was ich da lese." Grotesk verzerrte sie das Antlitz, als sie den Text mit jämmerlicher Stimme plärrte:

„Ich bin das schönste aller Mädchen,
Die Hüften schmal, das Bein patent,
Und jeden Tag ein Tete-à-tetchen —
Das ist mein Lebenselement!"

Raschelnd flog das Heft auf seinen Platz zurück. „So ist die Sache doch zu bringen?"

Belustigt schmunzelte der Direktor: „Unter Umständen — warum nicht?"

„Oder auf die Art vielleicht!" Mit zwei Sätzen sprang Ethel Williams auf den runden Tisch zwischen den Fauteuils.

„Um Gottes willen!"

Aber sie ließ sich nicht stören. Regungslos stand sie eine Sekunde, Unnahbarkeit in Haltung und Miene. Gleich darauf zuckte ein elektrischer Funke durch die schlanke Gestalt. Alles an ihr war verhaltenes Temperament, während sie die erste Zeile trällerte, spielerisch leicht und doch voll unnachahmlichen Stolzes. Wellenartig rieselten dann ihre beiden Hände den Körper hinab, weit über Kopfhöhe schnellten die Fußspitzen empor. „Die Hüften schmal, das Bein patent!" Und schon veränderte sich ihr Gesichtsausdruck wieder; Augenglanz und lächelnde Lippen verrieten Liebesglück und Seligkeit. Einen Herzschlag lang verharrte sie so, bis es dann kreischend aus ihr brach. „Das ist mein Lebenselement!" Leichtfüßig landete sie unmittelbar danach auf dem Teppich. „So schon eher, was?"

Ellreich griff nach einem riesigen Bleistift, kratzte sich hinterm Ohr und schnalzte mit der Zunge. „Einiges habe ich von Ihnen ja schon erlebt — im Palais de Danse letzthin, in der Dorado-Bar, bei Böšbauers kürzlich. Aber das da — nein, nie hätte ich das von Ihnen erwartet." Das fleischige Gesicht verzogen, murmelte er: „Schade." Grinsend setzte er hinzu: „Was kauf' ich mir schon dafür?"

„Die ganze Welt!" rief Ethel Williams. „Wenn Sie wollen, übernehme ich die Partie. Von wem ist denn die Musik? Sicher von Eyrer oder Havlitschek. Na — einerlei. Für solche Offenbarungen langt meine Stimme noch reichlich." Wieder angelte sie das Textbuch heran, aufs neue wendete sie Blatt um Blatt. „Also Nastja heißt das Frauenzimmer! Und um eine Schönheitskönigin dreht sich die Geschichte. Meinetwegen, ist mir auch recht. Wenn die Gage danach ist, können Sie mich vom Fleck weg engagieren. Aber auch nur dann — verstanden, Direktorchen?"

„Einfach platt bin ich!" versicherte der Direktor und lächelte maskenhaft. „Ganz im Ernst. Sie wollten —"

„Ist das so schwer zu begreifen? Eine Laune, nichts weiter! Von der Seite sollten Sie mich schon kennen."

„Immerhin — so mir nichts, dir nichts, wie aus der Pistole geschossen förmlich — und das nach allem, was man von Ihnen weiß: wie gesagt, ein bißchen viel für meinen armen Verstand!" Beide Hände in den Hosentaschen kroch Ellreich hinter dem Schreibtisch hervor. In höchster Verwunderung flatterten seine Schultern. „Und das schönste dazu: „Wenn die Gage danach ist!" Und: Vorschuß! Ein anständiger Vorschuß! Als ob nicht alle Welt von Ihren Reichtümern erzählte, als ob Sie eben gestern von Kyritz an der Knatter gekommen wären, zwei Waschfähnchen im Koffer, schon morgen nichts zu beißen — also solche Launen, das geht wirklich über meine Begriffe."

„Fertig?" fragte Ethel Williams, plötzlich arrogant im Ton. Sie stand auf und strich glättend über ihr Rohseidenkleid. „Da kann ich mich ja empfehlen. Hoffentlich zeigt die Konkurrenz mehr Verständnis für die Sensation, die mein Übergang zur Bühne für ganz Berlin bedeuten muß."

Bestürzt trat ihr Ellreich in den Weg. „Das werden Sie doch nicht tun?" Genau das gleiche war ihm just durch das Hirn gezuckt. Wenn die Frau nicht scherzte, könnte das wahrhaftig einen Rummel ohne Beispiel geben. Ihre Schönheit, ihre Extravaganz, ihre Rolle in der Gesellschaft und die Sache mit Bertram, die seit kurzem im Umlauf war — an sich verbürgte das schon einen Bombenerfolg. „Haben Sie schon einmal richtig Theater gespielt, gnädige Frau?"

„Ach ja", erwiderte Ethel Williams beiläufig. „Vor Jahren, als ich noch nicht verheiratet war." Lachend faßte sie den Direktor mit zwei Fingern am Kinn. „Na — jetzt kommen Sie ja langsam zur Vernunft!" Und nach ihrer Melodie von früher trällerte sie: „Ich bin das schönste aller Mädchen, die Hüften schmal, das Bein patent —"

Noch einen Augenblick sann Ellreich vor sich hin.

„Gemacht!" rief er dann, in die Hände klatschend.

„Und die Gage? Und der Vorschuß?"

Der Direktor grinste. „Darauf kommt es Ihnen doch wirklich nicht an!"

„Da — da irren Sie gewaltig! Ob es mir darauf ankommt oder nicht: in dem Punkt lasse ich mit mir nicht spaßen. Oder hoffen Sie, von meinem Reichtum zu profitieren? Gehen Sie einmal nach Amerika und versuchen Sie, Morgan bei seinem Geschäft zu drücken, weil er so und so viele hundert Millionen im Vermögen hat. Gerade das Gegenteil werden Sie erleben. Leistung bleibt Leistung; und dafür muß angemessen bezahlt werden!"

(Fortsetzung folgt.)

Mamas Liebling
ist glücklich und zufrieden, denn die ideale Hautpflege mit Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder sichert sein körperliches Wohlbefinden. Jede Mutter verwendet deshalb:
Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder

Stellen-Angebote

Dauernde, gute Verdienstmöglichkeit
wird strebsam., arbeitsfreudigen Herren, welche im Besuche von Privaten Erfahr. besitzen, durch leichte, angen. Reisetätigkeit geboten. Es kommen jedoch hierfür auch Herren in Frage, welche noch nicht gereist haben, aber für eine solche Tätigkeit Interesse besitzen. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da gründl. Anleitung d. Fachmann erfolgt. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10—12 und 3—6 Uhr Elberfeld, Blumenstr. 20, pt., Geschäftsst. b23

Erstklassiger, erfahrener, durchaus selbständiger b3963
Lack-Siedemeister
in allererste Position von altangesehener Lackfabrik im Rheinland (nicht Düsseldorf u. Köln) per bald
gesucht.
Wohnung vorhanden. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter E 840 Gschst.

Privat-reisende (innen)
finden guten Weihnachtsartikel b. Hompel, U.-Barm., Haspelerstr. 9a. Besichtig. Dienstag von 9—1 und 3—6 Uhr. Sof. Verdienst.

Tüchtiger, junger
Gummi-Bandwirker
für Hosenträgerband nach Bulgarien ges. Angeb. unter B 326 an die Geschft. B., Neuerweg 34. 6663a

Mehr. redegewandte
Herren und Damen
zum Besuche d. Privatkundsch. in leichtverkäufl., gangbaren Artikel sofort ges. Fester Lohn u. hohe Provision. (Dauerstellung.) Schrift. Meldung. u. E [illegible] an die Gesch. d. Bl.

Ordentl. Junge
14—16 Jahre, für Packstube gesucht. — U.-Barmen, Wittensteinstr. 31. 6677a

Jüngerer, strebsamer
Mechaniker für Büromasch.
ges. Nur ganz ausführl. Bewerbung u. E 858 an die Gst.

Selbständiger
Bäckergehilfe
sofort ges. b3950
[illegible]
Haspe, Voerderstr. 24.

Kaufm. Lehrlg.
mit guter Schulbildung von größerer Metallwaren-Großhandlung per sofort gesucht. Angeb. unter E 2684 an die Geschäftsst. d. Bl. 13778

Weibliche

Gute Existenz
Hohe lfde. Verdienstmögl. bietet sich Damen u. Herren, welche im Verkehr mit Privatk. erfahren f. d. Vertrieb in jed. Haush. unentbehrl. leichtverkäuflich. Artikels Angeb. unter B 240 an Gst. B., Neuerweg 34. 6688a

Zum sofortigen Eintritt einige perfekte
Maschinen-schreiberinnen
aushilfsweise für mehrere Monate gesucht. Angebote unter B 338 an die Geschäftsstelle dies. Bl. in Barmen, Neuerweg 34. 6676a

Anständiges Mädchen
für ½—¾ Tage sofort gesucht. Unter-Barmen, Unionstraße 17. 6684a

Tücht. Handnäherin auf Westen gesucht. C. Fischer, Elberf., Wl. d. Republik 27.

Kinderfrl. f. nachm. sof. ges. Rosenbahl, E., Viehhofstr. 55.

Näherin ins Haus ges. Frau W. Kellermann, B., Untere Lichtenplatzerstraße 12, 1. Etg.

Wegen Heirat mein. Haushälterin f. ich per 1. Jan. 29 ein nicht zu junges

bess. Mädchen
od. einf. Fräulein zur selbst. Führung meines kl. Haush. Schr. Bewerb. mit Zeugnisabschr. unt. [illegible] a. Gst. 6172

Für bess. Haush. w. ein tüchtiges evang. Mädchen (nicht unter 20 J.) für ½—¾ Tag ges. Vorzustell. vormitt. E., Bergstr. 11, III.

Tücht., saub. Frau für einige Stunden morg. sof. ges. r4370 Näh. in Gesch. 1156

Wir suchen zum 1. Januar 1929 eine perfekte 13779
Stenotypistin
nicht über 20 Jahre, mit guter Allgemeinbildung. Nur schriftl. Bewerbungen erbeten unter E 2685 an die Gschft. d. Bl.

Wir suchen per sofort bei hoh. Verdienst und für dauernd noch einige intelligente, strebsame
Frauen u. Mädchen
Persönl. Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. b236
Theod. Klein, G. m. b. H., Elberfeld, Blumenstraße 20.

Gebildetes Fräulein
zur Beaufsichtigung eines Knaben von 7 Jahren aushilfsweise für etwa 4 Woch. per sofort für nachmittags gesucht. Angebote an Postfach 41 Elberfeld. 1484

Tüchtiges
Büfettfräulein,
auch Kaltmamsell — all. Arbeiten gewach-sen, sucht bald Stell. Angebote unt. B 4989 an die Gst. B., Neuerweg 34

Durchaus perfekte
Lederstepperin
sucht Beschäftigung. Ang. E 9254 Gst.

Ja. Mädchen sucht, um sich i. Frisieren w. auszub., St. als
Volontärin.
Ang. E 9250 Gst.

Mädchen sucht Stelle z. 1. od. 15. Jan. im Geschäftshaush., wo Gelegend. geb. mit im Geschäft tät. zu sein. Angeb. u. R 4990 an die Gst. B., Neuerweg 34

Weiteres alleinsteh. Mädchen
f. sof. St. in christl. Hause, am l. in ein. Anstalt od. Heim, wo u. Leitung ein. Hausmutter. Ang. u. E 9241 an Gschft.

Stellen-Gesuche

Jg. Chauffeur sucht Stellung bei voller Pension. Angeb. u. B 3007 an Gst. B., Neuerw. 34.

Ja. Mann, 27 J., ledig, sucht St. als Beifahrer. Ang. u. B 4987 an Gst. B., Neuerw. 34.

Weibliche

[illegible]

Teilhaber-Verkäufer

Gute Dauer-Existenz.
Für solides Vortrags-Unternehmen (Reise) tkt. Teilhaber gesucht. Jungl. bevorz. Für Kaution ca. 500 Mk. erfordl. Ang. E 864 Gst.

Jungeselle sucht
Beteiligung
an guist. Geschäft o. Betrieb wo Verd. auf gewissenhaftes Arbeiten gelegt w. Vermögen vorhand. Angeb. u. Nr. 202 an die Fil. Remsch. [illegible]

Eingeführte Farbenfabrik sucht [illegible]
Vertreter.
Briefe mit Lichtbild unt. Chiffre W H T an [illegible] v. Dimar's Alg. Ann.-Exp. Rotterdam.

Behörden-Vertretung-Berlin
Angesehener Verbandssyndikus, mit schönem Büro in bester Lage Berlins, übernimmt im Nebenberuf Wahrnehmung der Interessen für großen auswärtigen Verband oder Industriekonzern gegenüber Behörden. Angebote unter B 400 an W. Girardet, Berlin NW 7. w1734

Lohnend für tüchtige Reisende.
Für den Vertrieb führender Fabrikate [illegible] werden bewährte Vertreter bei [illegible] Provision a113
gesucht.
Angeb. mit Ref. unter [illegible] durch Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Geldmarkt

Darlehen von 50—1500 Mark an Private u. Beamte [illegible] Uhr. Müller, Elbf., Grünstraße 1a.

Darlehen
an Beamte und Festangestellte [illegible]
Anfragen sind zu richten an [illegible]
Glerisch & Co. Düsseldorf, [illegible] 78.

1. Hyp. 7000 M.
auf [illegible] Barm. [illegible] Ang. u. B 2010 an Gst. B., Neuerw. 34.

[illegible]

Heirats-Gesuche

Heirat.
Für meine Tochter, [illegible] Jahre, evgl. [illegible] sympathische Erscheing., suche ich passenden Lebensgefährten. [illegible] Inhaber einer ält. [illegible] Metallwaren-Brche. [illegible] Briefe u. Darlegung der Verhältnisse unt. E [illegible] an die Gschst. b5025

[illegible]

Verloren Gefunden

Herren-Armbanduhr
in der Schwebebahn v. Zoo b. Döppersberg verl. Geg. Bel. abzug. bei Simmer, Elb., Hauptstraße 6.

[illegible] Briefwechsel, 26 und 37 Mk., b. Barmer-Str. 184.

Brieftasche
verlor. Inhalt für Finder wertlos, da nur Pässe u. Ausweise. Dem Geldinhalt, Wiederbring. 50 Mk. Belohnung. Auch Zusendung p. Nachnahme erw. Otto [illegible] Elberf., Bismarckstraße 15.

Am Freitag nachm. Wupperstr. 13778
[illegible] gefunden. [illegible] Elb., Wupperstr. 4.

Kaufgesuche

Gebr. Möbel kauft Tiessmann, E., Bachstr. 7. Tel. 164.

Gebr. gut erhaltene **Tiegeldruckpresse,** [illegible] zu kaufen ges. [illegible] Barmen.

Revolver-Drehbank
zu kaufen ges. [illegible]

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Ang. mit Marke u. Preis an C. Böhmke, [illegible] Ang. 6000 Gst. e179

Gebr. D.-Fahrrad. [illegible]

[illegible] Sauggas-[illegible]-Tisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter R 4901 an die Gst. B., Neuerweg 34

Ofen für Werkstatt gesucht. Angeb. unt. H 76 an die Fil. B., Hedinghauserstr. 13

Kaufe u. zahle
hohe Preise f. getr. Kleid., Wä. u. Schuhe. Engelberg, [illegible] helmstr. [illegible] Tel. 5782.

Kaufe u. zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.

Gebr. Garderobe
kauft zu hod. Preisen **Adler** Barm. Steinweg 31. Telephon 62[illegible]. 331b

Felle
kauft z. Höchstpreis. C. Groiche, [illegible] **E., Bachstr. 31.**

Alte Steindecken
zu kaufen ges. Leist. Elb., Wilhelmstr. 2.

Gebr. Billard zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. [illegible] an die Fil. B., Berlinerstr. 61.

Gebr., aber gut erhaltene doppelarmige
Exzenterpresse
mit automatischem Vorschub zu kauf. ges. [illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 19. Dezbr. 1928, vorm. 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende in Elberfeld belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 71/28, Wülfingstraße 15, Hofraum mit Wohnhaus, groß 2,27 Ar,

15a K 166/28, An der Karl Theodorstr., Hofraum rc., groß 5,05 Ar (Hälftenanteil des Ehemannes),

15a K 176/28, An der Karl Theodorstr., Hofraum rc. groß 5,05 Ar (Hälftenanteil der Ehefrau),

15a K 169/28, Barresbeckerstraße 46, bed. Hofraum mit lit. a. groß 8,11 Ar, Barresbeckerstraße 46 (Hofraum), groß 1,46 Ar. b10

Elberfeld, 29. Novbr. 1928.

Das Amtsgericht Abt. 15a.

Verdingung.

Die Arbeiten über die Herstellung eines 450 Mtr. langen Kanals im Zuge der Kaiserstr. und Bergstr. sowie über Herstellung der Hausanschlüsse vom Straßenkanal bis zur Bauflucht dortselbst sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 32, zur Einsicht aus und können dort gegen Erstattung von 2.— RM bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei bis spätestens **Sonnabend, dem 15. Dez. 1928, vorm. 12 Uhr,** bei der Stadtverwaltung einzureichen. Das Öffnen der eingegangenen Angebote erfolgt im Rathaus, Zimmer Nr. 32, zu genannter Stunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Velbert, den 8. Dez. 1928. e210

Der Bürgermeister.

Grundstücks-Versteigerung.

K 192/28.

Am 18. Dezember 1928 — um 16.15 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Schloßstraße, Zimmer Nr. 28, folgende Grundstücke:

Elberfelderstraße 36/40 u. 44

in einer Gesamtgröße von 24,75 ar öffentlich meistbietend versteigert werden.

4710 Amtsgericht Barmen.

Pfandversteigerung.

Montag den 17. Dez. 1928, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich öffentlich (Brückenstraße 3 (Brückenhaus Rucker) in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Lazarus in Elberfeld, als Verpfändungsgegenstand:

1 Oberbettbezug mit 2 Federn mit Gummiklappen, 1 Matratze, 1 Steppdecke mit Gummibändern, 1 Chaiselongue mit Spiegel u. Schubladen, 1 Glasvitrinenschrank, 1 Tisch mit Glasaufsatz, 2 Tischen und eine Anzahl Petroleumgasbrenner. 4739

Koeppchen,

Gerichtsvollzieherin, C., Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1867.

Grundstücks-Versteigerung.

K 192/28.

Am 18. Dezember 1928 — um 16.15 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Schloßstraße, Zimmer Nr. 29 die Grundstücke:

Elberfelderstraße und Haspelerschulstraße 11

insgesamt 5,38 ar groß, öffentlich meistbietend versteigert werden.

4719 Amtsgericht Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch d. 12. 12. cr., nachm. 3½ Uhr, versteigere ich Elb., Wiesenstr. 3 (Restaurant Rücker):

2 Betten mit gut. Bettwerk, Kleiderschrank, Waschkommode, Waschtoilette, Nähtisch, Nähmaschine, Schreibtisch, Sofa, Sessel, Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Küchenschrank, Küchentisch, Stühle, Küchenuhr, Spülstein, Kupfer u. v. a. m.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Koeppchen,

Gerichtsvollzieherin, C., Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1867.

Maschinen

Biete g. Nähmaschine 1 nur 20 Mk. abz. C., Nederstr. 4, II.

Gut erh. Nähmasch. zu verk. Langhans, C., Wiesenstr. 137.

Gutsch. Nähmasch. für 20 Mk. zu vk. C., Klophaus 30, II.

Nähmaschinen,

erstklassige Marken 5 Jahre Garantie, ver v. Fabrikpreisen mod. Eiche versenkbar **130 Mk.** mod. Eiche versenkbar **150 Mk.** Lieferung franko, auch auswärts. Auf Wunsch Ratenz. Kommen Sie selbst u. kauf. an m. Lag.

L. Bonne Elberfeld, Poststraße 31

Schreibmasch.

alle Systeme, a. erh. v. 40 Mk. an zu verk. Bes. zu gro. Lagers sind die Preise um 25 % ermäßigt. **Gerlach, Barmen,** Mittelstr. 8. 2290

Underwood-Schreibmaschine, wie neu, b. Kass., C., Alleestraße 2.

Grundstücks-Markt

Gutgehendes Milchgeschäft mit 4 gr. Zimmern sofort zu verkaufen. Gefl. Zuschr. unter A 9 4 Zimmer. Angeb. u. E 9227 an Gst.

Geschäftshaus

mit zwei Wohn-Etagen, in zentraler Lage Elberfelds gelegen, zu verkaufen. Angeb. u. E 880 an Gschst.

Musik-Instrumente

Gut. Klavier zu v.* B., Buchenstr. 44, p.

Klavier,

wie neu Nußbaum, wenig gebr., preiswert zu verk. Ang. u. K 71 an die Exp. in Wald. 6329

6 gebr. Klaviere

in gutem Zustand sehr preisw. abzug.



PIANOHAUS KOCH

ELBERFELD

Herzogstr. 41/41a

Miet-Pianos

frei. 4889

Brüning & Bongardt

B. Gemarker-Ufer.



WEISCHER

Verschiedene gebrauchte

Harmoniums

vollständig auf gearbeitet, zu vk. od. zu vermieten. Teilzahl. gestatt.

Pianohaus

Weischer

Elberfeld, Königst. 21 u. 21. Alleinverkauf der weltberühmt. **Lindholm-Harmoniums.**

Weihn.-Gesch.

Sehr gut erhaltenes

Klavier,

Ia Fabrikat, preiswürdig, auch Privathand preiswert zu verk. Schneider, C., Bachstraße 31, II.

Gelegenh.-Kauf.

Schreib- und Tisch-

Sprechapparate

billig zu vk. Wöller, B., Schwerthaus 614.



Zu Weihnachten

kaufen Sie

Sprech-Apparate, Schall-Platten

Lauton, Gitarren Ahlhorn-Zithern

usw. sehr preiswert im

Musikhaus Karl von Kaffen & Sohn

Elberfeld Kölnerstraße 58.

Nanberg Harmonium

fast neu, 150 Mark, Geyer, Elberfeld, Ottenbruchstr. 33.

Geige billig zu verkaufen Hütten, C., Gerstenstraße 19.

Möbelmarkt

Sich. Spiegel, u. eich. Schrank, f. billig C., Alleestraße 30.

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!

Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, schwere Ausführ., voll abgesperrt, m. Innenspiegel, Nahmen u. Stäbchen, spottbillig für 300 Mk. Eleganter Diwan, nat. ges. Polstert 160 cm, Aufarbeit. Tisch u. 2 Stühle für nur 275 Mark. **Möbelhaus Schreinerei Barmen,** Zeughausstraße 45.

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma

Adler

a1.1

Speisezimmer,

vollständig, m. Ausziehtisch u. Stühlen, Mk 325.— b26

Möbelh. vom Brocke, Elb., Moltkestr. 19.

5 Speisezimmer

unter Preis a. dat. Bruchmann, Elbf., Luisenstr. 116b.

Eich. Speisez.

mit Ausziehtisch u. Stühlen f. 380 Mk. zu verkaufen. Möbelh. Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf

Von einem Kunden in Zahlung genommenes einfaches

Speisezimmer,

echt Eiche, a. Spottpreis von b120

Mk. 380.-

zu verkaufen.

Adler,

Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen.

Elb., Goltzstr. 53.

Nuß. Küche

für 350 Mk. zu vk. Möbelh. Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Mod. Schlaf. z. Preis v. 275, mod. Speisez. v. 430, mod. Herrenz. v. 350, mod. Kch., Sofa, Chaiselongue, Bett, Waschk., Tische, Stühle v. Bettkonto, Kleiderschr., Vertikow, Mühlenweg 61, Hdl.

10 Schlafzimmer,

Eiche u. pol., unter Preis geg. bar abz. Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Gut erhaltener, gr. **Kleiderschrank u. e. voll. Bett** mit Schlaraffia-Mtr. zu verk. Näh. in der Geschst. d. Bl. 171

Bis Weihnachten



Möbel

gewähre ich meiner Kundschaft bei Barzahlung auf kompl. Zimm

20% Rabatt

Möbelhaus Otto Vessen,

Elb., Neuestr. 73, Ecke Grunenthalstraße 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Antike Mahag.-Möbel

billig abzug. Zu erfragen Geschst. 1155

Zu Weihnachten

Biete an: Plüsch- u. Federnschoner, Bild.-Gestelle v. Mk. 95. an, Schreibtische, Bücherregale, Kinderbetten, Nähtisch, Teetische, Blumentische, Kleiderschr. Preise 10% Rabatt. **Möbelhaus Friedr. Schulz, B., Adler 190**

Neues preiswertes Chaiselongue

fast nur 35 ℳ, Kürten, C., Luisenstraße 39.

Fast neues modern. Ledersofa mit Gd., Uhlenstraße 35, pt.

Modernes Sofa 22, Waschkom. 20, Tische 5, großer Kleiderschr. 38, neue Chaiselong. b. Hommen, C., Ernststr. 8, Hochpt.

Sofas u. Chaisel.

in großer Auswahl, auch ganz neue Arbeit, f. u. Polst. Günzler, C., Kölnerstr. 30.

Gelegenh.-Kauf.

Waarenschrank,

1,70 Meter, mit 1 Schreibpult in Eiche, Tafel Modell, auf 375 Mark, ganz Jahrhundert. Ang. E 2878 Gschst.

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!

Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, schwere Ausführ., voll abgesperrt, m. Innenspiegel, Nahmen u. Stäbchen, spottbillig für 300 Mk. Eleganter Diwan, nat. ges. Polstert 160 cm, Aufarbeit. Tisch u. 2 Stühle für nur 275 Mark. **Möbelhaus Schreinerei Barmen,** Zeughausstraße 45.

Gelegend.-Kauf.

Ein doppelt. Nußb. poliertes rund. Tisch (1 m Durchm.), neu, zu verk. Angeb. unt. E 3686 an die Exp. ds. Bl. erb. 13781

Wiener Stühle

Halbsessel,

auch neue Modelle sehr preisw. Wetzel, Elbf., Bachstr. 79.

Kd.-Schreibpult

(passend als Weihnachtsgeschenk) zu vk. Barmen, Adolfstraße 7, 1 Et. 6579a

Eich. Schreibtisch

b. zu verk. Möbelh. Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Gut erhaltener **Kleiderschrank** zu verkauf. Müller, Elb., Königstr. 45.

Ofen 10 M., Land-

wagen 60 M. zu verkaufen Hütten, C., Gerstenstraße 19.

Fast neuer Gasherd billig zu verkaufen + B., II. Lichtenplatzerstr. 64, 2. Schelle unt.

Weißer Herd

18 Mk. Hommen, C., Ernststr. 8, Hpt.

Gebr. Gaskoch., Heizgasofen, Kinderwag. und Holländer billig zu verk. Elberf., Alsenstraße 36.

Kronleuchter

5fl., elektr., billig zu verk. Hetz, Elbf., Soodienstraße 16.

Fahrzeuge

4 PS. Opel.

Zweisitzer,

Limousine,

Bierstyer.

in bestem Zustande, preiswert abzugeben. Wilhelm Ahlborn, C., Königstr. 32.

Limousinen

7/34 PS., 6 Zyl., Mod. 29,

äußerst preiswert.

2- und 4-sitzige Cabriolets

Kellermeier

& Co. G. m. b. H., Barm., Allee 216, 4369 Tel. 7093.

Generalvertreter

Adler

Limousine, 9/30 PS. 6-Sitzer, schöner Wagen, versteuert bis Juni 1929, 3386 **Gmk. 2200.—.** Ang. E 2683 Gschst.

Buick

Wir haben immer einige günst. Gelegenheitswag. gebraucht, auf Lager. Ein gebr. Buick ist immer besser als ein neuer Wagen in gleicher Preislage. **Auto-Palast** a170 **A. Rutgers G. m. b. H.,** Düsseldorf, Grünstr. Nr. 14/18, Tel. 29844

Indian

Motorräder ... weit unter Preis zu verkaufen. **Wagner, Elberfeld,** Schwebeb.-Passage.

Fahrräder,

Kinderräder Damenräder, 6511a Herren, Radmäntel, Radschuhe, Lichtanl. gut u. bill.! Beste Bezugsquelle. **Hugo Goldenberg, Barmen,** Marktstraße 10 u. 10a, bei d. Credit-Kasse.

Damen-Fahrrad best. i. gt. Zust. C., Grünewaldstr. 43.

Kl. neue Luftgewehre sehr billig. Elberf., Flensburgerstr. 11.

Kleidermarkt

H.-Ledermantel m. Pelz zu vk. C., Döppersberg 30, I.

Damenmantel u. Pelz zu vk. C., Haudaudstr. 10, III.

Vermietete

Gebr. Billard, komplett, mit Gasteinbauten, 200 Mk. Ang. R 637 Ffl. B., Berlinerstr. 61.

Mietsbüros billig abzugeben. A. Potter, B.-Ritt, Telefon 417.

Drei-Röhren-Radio-Apparat

mit Anodenbatterie und Akkumulator, 2 Kopfhörern u. Spul. billig zu verkaufen. Näh. Kanalstr. 6, C., Neuenweg 31.

Photo-Apparat,

Rollf., 5x8, Voigtl. Skopar 4,5, Compur, billig, abzugeben. Wagner, B., Uferstr. 8, I. Besicht. v. 14—20 Uhr.

Optica-Filmapparat

mit sämtl. Zubehör, ten, in Originalverpackung, mit 6 Filmstreifen u. Leinwand preiswert abz. 6688a Näheres U.-Barmen, Gartenstr. 3—7, II.

2 Orig.-Oelgemälde mit Rahmen aus Privathand zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Ang. u. B 3011 an Gst. B., Neuerweg 34.

Großes Pitch-pine-Doppelfor sowie **Handkarre** preiswert zu verkaufen. **Hotel zur Post, Elberfeld.** 6361

Weihn.-Geschenk

Damenschirm, kompl., mit Schutzdeck, Größe 40, beides unbenutzt, günst. abz. Ang. E 9256 Gst.

Tapeten-Ausverkauf wegen Umbau.

50—60 Proz. Rabatt! Nur noch kurze Zeit. C., Neustr. 5 Lad.

Habe noch 4—300 L

Milch

abzugeben auch in kleineren Mengen. Ang. u. K 16 Ffl. Elbf., Marienstr. 1.

Spielwaren

Puppenhaus und Küche,

tadellos erhalten, zu verkauf. Küllermann, Barmen Unt. Lichtenplatzerstr. 12, I.

Gr. Puppenw., Kompod. Schrank preisw. 2—3 oder nach 8 U. C., Seitzerstr. 36, II.

Gr. eleg. Schaukelpferd sehr billig zu verk. B. Schachop, B. Bockmühlstr. 60, Torging.

Puppenbett, Kinderch. u. Waschtisch, all. m. Zubeh., 40 Mk. C., Kastengartenstr. 9.

Tiermarkt

Großer wachsamer Wolfshund

in g. Hände b. B., Holzbrückerstraße 23.

Weihn. Gelb. Wolfspitz (mal. Windh. im Ia Stb., in n. g. Hd. pr. Näh. C. Tel. 9086.

Schöne Zucht-Zwergpinscher

zu vk. Stammd. vd. Jos. Dasbach, Ohligs, Grünstraße 44. 1275

Vermietungen

Krankheitshalber

großes Geschäftshaus

in allerbester Geschäftslage

von Frankfurt a. M., 4 Etagen je ca. 600 Quadratmeter, für alle Branchen bestens geeignet, nach Uebereinkunft u9

zu vermiet. od. zu verkaufen.

Ernstliche Reflektanten wenden sich unter E 865 an die Geschst.

Geschäftslokal oder Büros. 1390

1. Etage, Mittelpunkt der Stadt Barmen, beste Lage Gemarker Ufer 7, ca. 200 qm groß, Zentralheizung, per 1. Januar zu vermieten. **Tuchhaus Philipp, Barmen,** Gemarker Ufer 7, I., Tel. 5815 u. 5519.

5 Zimmer,

beschlagnahmefrei, Seitenflüg., Altermarkt Barm., sof. zu vm. Anfr. B., Neuerweg 31 bo681

3 Räume

à 70 qm, I., II., III. Etage,

für leichte, gewerbliche Betriebe oder Lager einzeln oder zusammen, billig zu vermiet. Elektr. Licht- u. Kraftanschluß vorh.

Julius Merkelbach jr.,

Elberfeld, Königstraße 123a. 1223.

Schöner Fabrikraum

in bester Lage B.-Mitt., Talsohle, zirka 130 qm, 1. Stock, Kraftstrom, Gasanschl., Transmissionen betriebsfert. vorhanden, per sofort oder später 6685a

Zu vermieten.

Best. geeign. f. elektro- u. metallverarbeit. od. ähnl. Betriebe. 1a Werkzeugmaschinen vorhanden, können auf Wunsch zu günst. Beding. mit übernommen werden. Anfr. unt. B 339 an Gschst. B., Neuerweg 34.

In dem früheren Hotel Vogeler sind noch

ca. 75 qm gewerbl. Raum

(Erdgeschoß) zu vermieten. 6678a

Barmer Creditbank.

6 Zimmer, 1 Mans. in best. Hause zu v. Gr. Karte evtl. Ang. u. R 714 an Ffl. B., Berlinerstraße 61.

Bei Kauf einer 3-Zimm.-Einricht. w.

3 Zimmer

geg. grüne Karte in Elb. zur Verf. gest. Ang. u. B 4988 an Gst. B., Neuerweg 34.

Mietgesuche

Brauer. sucht beschlagnahmefr. 1 od. 2 Zimm. Miete im voraus. Angeb. mit Mietpr. u. Vergüt.-Summe u. B 3006 Gst. B., Neuerweg 34.

Leeres Zimmer od. teilw. möbl., od. Ofen, Tisch, Bett, per sofort ges. Ang. u. B 4973 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Kinderloses junges Ehepaar sucht 1 od. 2 leere Zimm. gegen gute Bezahlung zu mieten. — Ang. E 9248 Gschst.

Berufst. Frl. sucht in Rittershausen hellb. Mansarde. Ang. u. R 713 Ffl. B., Berlinerstr. 61.

Möbl. Zimmer

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.

Bahnhofstr. 26, I.: Möbl. Z. m. el. L. a. f. H. sof.

Bankstr. 22: Mod. m. Z., lod. 2 B., el. Licht

Blechstr. 10, II.: Möbl. Z. mit 2 Betten.

Neue Gerberstr. 24: Schön möbl. Wohn-Schlafzimmer, elektrisch. Licht, mit guter Pension preisw.

Hofaue 71, 4. Etg.: Z., el. Licht sof.

Hochstr. 59, III. r.: Frdl. möbl. Z. an H.

Prinzenstr. Nr. 32: 2 möbl. Zimm. m. Kochgel. zu vm.

Hofaue

Lokal für Engros-Geschäft,

ca. 100 qm, gesucht. Angebote mit genau. Angaben unt. E 9255 an d. Geschäftsst.

Garage gesucht

Mitte der Stadt. Angebote unter B 4986 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

B., Färberstr. 2, II: Gut möbl. Z. an D. o. Ehep. 1699

B., Reichsstr. 21, I: Gut möbl. Z., el. L., Tel. u. Badem. gl.)

B., Wichlinghauserstr. 16, II: M., beldz. Z.

Gesuche

Ordtl. Mädch. sucht sof. möbl. Zimmer. Ang. E 9240 Gst.

Herr sucht zum 1. 1. 1929 **möbl. Zimmer.** Preisang. B 3009 Gst. B., Neuerweg 34.

Für ein. Herrn im Mittelp. der Stadt **möbl. Zimmer** gef. Schriftl. Ang. u. E 9251 an Gst.

Bismarckstr. 50: Möbl. Zimmer f. Herrn.

Dahlerstr. 102, I: Gut möbl. Z. bill. z. vm.

Luisenstr. 38, 2. Et.: G. möbl. Z. z. vm.

Mathildenstr. 2: Hzb. möbl. Schlafst. — Licht.

Marktstr. 24/26: M. Zimmer zu verm.

Mühlenstr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an 2 Hrn.

Nordstr. 9, III. r.: Fr. möbl. Z. m. el. Licht.

Obergrafenerstr. 6: M. Z. u. Kochgel.

Prinzenstraße 32: Möbl. Zim. zu v.

Reinst. 4, II: Saub. möbl. Z. sof. a. Hrn.

Schleswigerstr. 67, II. l.: Möbl. Mans. sof.

Teichstr. 8: Einf. m. Zimmer f. Mädch.

Wolkenburg 20 bei Grimm: Sch. m. Z. m. Gas u. Elektr., m. 1 od. 2 Betten.

Barmen:

B., Altermarkt 19, III: Groß, möbl. Z. an 2 anständ. H. z. v.

B., Freiherr. 6, 1. Et.: Gr. möbl. Zimmer, 2 Betten, Kochgelegh. u. el. Licht zu vm. Zu bes. nach 4 U.

B., Lichtenplatz 64, 2. Schelle unt.: Für 1 od. 2 Pers. möbl. Zimm mit od. ohne Pens., elektr. Licht.

Für alle Zwecke



finden Sie bei uns schöne, moderne

Decken!

Die elegante, schmückende Tischdecke – die dauerhafte Divandecke und die mollig-behagliche Reisedecke!

Gerade jetzt ist ein guter Zeitpunkt, diese Dinge anzuschaffen. Sie bekommen bei uns alles in famosen Qualitäten und besonders preiswert!

★

Gobelin-Tischdecken in guten Qualitäten, Perser- und moderne Muster, ca. 150/160 cm breit **8.50**

Gobelin-Divandecken, moderne und Perser Muster, gute Ausführung, ca. 150/300 cm breit **13.50**

Plüsch-Tischdecken in Perser- und modernen Mustern, gute Qualitäten, ca. 150/160 cm breit **29.75**

Mohair-Divandecken, bestes Woll-Material, in fellartigen Mustern, ca. 150/300 cm breit **36.50**

Reisedecken Mohairwolle, in eleganter Ausführung, warm und mollig, sehr solide Qualitäten **39.50**

Wandbilder, Moquette und Gobelin in großer Auswahl. Klosen in jeder Preislage.

★

Kaufhaus Ehrler ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 290 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 10. Dez.

Die Baumwollweberei im November.

Teilweises Nachlassen der Saisonbelebung. Trübe Gesamtlage.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien, e. V., berichtet:

Gegenüber dem Vormonat hat sich die Gesamtlage der Baumwollweberei im November verschlechtert. Die leichte saisonmäßige Belebung, die während des Monats Oktober und teilweise noch bis Mitte November zu bemerken war und, wie wir im letzten Bericht bemerkten, keinerlei Zeichen eines Umschwungs der allgemeinen Konjunktur an sich trug, ist in der zweiten Hälfte des November vielfach einer neuen Depression gewichen. Die Abnehmer halten sich, insbesondere, was die kleinen und mittleren betrifft, stark zurück. Die ganz erhebliche Steigerung der Rohbaumwollpreise seit ihrem Tiefstand um Mitte September hat die Nachfrage nicht in dem Maße, wie es sonst der Fall ist, angeregt. Der Erhöhung der Rohstoffpreise sind die Preise für Garne und Gewebe nicht nachgekommen. Einzelne regionale Gruppen der Baumwollweberei, wie die süddeutsche und die westfälische Gruppe, haben daher beschlossen, weitere Betriebseinschränkungen vorzunehmen, wenn die unbedingt notwendige Besserung der Gewebepreise und des Beschäftigungsgrades ausbleibt. Die Gesamtlage der Baumwollweberei war weiterhin nachteilig beeinflußt durch die allerorts ausgebrochenen Lohnkämpfe. Die Webereien des niederrheinischen Bezirkes fanden nach Wiederaufnahme der Arbeit eine vollkommen gedrückte Absatzlage vor. Die Läger haben sich während des Streiks nicht entlastet. Das Geschäft in Massenwaren hatte sich zugunsten der Wollbranche verschoben. Die Arbeitseinstellungen im rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenrevier haben auf den Absatz von Textilerzeugnissen nicht nur der rheinisch-westfälischen Baumwollindustrie, die dort ihr natürliches Absatzgebiet hat, sondern auch zahlreicher anderer Baumwollindustriegebiete des Reiches einen außerordentlich drückenden Einfluß. Eine Entlastung des im Inland daniederliegenden Geschäftes durch Exportausgleich ist infolge der allgemeinen Absatzkrise der Weltbaumwollindustrie nicht möglich. Auch in der Gardinen Webspitzen- und Füllindustrie hat die vorübergehende Belebung einer erneuten Depression Platz gemacht. Sollten die Lohnkämpfe in Sachsen bei dieser Industrie zu einer weiteren Steigerung der Unkosten führen, so müßte das Exportgeschäft, auf das sich diese Industrie zum Teil stützt, in Zukunft als aussichtslos bezeichnet werden.

Die Aussichten für die Zukunft sind unsicher. Die süddeutsche Baumwollweberei hat neuerdings in Uebereinstimmung mit der gesamten deutschen Baumwollindustrie die Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrages gefordert, da die ungünstige Lage der deutschen Baumwollindustrie zum größten Teile auf den Zollermäßigungen beruht, die in diesem Vertrag Frankreich zugestanden wurden. Während die ausländische Konkurrenz, wie aus dem Elsaß kürzlich berichtet wurde, daran geht, bei der Regierung eine weitere Herabsetzung ihrer fiskalischen Lasten zu erwirken und damit ihre im Verhältnis zur deutschen Baumwollindustrie ohnehin schon niedrigeren Produktionskosten noch weiter zu senken, droht der deutschen Baumwollweberei, wie die jüngsten Ereignisse beweisen, abermals eine Steigerung ihrer Selbstkosten und damit eine weitere Verschlimmerung ihrer Lage auf dem Inlandsmarkt und auf dem Weltmarkt.

Die Lage der Velberter Schloßindustrie.

Der Auftragseingang in der Velberter Schloßindustrie ist in den letzten Wochen nicht schlecht gewesen. In einer ganzen Reihe von Branchen ist die Beschäftigung sogar recht gut geworden. Als das laufende Lohnabkommen gekündigt wurde, nahm man zunächst an, daß es nunmehr — im Zusammenhang mit den Lohnstreitigkeiten im Gebiet der nordwestlichen Gruppe — auch im Velberter Gebiet zu einer Aussperrung oder zum Streik kommen werde, aber die Velberter Arbeiterschaft hat Einsicht genug gezeigt, um es nicht zu ernsten Schwierigkeiten kommen zu lassen. Mag auch die Beschäftigung im Augenblick befriedigen; auf die Dauer wird sie es jedenfalls nicht, denn die meisten Betriebe wären ohne wesentliche Neuanlagen imstande, ihre Erzeugung weiter auszubauen.

Aus dem deutschen Geschäft ist der Auftragseingang nicht besonders gut. Es handelt sich hier meist, soweit Möbelschlösser, Türschlösser usw. in Frage kommen, um kleinere Aufträge, die zudem fast immer vom Lager verlangt werden. Die Eisenwarenhändler leben, soweit sie nicht sehr kapitalkräftig sind, oder soweit sie nicht ein besonders umfangreiches Geschäft haben, von der Hand in den Mund, bestellen also nur immer kleine Mengen gleichzeitig. Die Unsicherheit im deutschen Geschäft ist in der letzten Zeit wieder besonders groß geworden. Das erste Anzeichen ist immer der schlechte Zahlungseingang; Wechsel mit eigenem Akzept werden selbst über kleine Summen von unter Mk. 100.— in vielen Fällen gegeben und — leider — auch genommen. Man sollte sich darüber klar werden, daß jemand, der unter Berufung auf alte Beziehungen zur liefernden Firma Summen in dieser Geringfügigkeit mit eigenen Wechseln bezahlt, keinen Anspruch darauf erheben kann, weiterhin als Kunde zu gelten, an dem der Händler oder Fabrikant Interesse hat. Aber auch eine ganze Reihe von Zahlungseinstellungen ist in der Kundschaft der Velberter Schloßindustrie zu verzeichnen. In sehr vielen Fällen erhalten die Fabrikanten nur ganz geringe Quoten; ein Beweis dafür, daß sie zu wenig stark gemahnt haben, oder daß sie sich durch die stets sich wiederholenden Versicherungen des betreffenden Kunden, es werde demnächst bestimmt zahlen, haben einschläfern lassen. In jedem Falle ist das ein Fehler, und man kann der Eintreibung seiner Außenstände nie genug Aufmerksamkeit widmen.

Das ausländische Geschäft hat sich teilweise in der letzten Zeit etwas gebessert. Der Auftragseingang aus den Randstaaten ist allerdings nach wie vor geringfügig; auch das Balkangeschäft ist nicht sehr bedeutend. Aus Italien sind dagegen in der letzten Zeit einige Aufträge eingegangen, die nicht unerheblich waren; auch der spanische Markt scheint vor der beabsichtigten Zollerhöhung sich noch in stärkerem Umfange versorgen zu wollen. Auch Nordafrika und die Türkei haben stärkeren Bedarf, den sie zum großen Teil in Velbert decken. Hier sind die Preise für sämtliche in Betracht kommenden Schlösser allerdings nicht gut; in sehr vielen Fällen können die Limite nur knapp gehalten werden. Das Geschäft nach Uebersee ist für die meisten Schlösser nicht bedeutend.

Sehr großes Interesse beansprucht nach wie vor der Gedanke der Syndikate. Das Panzerschloßsyndikat ist bekanntlich vor einiger Zeit bereits gesprengt; der Preiskampf, der begonnen hat, liegt wesentlich zwischen Yale, bezw. den Yale unterstehenden Velberter Firmen, sowie den Thüringer Firmen, die bekanntlich dem Syndikat stets nur geringes Interesse entgegengebracht haben und ziemlich gut im Markt sitzen. Die selbständigen Velberter Firmen halten sich von dem Preiskampf fern; sie haben natürlich auch nicht viel zu tun. Ob den Erregern des Preiskampfes ganz wohl ist, mag dahingestellt bleiben. Eine amerikanische Delegation ist vor einigen Tagen in Velbert zu Besprechungen eingetroffen; inwieweit diese Besprechungen auch den schwebenden Preiskampf und die aus ihm zu ziehenden Folgerungen betrifft, entzieht sich natürlich unserer Kenntnis.

Im Zylinderschloßsyndikat, das allerdings ja auch ein wesentlich kleineres Gebiet beansprucht, wenn man einmal von der Gesamtbedeutung für den Weltmarkt ausgeht, hat sich wenig geändert. Die Preise hat man nicht geändert; man hatte auch keine Veranlassung dazu, da ja das Geschäft auch in dieser Branche sich in der letzten Zeit gebessert hat. Sehr interessant war aus den Mitteilungen des Syndikates, daß in letzter Zeit einige Ueberseefirmen beigetreten sind, die allerdings vorher noch eine gewisse Beschäftigung durch Hereinnahme größerer Aufträge vor ihrem Eintritt sich gesichert haben. Außenseiter sind nunmehr nur noch einige spanische Firmen sowie eine Firma in Riga; auch diese Firma hofft man auf die Dauer zum Beitritt veranlassen zu können.

Die Zahlungsschwierigkeiten bei C. F. Schroeder-Volmarstein, die natürlich auch in Velbert sehr interessieren, scheinen auf dem einen oder anderen Wege zu einer Lösung zu kommen. Seitens der Gläubiger würde, wie man allgemein hört, eine Lösung, die das Fortbestehen der Firma ermöglicht, sehr begrüßt werden, denn die Firma war ein Kunde, der große Mengen abnahm, und den man infolgedessen, wenn er auf Grund seiner alten Beziehungen wieder Umsätze zu machen in der Lage ist, nicht gern verliert.

Die Liquidation bei der Eisengießerei und Schloßfabrik hat es in diesen Tagen ermöglicht, daß eine zweite Quote von 10 Prozent an die nichtvorberechtigten Gläubiger zur Ausschüttung gelangte, die damit bisher 20 Prozent erhalten haben. Auch die Hypothekengläubiger sollen erheblich niedriger geworden sein, da es möglich gewesen ist, Grundstücke in ziemlichem Umfange zu verkaufen. Ein Teil der Grundstücke ist allerdings noch vorhanden; die Verhandlungen hinsichtlich weiterer Verkäufe sollen allerdings nicht ungünstig stehen.

Geheimrat Klöckner äußert sich pessimistisch.

In der Generalversammlung der Klöckner-werke-A.-G. klagte Geheimrat Peter Klöckner über die Lasten durch Steuern und soziale Aufwendungen. Die Rationalisierungsmaßnahmen seien ziemlich zum Abschluß gekommen. Die dafür zur Verfügung gestellten Mittel seien vollständig aufgebraucht. Es sind 43 Millionen RM. aufgewendet worden, teils aus Kapitalerhöhungen, teils durch lang- und kurzfri-



Was glauben Sie wohl,

welche Freude Sie einem OVERSTOLZ-Raucher bereiten, wenn Sie ihm die gewohnte Marke in schöner Weihnachts-Ausstattung auf den Gaben-Tisch legen! Er wird es dankbar empfinden, dass Sie beim Einkauf seine persönlichen Wünsche beachtet haben.

Und sollte der Beschenkte auch noch kein OVERSTOLZ-Raucher sein, so können Sie ihm doch ruhig Overstolz geben, denn diese Marke ist die meistgerauchte Zigarette Deutschlands, sie hat sich das Vertrauen unzähliger Raucher erworben und wird daher als Weihnachts-Geschenk überall willkommen sein.



Die Weihnachtspackung kostet 5 Mk., sie enthält 100 OVERSTOLZ-Zigaretten, für die Packung wird also kein Preisaufschlag berechnet.

Hans Neuerburg O·H·G·

Ferner liefern wir in Geschenkpackungen: 100 RAVENKLAU zu 6 Mark · 50 LÖWENBRÜCK und 50 GÜLDENRING zu 9 Mark

stige Kredite. Die Ermäßigung der Selbstkosten sei durch erhöhte Gehälter und Löhne zum größten Teile wieder aufgezehrt worden.

Die Lage des Kohlenmarktes sei hinsichtlich des Kohlenabsatzes eine Kleinigkeit besser. Die Besserung betrage gegen den Vormonat ca. 3 Prozent. Unter der Kokskrise hätten die Zechen dagegen stärker zu leiden. Für 1929 seien in Koks gute Abschlüsse getätigt worden. Das Auslandsgeschäft habe sich durch die Aussperrung in der Eisenindustrie nicht belebt. Die hohen Zinssätze in Deutschland würden als bedeutender Faktor in der deutschen Wirtschaft den Absatz erschweren. Die weitere Entwicklung sehe man sehr schwarz an, wenn die Reichsbank nicht bald mit dem Diskontsatz heruntergehe.

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien unter diesen Umständen unklar. Es müsse zur Erhöhung der Produktion mehr gearbeitet und äußerst sparsam gewirtschaftet werden. Nur wenn das der Fall sein werde, glaube man, für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., A.-G., Schwelm. Für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr ergibt sich nach Abzug der Unkosten von 793 843 (im Vorj. 778 747) RM. sowie der Abschreibungen von 152 600 (153 237) RM. einschließlich des Vortrages von 140 748 (89 970) RM. ein Reingewinn von 547 215 (525 205) RM., woraus, wie schon früher mitgeteilt, eine auf 8 Prozent (10 Prozent) ermäßigte Dividende ausgeschüttet werden soll. Zum Vortrag verbleiben 154 742 RM. Nach dem Bericht konnte die Belegschaft dauernd beschäftigt werden. Der Umsatz des Bilanzjahres, dessen zahlenmäßige Angabe man leider vermißt, sei nicht hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Der Wettbewerb, namentlich der des Auslandes, sei sehr stark. Nach der Bilanz haben sich die Hauptkonten mehr oder weniger stark erhöht, so Vorräte auf 613 783 (527 875) RM., Schuldner auf 1 966 992 (1 685 762) RM. und andererseits Gläubiger auf 1 896 260 (1 482 079) R.-M. Im neuen Geschäftsjahre war die Gesellschaft dem Bericht zufolge bisher befriedigend beschäftigt. Die Hauptversammlung ist am morgigen 11. Dezember.

Bergische Schrauben- und Mutternfabrik Hein & Co., A.-G., Cronenberg. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Rohgewinn von 179 198 RM. Nach Abzug sämtlicher Unkosten und Abschreibungen von insgesamt 154 046 RM. verbleibt ein Reingewinn von 25 152 RM. In der Bilanz stehen Schulden mit 120 389 RM., demgegenüber Forderungen mit 146 416 RM., Waren mit 41 348, Kasse und Postscheck mit 2003 RM. Bei einem Aktienkapital von 294 000 RM. sind Grundstücke mit 169 420 RM., Anlagen und Maschinen mit 123 172 RM. ausgewiesen.

Außenhandels-A.-G., Barmen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Betriebsüberschuß von 41 146 RM. Nach Abzug von 38 065 RM. Unkosten von 3387 RM. Steuern und 1345 RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 349 RM. In der Bilanz stehen Schulden mit 31 137 RM., demgegenüber Außenstände mit 66 479 RM., Waren mit 5404 RM., Aktienkapital mit 15 000 RM.

Henckel & Co., A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat die Errichtung einer großen Zweigfabrik in Hanau beschlossen.

I. Banning, Maschinenfabrik, A.-G., Hamm i. W. Wie verlautet, wird die Gesellschaft für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr keine Dividende verteilen, da noch aus früheren Jahren ein Verlustvortrag von 121 171 R.-M. zu tilgen ist. Der Geschäftsgang hat in den letzten Monaten nachgelassen.

A.-G. Schwabenbräu, Düsseldorf. Die Gesellschaft beschloß, der außerordentlichen Hauptversammlung bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 16 Prozent gegen 15 Prozent im Vorjahre vorzuschlagen. Die durch die Kapitalerhöhung hereinkommenden Mittel sollen zum weiteren Ausbau der Betriebe dienen. Sämtliche Aktien sollen den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden, so daß das Bezugsrecht im Verhältnis von 5:1 bemessen sein dürfte. Die gegenwärtige Geschäftslage sei trotz der Wirkungen der Aussperrung in der westdeutschen Eisenindustrie durch eine Erhöhung der Absatzziffern zu kennzeichnen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Arthur Posner, Blusen- und Kleider, Jägerstr. 23. Die seit etwa 25 Jahren bestehende Firma hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen etwa 70 000 Mark. — Berlin: Knopffabrik Max Frank, Aktiengesellschaft, Berlin-Hohenschönhausen, Freienwalderstraße 15-16. Die seit 34 Jahren bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist gestellt. — Amberg: Josef Seegerer sen., Schuhwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Darmstadt: Jakob Zott, Hutgeschäft, Schulstr., Zahlungen eingestellt. — Forst: Friedr. Hammer, Tuchfabrik, Zahlungen eingestellt. — Frankfurt a. M.: Richter u. Söhne, Seidenwaren, Samte, befinden sich mit etwa 230 000 Mark Passiven in Zahlungsschwierigkeiten und streben einen Vergleich an. — Halle: Hermann Hoenicke, Textilwaren, Landwehrstraße. Zahlungen eingestellt. — Memel: Wäsche Freyer, Inh. M. Freyer, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Warnemünde: Marie Ahlström, Textilwaren, Zahlungen eingestellt. — Witten (Ruhr): L. Schwarz, Herrenartikel, Bahnhofstr. Nr. 31. Ein Moratorium bis März 1929 wird nachgesucht. Die Passiven betragen 42 000 Mark, denen Aktiven in Höhe von 40 000 Mark gegenüberstehen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse kam es zu einer neuen Verflauung, nachdem die ersten Kurse der Hauptpapiere infolge von Deckungen der Spekulation noch eine Kleinigkeit höher eingesetzt hatten. Als es sich aber herausgestellt hatte, daß das Ausland als Hauptkäufer wieder so gut wie vollkommen ausfiel, und das Inlandspublikum eher verkaufslustig gestimmt schien, schritt die Kulisse auf der ganzen Linie zu neuen Entlastungsverkäufen, die beim Fehlen jeglicher Kursregulierung seitens der Emissionshäuser teilweise schwere Kurseinbußen zur Folge hatten. Gespannt blickt die ganze Börse wieder auf den Farbenaktienmarkt, der einer neuen Abschwächung anheimfiel. Man glaubt jetzt, die Farbenindustrie werde die Dividende nicht erhöhen, weil sonst die Verwaltung nicht kurz vor dem Schluß des Geschäftsjahres ihre Bonds verkauft hätte, die ja auch eine höhere Rente bekommen, wenn die Aktiendividende steigt. Die pessimistische Beurteilung der Aussichten durch den sonst so zuversichtlich eingestellten Geheimrat Klöckner, die drohenden Arbeitskämpfe in der mitteldeutschen Textilindustrie, die neue Abschwächung der Neuyorker Börse sowie das Herannahen des Jahresultimos im Zusammenhang mit der Zähigkeit des hiesigen Geldmarktes mahnten ohnehin zur Zurückhaltung. Farbenindustrie setzten zunächst behauptet ein, waren dann aber auch schwächer. Bemberg angeboten minus 10, Glanzstoff minus 6 Prozent.

Im Verlaufe war die Haltung allgemein noch wesentlich schwächer. In Farbenbonds soll heute ebenfalls größeres Angebot herausgekommen sein. Farbenaktien sanken weiter, und zwar auf 264.5 nach einem Anfangskurs von 267.5.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt. Von den ausländischen Renten Bosnische Eisenbahnanleihe etwas fester, alle übrigen leicht abgeschwächt, namentlich Türken.

Der Kassamarkt war schwächer. Der Unnotierte Markt war heute sehr ruhig.

Der Geldmarkt war immer noch verhältnismäßig steif. Tagesgeld etwas nachgebend 6.5 bis 8.5, aber Monatsgeld fester mit 8.5 bis 9, bankgirierte Warenwechsel 7, Privatdiskont 6.25 Prozent.

Der Devisenmarkt war unverändert.

Gegen den Schluß war die Stimmung matt. Farbenindustrie 263,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. Dezember.

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	150	Wintershall	92.5	Diamanten	21.0
Allg. Hochb.	84.0	Lortz Stpf.	157	**Kaliwerte**		Salitterra	[illegible]
Beck. Stahl	95.0	Linke-Hofm.	—	Heldburg V.	140	6% Chade	
Berg. Lotha.	—	Lloyd Dyn.	24.0	Niedersachs.	160	argent.	412
D. Gasolin	80.0	Lüneb. Eisen	85.0	Krügershall	290	do. spanisch	—
D. Lastauto	25.0	Müller Kal.	110	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
Döring & L.	—	Mühl. Brau.	22.0	Hansei. K.	—	**Petrol.-W.**	
Duxer Porz.	125	Nienburg. F.	215	Adler Kali	140	Dt. Petrol.	87.0
Dyckerhoff	123	Oehring. Bg.	44.0	Kali-Indus.	235	**Amerik. K.-Seide**	
Frister & R.	—	Pose Leder	[illegible]	Wintekind	132	Bemb. Shar.	123
Getreide-C.	160	Rheinmetall	77.0	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hansa Lloyd	56.0	Jul. Sichel	[illegible]			„ Pref. Shar.	138
Lechtreque	—	Stoewer	77.0	Akado	—	„ Com. Shar.	102
C. T. Hünlich	62.0	Trier Wa.	57.0	Sloman Salp.	91.0	Enka Shares	56.5
Kab. Rheydt	180	Ufa-Film	93.0	Südsee-Phos.	29.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 10. Dezember.

Barmer Bankv.	143.00	143.00	Farben Ind.	267.50	265.50
Comm. u. Privatbk.	193.25	192.50	Gelsenk. Bergw.	121.00	120.00
Darmst. u. Nationalb.	292.50	292.00	Ges. f. el. Untern.	270.25	269.00
Deutsche Bank	171.25	171.00	Harpener Bergb.	131.12	131.25
Disconto-Gesellsch.	161.00	161.00	Kali Aschersl.	281.25	[illegible]
Dresdner Bank	172.00	172.00	Karstadt	233.00	231.50
Hamburger Paket	140.87	140.50	Köln-Neuessen	128.00	128.00
Hamburg-Südam.	—	—	Mannesmann Röhr.	123.12	122.75
Hansa Dampf	—	—	Mansfeld	113.25	113.00
Nordd. Lloyd	139.62	139.25	Oberschl. Koks	115.12	115.37
Allg. Elektr. Gesell.	194.50	193.25	Phönix Bergbau	89.25	89.00
Bemberg	452.00	445.00	Rhein. Stahl	139.00	137.62
Bergmann El.	235.37	234.00	Salzdetfurth	507.75	507.00
Buderus	—	83.50	Schuckert	259.25	257.50
Comp. Hisp. (Chade)	494.50	495.00	Siemens & Halske	428.25	426.50
Dt. Contin. Gas	215.00	214.00	Tietz Leonh.	292.75	291.00
Dt. Erdöl	138.00	137.00	Ver. Glanzstoff	545.75	545.00
El. Licht u. Kraft	257.25	255.75	Ver. Stahlwerke	92.00	91.75
Essener Steink.	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	331.50	330.00	Rhein. Westf. El.	—	243.00
Berger Tiefbau	406.00	405.50	Sarotti	—	—
Mix & Genest	114.00	—	Stöhr Kammgarn	251.12	249.00

Kölner Börse vom 10. Dezember.

	10.	8.		10.	8.		10.	8.
Barm. Bankv.	142	143	Maad. Plane	280.0	280.0	Agripp. Ver.	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	228	228
Kh. Bauernb.	97.0	97.0	Rasquin Fb.	120	119	dto. Rückv.	400	400
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Baugew.	400	400	Gladb. Feuer	670	670
Basalt	83.0	83.5	Rh. A. V. f. Zn.	—	127	Köln. Hagel	87.5	87.0
Benn. S. u. B.	240	240	Rh. Ms. Led.	—	—	Köln. Lloyd	630	630
Braunk. Zu.	131	130	Rh. Wasser	152	153	Köln. Rückv.	1080	1070
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	235	240
Dahlbusch	127	129	Schüller Kl.	—	—	Magdeb. Feu.	105	103
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Rkt.	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. lab.	178	179	Rh. W. Lloyd	238	235
Felt. & Guill.	149	152	Ver. v. d. Zy.	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwerk	—	50.0	Viers. Spinn.	500	500	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—				Union Hagel	150	150
Kalk. Bran.	130	130	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	568	570
Köln. Dampf	295	295	Aach. Mün. F.	365	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	68.0	68.0	Aach. Rückv.	160	156			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	10. Dezember Geld	10. Dezember Brief	8. Dezember Geld	8. Dezember Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.765	1.769	1,765	1,769
Japan 1 Yen	5.85	1.930	1.934	1,928	1,932
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.068	2.072	2,076	2,080
England 1 Pf. St.	4½	20.337	20.377	20,332	20,372
Amerika 1 Dollar	5	4.1925	4.2005	4,1925	4,2005
Rio 1 Milreis	—	0.498	0.500	0,498	0,500
Holland 100 Gulden	4½	168.37	168.71	168.36	168.70
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.275	58.395	58.27	58.39
Danzig 100 Guld.	6	81.29	81.45	81.27	81.43
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.545	10.565	10.545	10.565
Italien 100 Lire	5½	21.95	21.99	21.95	21.99
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.372	7.386	7.372	7.386
Dänemark 100 Kr.	5	111.88	112.10	111.83	112.05
Lissabon 100 Escudo	8	18.66	18.70	18.66	18.70
Norwegen 100 Kr.	5½	111.77	111.99	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.37,5	16.41,5
Prag 100 Kr.	5	12.425	12.445	12.42	12.44
Schweiz 100 Fr.	3½	80.74	80.90	80.755	80.915
Sofia 100 Lewa	9	3.026	3.032	3.025	3.031
Spanien 100 Pes.	5	67.71	67.85	67.73	67.87
Schweden 100 Kr.	4	112.12	112.34	112.07	112.29
Oesterr. 100 Schilling	6	58.975	59.095	58.96	59.08
Ungarn 100 Pengö	7	73.08	73.22	73.08	73.22

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	10. Dezember Geld	10. Dezember Brief	8. Dezember Geld	8. Dezember Brief
Warschau	46.925	47.125	46.92,5	47.12,5
Bukarest	2.519	2.531	2.526	2.588
Riga	80.58	80.92	80.58	80.92
Reval	111.85	112.35	111.87,5	112.37,5
Kowno	41.51	41.69	41.53,5	41.71,5
Kattowitz	46.925	47.125	46.92,5	47.12,5
Posen	46.925	47.125	46.92,5	47.12,5
Noten				
Poln. Zloty	46.825	47.225	46.82,5	47.22,5
dto. kl. St.	46.825	47.225	46.82,5	47.22,5
Lett. Lat.	80.02	80.88	80.02	80.68
Estn. Mark	111.30	112.30	111.30	112.30
Lit. Mark	41.18	41.52	41.23	41.57

Amsterdamer Devisen vom 10. Dez. Berlin 5932,50, London 1207[11]/16, Neuyork 248,97, Paris 972,50, Belgien 2460,50, Schweiz 4796, Italien 1305, Madrid 4021, Oslo 6637, Kopenhagen 6639, Stockholm 6655, Wien 3501, Budapest 4340, Prag 737,50, Helsingfors 626, Bukarest 145, Yokohama 114,75, Buenos 105, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,87, Dollar p. 1 Mt. 248,91.

Züricher 11.45-Uhr-Devisen vom 10. Dez. Paris 2028, London 2518,25, Neuyork 519,17,5, Belgien 7216, Italien 2718,50, Spanien 8385, Holland 208,50, Berlin 123,70, Wien 7302, Stockholm 138,70, Oslo 138,40, Kopenhagen 138,40, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9055, Belgrad 912,50, Athen 671,50, Konstantinopel 260, Bukarest 313, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219, Japan 239, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87.

Londoner Devisen vom 10. Dez. Neuyork 485[1]/16, Montreal 485,87, Amsterdam 1207,75, Paris 124,19, Brüssel 3488,87, Italien 9264, Berlin 2035,62, Schweiz 2518, Spanien 3002,50, Kopenhagen 1818,12, Stockholm 1814, Oslo 1819,37, Helsingfors 192,82, Prag 163[11]/16, Budapest 2782,50, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 805,75, Konstantinopel 982, Athen 375, Wien 3448, Warschau 4325, Buenos Aires 4740, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1026, Montevideo 5075, Buenos auf London 4740, Rio auf London p. 90 Tage 587 bis 590, London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 8. Dez. 21,64, 10. Dez. 21,05.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2240, Jan. Sak. 3690, Febr. Ashm. 2289, März Sak. 3740, April Ashm. 2335, Nov. Sak. 3735.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1825, März Sak. 1835, Juli Sak. 1850. — Tendenz willig.

Liverp. B'wolle, Amerika. Dez. 1009 geh., Jan. 1011 bis 14, März 1014 bis 17, Mai 1016 bis 20, Juli 1015 bis 17, Okt. 996 bis 98. — Tendenz willig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 10. Dez., 10 Uhr, Freiverkehr. Dez. 78,25 Brief, 78 Geld, dito bezahlt, März 73,50 Brief, 73,25 Geld, 73,50 bezahlt, Mai 71 Brief, 70,75 Geld, 70,50 bezahlt, Juli 70 Brief, 69 Geld, Sept. 69 Brief, 68,50 Geld. — Tendenz behauptet, kühl und bedeckt.

Berliner Produktenbörse vom 8./10. Dezember.

	8. 12.	10. 12.	
Weizen märk.	205.0—207.0	204.0—206.0	ruhig
Roggen märk.	201.0—204.0	201.0—204.0	ruhig
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—235.0	ruhig
Futt.u.Indgerst. neue Wintgerst.	198.0—205.0	198.0—205.0	
	—	—	
Hafer märk.	192.0—199.0	191.0—198.0	
Mais vorr.(Berl.)	219.0—221.0	219.0—221.0	ruhig
Weizenmehl	26.00—29.00	26.00—29.00	ruhig
Roggenmehl	25.50—28.50	25.50—27.50	ruhig
Weizenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	still
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	still
Roggenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	41.00—49.00	41.00—49.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—14.50	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	17.00—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	16.00—18.00	
Rapskuchen	19.90—20.30	19.90—20.30	
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	13.00—13.40	13.00—13.30	
Sagoschrot	22.00—22.60	22.00—22.60	
Kartoffelflock.	18.80—19.50	18.80—19.50	

Berliner Metalle vom 7. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer, loco	139—140
Standardkupfer, loco	136¾—137¼
Standard-Blei	43—43½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	78—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. Dezember 1928. Kupfer: Dez. 137,50 Brief, 136,75 Geld, Jan. 137,50 Brief, 136,50 Geld, Febr. 137,25 Brief, 136,50 Geld, März 137,25 Brief, 136,75 Geld, April 137,25 Brief, 137 Geld, Mai 137,25 bezahlt, 137,50 Brief, 137,25 Geld, Juni 137,50 Brief, 137,25 Geld, Juli und Aug. 137,75 Brief, 137,25 Geld, Sept. 137,75 Brief, 137,50 Geld, Okt. und Nov. 138 Brief, 137,50 Geld. — Stimmung still.

Blei: Dez. 43,50 Brief, 42,50 Geld, Jan. 43,50 Brief, 42,50 Geld, Febr. und März 43,25 Brief, 42,75 Geld, April 43,25 Brief, 43 Geld, Mai und Juni 43,50 Brief, 43 Geld, Juli bis Sept. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Okt. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,25 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 10. Dezember.

Kupfer per Kasse	68⅛	Blei prompt	—
„ 3 Monate	68⁷/₁₆	„ entfernte Sichten	—
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	26⅝
Zinn per Kasse	225⅞	„ entfernte Sichten	26⅛
„ per 3 Monate	224¼		

Viehmärkte vom 10. Dezember.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	58-61	55-60	58-60	Fresser	36-42	35-45	—
	—	48-53	55-57	Kälber		80-115	
	52-56	44-50	51-54		80-85	77-82	82-87
	—	40-46	47-50		65-75	68-75	63-71
	45-50	25-35	44-46		45-60	50-75	40-62
			40-43	Schafe	—	51-54	—
Bullen	50-54	48-53	55-5[illegible]		—	—	—
	44-48	42-47	50-54		—	40-48	—
	38-42	—	44-48		—	34-38	—
	—	—	33-43	Schweine	—	—	—
Kühe	48-52	48-52	49-52		78-80	78-81	—
	42-46	42-47	44-47		78-80	78-81	73-77
	32-40	30-40	26-32		78-80	76-81	72-76
	20-30	20-28	25-35		75-77	73-80	70-74
Färsen	56-58	50-55	54-5[illegible]		75-77	70-75	68-72
	50-54	40-48	49-53		70-74	—	66-70
	40-4[illegible]	—	40-48	Sauen	66-72	64-73	60-70

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 664, hiervon 159 Ochsen, 56 Bullen, 319 Kühe, 42 Fress. (Jungvieh), 388 Kälb., 18 Schafe, 2570 Schweine, 88 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 4 Ochsen, 231 Schweine, 19 Kälber, 8 Bullen, 21 Kühe. — Marktverlauf: In allen Gattungen rege, Bullen und Kühe langsam.

Berliner Börse vom 10. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	10. 12.	8. 12.
D. Werth. 23. I 32.10-1000 D	6	93.00	93.00
D. Werth. 23. I 35.10-1000 D	6	89.40	89.40
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rach. K. Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat 29		99.50	99.50
dto 1930	6½	96.00	96.00
D. Reichsp. S.	6	96.37	95.40
ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000		52.80	52.70
D. Anl. Abl. ohne Ausl.		14.50	14.70
D. werth. Anl. bis 5 Doll.		—	103.5
Schutzgb. Anl.	4	6.25	6.30

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	10. 12.	8. 12.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk. Goll. G R 2 N	6	—	—
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.		92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	104.3	104.3
Prß. Zentst. G 4	10	101.7	102.2
Prß. Zentst. R 5	10	102.0	102.0
Prß. Zentst. R 7	10	103.0	103.6
Prß. Zent. R 3,6	8	95.50	95.50
Prß. Zentst. R 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R 8		89.50	[illegible]
PrßZentR 2,12		87.00	[illegible]
PrßZentR 1,13		79.00	79.00
Pr. L. Pfdbr. 12	8	98.25	98.25
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.25	90.25
Komm.-Obl. 12	8	95.20	95.70
Komm.-Obl. 6	7	84.50	89.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	—	—
Prß. Pfbr. G 60	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.30	93.50
Rh. W. Bodkr. G. H. Pfb. 2, E	10	102.0	102.0
dto. Serie 3	10	101.5	101.6
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Sgg. Rtb. G 1-3	8	96.50	96.50
Sgg. Rtb. G 4-6	8	95.75	95.75
Sgg. Rtb. G 1.2		76.50	76.25
Wstd. BodCred.	10	104.0	104.0
Wstd. BodCred.	8	94.60	94.60
Wstd. BodCred.	7	84.50	84.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

	Zs	10. 12.	8. 12.
Anhalt Roggen	6	10.15	9.95
Bd. Ld. Kohle		—	—
Elektro Kohle		4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.43	8.44
Mckl. Rogg. 1.3	5	8.59	9.05
Preußen Kali	5	6.90	6.90
Preuß. Roggen	5	9.51	9.50
Roggenrt. Bk. Reihe 1.11	5	8.92	8.91
Reihe 12.18	5	8.60	8.66
Sächs. Roggen		—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr. L.		17.75	18.75

Verkehrs-Aktien

	Div.	10. 12.	8. 12.
A.G. Verkehr	11	180.0	181.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	70.25	71.87
Hamb. Paket	8	140.0	142.5
Hamb. Hochb. A	6	76.00	76.50
Hamb. Südam.	6	180.1	—
Hansa Dampf	10	178.0	180.2
Lübeck Büchn.	6	75.75	75.25
Neptun Dampf	10	125.0	126.5
Nordd. Lloyd	8	138.5	140.0
Schantungb.		5.60	5.75
Ver. Elbschiff		54.12	55.00

Bank-Aktien

	Div.	10. 12.	8. 12.
Allg. Dt. Cred.	10	138.0	139.0
Bk. elek. Werte	10	158.0	159.5
Barm. Bankv.	10	143.7	142.5
Barm. Kreditb.	4	60.50	60.50
Bayr. Hyp. W.	10	172.0	173.7
Berg. Märk. Ind.	0	99.37	99.37
Berl. Hand.-G.	12	288.0	288.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.7	196.0
Comm. u. Pr.-B.	11	191.0	194.7
Darmstädt. Bk.	12	291.2	294.0
Deutsche Bk.	10	170.0	172.2
Disc. Komm.	10	161.0	161.7
Dresdn. Bank	10	171.7	171.5
Mitteld. Kredit	9	215.2	218.5
Oldb. Leih.-Sp.		133.0	139.0
Osnabr. Bank		104.0	103.0
Bodenkreditb.	9	135.5	135.5
Preuß. Hyp. B.	9	145.0	146.0
Reichsbank	12	330.0	[illegible]
Rh. W. Bodkr.	9	147.0	147.0
Westd. Bodkr.	9	134.0	134.2

Versicherungen

	Div.	10. 12.	8. 12.
Aach. Münch. F.	20	367.0	367.0
Allianz	9	232.0	231.0
Berliner Feuer	3	65.00	63.25
Frankf. Allgem.	10	1016	1015
Gladbach Feu.	50	675.0	675.0
Magdeburg. Feu.	6	106.0	107.5
Nordstern Allg.	12	259.0	258.0
Vaterl. Rhena.	34	566.5	566.2
Viktoria Allg.	70	2950	2950
Viktoria Feuer	20	555.0	579.0

Industrie-Papiere

	Div.	10. 12.	8. 12.
Accumul. Hagen	8	167.0	167.0
Adler Portland	10	143.0	142.0
Adt. Hütt.-Gr.	9	120.0	120.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	90.50	88.00
Alexanderw.	0	55.75	55.25
Allg. Elek.-Ges.	8	191.6	197.0
Alsen Zement	15	210.0	210.5
Ammend. Pap.	12	178.2	185.2
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	12	262.0	265.0
Augsb. Nürnb.	0	99.00	98.50
Bachm. & Lad.	10	214.0	214.2
Baicke Masch.	8	126.5	127.0
Bamag-Meg.	0	20.00	22.75
Barop. Walzw.	0	87.00	90.00
Basalt A.-G.	6	63.5	64.75
Bayr. Motoren	14	228.0	235.7
Bemberg J. P.	14	446.0	451.0
Berger Julius	20	405.5	413.0
Bergm. Elekt.	9	233.5	242.5
Berl. Gub. Hut.	16	239.7	240.2
Berl. Holzkom.	8	90.00	90.50
Berl. Karlsr. Ind.	0	71.75	—
Berlin Kindl	18	582.0	580.0
Berl. M. Schw.	6	89.50	90.00
Bet. u. Monierb.	10	128.0	129.0
Bösperde Wlz.	6	68.50	69.00
Braunk. Brk.	10	163.5	165.7
Braunschw. K.	10	215.0	215.0
Braunschw. J.	8	141.0	145.0
dt. Maschin.	4	100.0	100.0
Breitb. Portl.	12	151.0	151.0
Bremen B. Oel	4	68.00	68.75
Brem. Vulkan	8	132.0	132.0
Bremer Wolle	12	228.0	228.0
Buderus Eisen	5	83.25	85.00
Busch Optik	0	109.5	108.0
Busch Lüdsch.	—	72.00	76.25
Butzke Metall	7	106.5	107.0
Byk Guldenw.	6	84.50	84.50
Calmon Asbest	10	41.25	41.25
Carolina Brk.	2	—	—
Charlott. Wass.	7	127.5	[illegible]
Chem. Buckau		97.00	97.00
Chem. v. Hyden		125.2	128.0
Chem. Ind. Gels.	5	—	74.00
Chem. Wk. Alb.	0	81.00	81.00
Chillingworth	8	99.75	100.0
Comp. Hispano	14	492.7	499.0
Concord Spinn.	10	—	109.0
Conti Coutsch.	6	139.5	141.2
Crösw. Papier	12	178.5	178.5
Daiml. Motor	0	83.25	83.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	141.0	148.7
Dtsch. Asphalt	10	—	186.0
Dtsch. Con.-Gas	8	211.8	215.5
Dtsch. Erdöl AG	7	136.2	138.2
Dtsch.-Gebhrt. K.	6	95.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	9	146.0	146.0
Dtsch. Kabelw.	0	69.50	70.50
Dtsch. Maschin.	0	46.75	47.50
Dtsch. Schacht.	5	97.00	97.50
Dtsch. Spiegel.	8	106.7	106.0
Dtsch. Steinzg.	15	229.0	231.0
Dtsch. T. Sch.	10	159.0	158.0
Dtsch. Wollw.	0	50.62	50.62
Dtsch. Eisenh.	6	78.37	79.75
Dortm. Aktie	12	257.5	257.5
Dortm. Union	14	276.0	273.0
Dresd. Baugsg.	5	73.00	73.00
Dresd. Gardin.	12	131.0	130.5
Dürener Metall	10	235.6	235.7
Dürkopp-Wk.	0	42.50	42.50
Düss. Dietrich	14	231.0	231.0
Düss. Eisenh.	0	65.25	65.25
Düss. Höfelhe	6	126.0	126.0
Düss. Kammg.	4	89.00	89.00
Düss. Maschin.	0	17.00	—
Dynamit Nob.	6	124.0	128.7
Eilenbg. Katt.	6	74.50	74.00
Eintracht Brk.	10	160.5	160.5
Eisenb. Verk.	—	146.5	146.5
Elektr. Liefg.	10	182.7	186.5
Elektr. Schles.	8	118.0	118.0
El. Licht u. Kr.	10	254.6	261.0
Engelh. Berlin	12	243.0	249.0
Erdmannsd. Sp.	7	106.5	106.0
Eschw. Bergw.	14	204.0	205.0
Essen. Steink.	8	120.0	120.2
Excelsior	6	—	59.00
Faber Bleist.	0	36.00	37.50
Fahlberg. List	10	120.2	121.5
Farbenindustr.	12	264.2	273.0
Fein-Jute	8	115.2	115.5
Feldmühle	12	239.0	242.0
Felten-Guill.	6	150.1	153.5
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	61.00	61.00
Frankfurt. Gas	6	—	143.0
Frankf. Masch.	0	70.50	69.00
Fraust. Zucker	8½	93.00	93.00
Freund Masch.	0	14.50	13.50
Friedrichshall	5	190.5	200.0
Frister Masch.	—	100.5	100.5
Gaggenau Eis.	0	7.25	7.50
Gas Wass. Elek.	6	122.0	122.0
Gebhard & Co	9	—	110.5
Gelsenk. Berg.	8	118.7	122.5
Genschow	8	98.00	100.7
Germania Zem.	14	186.0	188.0
Gerresh. Glash.	8	131.0	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	268.0	271.5
Gildemeister	15	118.5	119.5
Görres & Co	15	267.0	269.0
Gladb. Wolle	12	164.0	164.0
Gla. Brockwitz	15	204.2	205.0
Glas. Schalke	15	206.0	206.0
Glauz. Zucker		95.50	95.50
Glückstadt. W.	0	[illegible]	23.00
Goedh. Gebr.		353.0	[illegible]
Goldschmidt		99.00	100.8
Gritzner Masch.		116.0	119.0
Gruschw. Text.		80.00	80.00
Gutmann Sch.		45.50	45.00
Haberm. Guck.		106.7	106.7
Hackethal Dr.	6	100.6	100.5
Halle Masch.	8	94.00	94.00
Hamb. Elekt. W.	10	150.3	155.0
Hammersen	10	137.0	136.2
Ham. Masch. E.	9	45.62	46.50
Harb. Eis. u. Br.	8	84.75	85.00
Harb. Phönix	0	84.00	83.00
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg.		132.0	134.7
Hartmann M.	0	16.00	16.00
Hedwigshütte		90.00	91.25
Hein. Lehmann		81.00	80.00
Hemmoor Port.		275.7	275.5
Hilgers Verzk.		76.00	74.00
Hille-Werk	0	—	
Hindr. Auferm.	8	107.5	113.7
Hirsch Kupfer	6	137.0	140.0
Hirschb. Leder		108.0	106.5
Höch. Eisen		124.0	127.6
Hoffm. Stärke		76.50	77.00
Hohenl. Werk.		83.50	86.50
Ph. Holzmann	7	135.5	139.0
Horch Motor	8	107.0	104.5
Hotelbetrieb	13	202.0	205.0
Hörter-Godelh.	0	49.00	49.00
Hubertus Brk.	6	132.0	132.0
Ilse Bergbau	8	234.7	235.0
Ilse Genüsse	8	117.0	117.7
Industriebau		145.0	145.0
Isenb. Brauerei	7	125.0	125.0
Jakobsen	8	[illegible]	89.87
John J. A.	10	123.0	123.8
Jüdel & Co	8	125.0	125.0
Kahla Porzell.	7	118.5	120.0
Kali Aschersl.	10	280.0	284.0
Rud. Karstadt	12	228.7	234.0
Kirchner & Co	6	104.5	104.5
Klauser Spin.	0	48.75	48.75
Klöckner Wk.	7	107.7	108.2
Koch Nähm.	4	97.00	97.25
Köln-Neuess.	9	126.7	129.2
Köln. Gas	6	90.00	91.25
Kölsch Walz.	0	56.25	60.00
Gebr. Körting	4	69.75	68.50
Köttner Led.	11	142.5	144.0
Krauß & Co	0	54.00	54.12
W. Kreft	10	122.2	123.5
Kronprinz Met.	8	99.00	99.00
Kunz Treibr.	10	117.0	119.0
Küppersbusch	12	179.0	180.0
Kyffhäus. Hütt.	5	60.00	60.00
Lahmeyer	10	[illegible]	183.8
Laura Hütte	0		[illegible]
Leipz. Riebeck		150.0	[illegible]
Leipzig Piano	1		[illegible]
Leopoldgrube	0	83.75	83.50
Lind's Eismsch.	12	172.0	173.0
C. Lindström	15	820.0	900.0
Lingel Schuh	4	45.75	47.25
Löwe & Co	10	247.0	248.7
Lorenz A.-G.	6	145.0	147.0
Löwenbr. Berl.	12	319.0	319.0
Lüdensch. Met.		102.0	103.0
Magdeb. Berg.	0	59.25	59.25
Magdeb. Mühle	10	80.00	83.00
Mannesm. Röhr.	8	121.7	123.7
Mansf. Bergw.		112.2	113.5
Marie k. Berg.	0		
Starke & Hoffm.	0	21.00	52.25
Masch. Breuer	0	—	108.2
Masch. Buckau	10	137.0	138.0
Maximilianh.	10	181.2	181.0
Mech. W. Lind.		211.0	213.7
Mech. W. Sorau	14	220.0	221.0
Mech. W. Zittau	7	89.50	90.00
Meissner Ofen	10	145.6	145.2
Metallbank	8	139.0	141.5
Meyer Sprit	14	176.5	176.5
Miag	10	138.5	139.0
Mimosa A.-G.	17	289.0	291.0
Mix & Genest	9	114.0	116.0
Motoren Deutz	0	71.25	71.00
Mülheim Berg.	7	102.5	102.5
Müller Gummi	8	120.0	120.0
National-Aut.	0	54.62	56.25
Natronzellst.	10	145.5	146.0
N. S. U.		23.00	22.00
Niedert. Kohle	10	157.5	156.2
Nordd. Eiswk.	10	119.0	119.2
Nordd. Steing.	10	180.5	180.5
Nordd. Wollk.	12	187.7	188.0
Oberschl. Eis. Bd.		110.5	112.2
Oberschl. Koks	6	114.0	115.8
Oberschl. Koks G		85.00	87.25
Oeking Stahl	0	36.00	36.00
Orenst. & Kopp.	5	[illegible]	102.0
Ostwerke	12	283.5	283.0
Panzer A.-G.		—	—
Peipers	0	95.00	95.25
Peters Union	8	106.7	107.5
Phönix Bergb.	6½	88.12	90.00
Phönix Braunk.	6	83.50	83.00
Jul. Pintsch	8	175.5	179.5
Planen Gard.	12	130.0	131.0
Planener Tüll	0	58.00	61.25
Pöge Elektr.	6	63.25	65.87
Polyphon	14	452.0	460.2
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	124.5	123.5
Rasquin Farb.	4	117.5	120.0
Ratgeb. Wagg.	7	84.00	84.50
Rauch Walter	6	112.5	113.7
Reichelbräu	20	276.0	278.0
Reichelt Met.	0	75.00	75.50
Reisholz Pap.	12	233.0	240.0
Reiß & Mart.	0	24.50	24.50
Rheinfeld Kr.	10	[illegible]	189.0
Rhein. Braunk.	10	[illegible]	[illegible]
Rhein. Cham.	0	[illegible]	[illegible]
Rhein. Elektr.	9	[illegible]	178.5
Rh. Möbelstoff	9	[illegible]	—
Rh. Spiegelgl.	12	[illegible]	170.8
Rh. Stahlwk.	6	138.0	140.2
Rh. Textilfabr.	6	51.75	51.50
Rh. W. Elekt.	9	241.5	248.0
Rh.-W. Kalkw.	8	110.0	110.0
Rh. Sprengst.	4	97.50	—
Riebeck Mont.		150.0	—
J. D. Riedel		36.00	37.00
Rockstroh-W.		—	—
Roddergrube	27	[illegible]	890.0
Rosenthal Prz.	7	118.0	117.5
Rositz Zucker		55.00	56.25
Roth-Büchner	16	455.0	462.0
Rütgerswerk	6	103.5	104.8
Sachsenwerk		232.7	—
Sächs. Webst.	10	126.5	127.0
Salzdetfurt	15	503.5	506.5
Sarotti Schok.	12	192.5	194.0
Schering chm.	8½	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	127.0	127.0
Schles. Elek. B.	10	227.7	232.0
Schl. Lein. Kr.	0	40.50	40.50
H. Schneider	8	115.5	115.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	58.00	58.00
Schub. & Salz.	16	351.0	355.0
Schüchterm.		—	90.50
Schuckert & Co	8	255.5	265.2
Schult. Patzenh.	15	329.0	327.0
Schulz Fr.	3	72.00	—
Schwabenbräu	15	284.0	283.0
Schwanebeck	9	135.2	135.0
Schweim. Els.	10	149.5	149.5
Fr. Seifert & Co	10	155.7	155.7
Sieg.-Sol. Guß	0	24.75	25.37
Siegersd. Wk.	8	138.0	142.0
Simons Glas	9	138.0	139.0
Siem. & Halske	12	422.0	434.0
Sondm. & Stier	0	—	—
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	107.0	107.0
Stöhr & Co	10	250.0	254.7
Stoewer Nähm.		24.00	23.00
Stolberg Zink	6	175.0	178.0
Gebr. Stollwrk.	9	177.0	178.0
Strals. Spielk.	15	287.0	295.0
Svenska Akt.	15	467.5	470.0
Telef. Berlin	5	64.50	66.00
Thörls Oelfabr.	6	98.00	97.50
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür. Gasipsg.	9	158.0	158.5
Tietz Leonh.	10	289.0	295.0
Transradio	8	155.5	156.0
Tuch. Brau.	10	150.0	150.0
Tuchfb. Aach.	10	143.7	[illegible]
Union Chem.	4	70.00	70.50
Varziner Pap.	10	138.5	138.5
V. B.-F. Gum.	6	81.50	82.50
Ver. Berl. Mört.	6	133.5	131.0
Verchm. Chart.	10	115.0	115.5
Ver. Dt. Nickel	11	185.0	186.5
Ver. Glanzstoff	18	545.0	550.2
Ver. Gothania	0	115.5	115.2
Ver. Mk. Tuch		78.00	79.00
Ver. Schuhfabr.	6	64.25	67.25
Ver. Smyrn. Tep.	10	206.0	206.0
Ver. Stahlwk.	6	91.25	92.50
Ver. Stahlw. Z.	9	188.2	188.2
Ver. Thür. Met.		64.50	64.50
Ver. Ultramar	12	155.0	155.0
Victoriawerk	6	71.00	72.00
Vogel Tel.	6	81.00	82.50
Vogtl. Masch.	4	75.50	77.75
Vorw. Portld.	12	161.0	162.0
Wanderer W.	12	112.2	114.5
Warst. Grub.	10	138.0	138.0
Wass. Gelsenk.	9	138.5	139.7
Wegelin Ruß	11	139.7	138.0
Wenderoth	7	84.00	85.75
Wessel Porz.	0	18.50	18.00
Westeregeln	10	281.0	287.0
Westf. Draht		90.00	90.00
Westf. Kupfer	6	74.75	73.00
Wicking Port.	12	167.0	167.5
Wickrath Led.	3	67.50	67.00
Wick.-Küppers	12	256.0	258.0
Wiesener Met.	10	158.0	159.5
Wittener Guß		48.00	48.00
Wunderlich Co	10	145.0	145.7
Zeitzer Masch.	10	147.5	148.5
Zellst. Dresden	10	129.5	120.5
Zellst. Waldh.	12	278.5	[illegible]
Otavi	11	62.50	63.37

Zehn Jahre „Deutsche Liga für Völkerbund"



Dieser Tage kann die „Deutsche Liga für Völkerbund" das Fest ihres 10jährigen Bestehens feiern. Unser Bild zeigt den Gründer und Vorsitzenden der Liga
Professor Dr. E. Jäckh,
Präsident der Hochschule für Politik in Berlin.

Bedauerliche Folgen politischer Verhetzung.

Kommunisten erstechen einen Jungdomann.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 10. Dez. Bei einer Demonstration des Rotfrontkämpferbundes in Karlshorst ist es gestern zu einer schweren Ausschreitung gekommen, in deren Verlauf ein junger Referendar, der 22jährige Günther Schaffer, von den Kommunisten getötet worden ist. Er besuchte nachmittags einen Freund in der Treskow-Allee und stand mit diesem vor der Haustüre, als ein Demonstrationszug des Rotfrontkämpferbundes vorbeikam. Mitlaufende Frauen machten auf Schaffer aufmerksam, indem sie den Leuten zuriefen, da stehe einer, der zu einer gegnerischen Partei gehöre. Sofort drang ein Kommunist auf Schaffer, der das Abzeichen des Jungdeutschen Ordens trug, ein. Ihm schlossen sich etwa acht bis zehn Mann aus dem Zuge heraus an. Sie fielen über den jungen Mann her und schlugen auf ihn ein. Einer zog ein Messer und brachte ihm einen schweren Stich bei. Unter der Wirkung der Schläge und des Stiches brach Schaffer zusammen. Ein Arzt erkannte, daß der Stich von hinten geführt worden war und die Milz und das Zwerchfell getroffen hatte. Schaffer wurde nach dem Hospital in Oberschöneweide gebracht und starb dort gleich nach der Aufnahme unter den Händen der Aerzte.

Die Polizei konnte bisher nicht feststellen, wer an dem Ueberfall beteiligt war, und insbesondere auch nicht, wer das Messer geführt hat.

„Durchgehende Pferde des Kriegswagens."

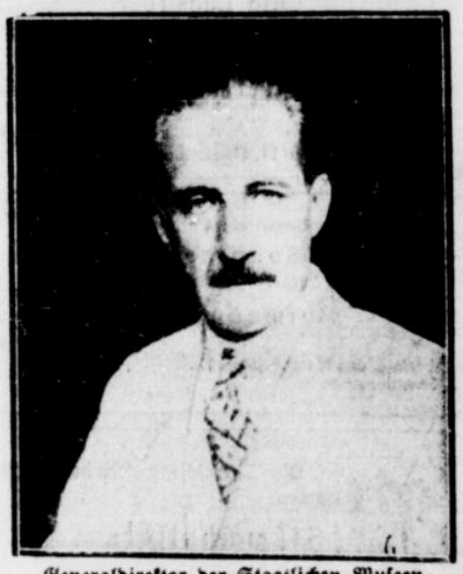
Der Kelloggpakt im Spiegelbild. — Wie Lloyd George und Mussolini denken.

Rom, 9. Dez. (Drahtb.) In der gestrigen letzten Sitzung der Kammer waren alle Abgeordneten mit Ausnahme der Anhänger Salandras, Giolittis und der wenigen Nationalkatholiken im schwarzen Hemd erschienen, das auch der Ministerpräsident und die Minister trugen. Mussolini wurde zu Beginn eine Huldigungsadresse überreicht, die von allen faschistischen Abgeordneten unterschrieben ist. Mussolini ergriff hierauf das Wort zu einer Rede, in der er zunächst kurz die Errungenschaften des Faschismus auf innerpolitischem Gebiete schilderte und dann die Bedeutung des neuen Wahlgesetzes besprach. Auch das Gebiet der auswärtigen Politik wurde von ihm kurz berührt. Immer mehr und mehr werde, so erklärte der Ministerpräsident, jetzt von allen Seiten vom Frieden geredet. Man habe sogar einen Friedensvertrag, nämlich den Kellogg-Pakt, unterschrieben, der so erhaben sei, daß er angeblich als überirdisch angesehen werden könne. Italien werde natürlich, falls noch weitere Friedenspakte zustande kämen, auch diese sämtlich unterschreiben. Gewisse Leute behaupteten nun, daß dieser wunderbare Friede nur durch den italienischen Imperialismus gestört werde. Während aber die ganze Welt derart nur vom Frieden rede, bewaffneten sich alle Nationen bis zum äußersten. Wenn man eine Zeitung aufschlage, so lese man nur von neuen Unterseebooten, von neuen Kreuzern und anderen Rüstungen. Wenn diese Rüstungen bei den anderen Nationen weitergehen sollten, werde er sich verpflichtet fühlen, im Interesse der Sicherheit Italiens gleichfalls mit neuen Militärforderungen vor die Kammer zu treten.

Schließlich erklärte Mussolini, daß Italien es sich lange überlegen werde, ob es einer Macht seine Freundschaft schenken solle.

London, 9. Dez. (Drahtb.) Der von der Liberalen Partei angekündigte Feldzug für den Frieden wurde heute durch Lloyd George in Manchester mit einer öffentlichen Versammlung, zu der sich 4000 Personen eingefunden hatten, eröffnet. Lloyd George hielt eine Rede, in der er u. a. ausführte: In der Völkerbundssatzung haben wir uns verpflichtet, nicht das Schwert gegeneinander zu ziehen; aber wir haben uns nicht verpflichtet, unsere Schwerter in Pflüge zumzuschmieden. In diesem Sommer haben wir einen Pakt unterzeichnet, in dem wir den Krieg ächteten und für eine Infamie erklärten. Seit der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes aber sind die Rüstungen beständig vermehrt worden. Warum baut Kellogg Dreadnoughts und Kreuzer? Er sagt: Du sollst nicht töten! Aber er sagt auch: Spicke deinen Gürtel mit Messern und Pistolen, um zum Töten bereit zu sein. Wie die Dinge jetzt liegend, bewegen sich die Nationen in gerader Richtung auf den Krieg zu, nicht weil irgend jemand ihn will, sondern weil niemand den Mut hat, die durchgehenden Pferde des Kriegswagens aufzuhalten. Die besiegten Nationen fühlen sich natürlich verletzt. Es wäre weise gewesen, wenn die Sieger alles in ihrer Macht Liegende getan hätten, um die Wunden zu heilen. Wenn die Nationen nicht bereit sind, bald mit ganzem Herzen und in gutem Glauben die friedlichen Mittel zur Regelung von Streitigkeiten anzunehmen, dann kann nur Gott uns vor dem Unglück eines schrecklichen Krieges bewahren, als es ihn jemals gegeben hat.

Professor Wilhelm Waetzold



Generaldirektor der Staatlichen Museen, wurde zum Senator der Preußischen Akademie der Künste ernannt.
(Welt-Photo-Dienst.)

Organisationsänderungen in der deutschnationalen Volkspartei.

Stärkung der Stellung Hugenbergs. — Forderungen zur Konkordatsfrage

WG. **Berlin**, 8. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschnationale Parteivertretung ist heute um 10 Uhr im Reichstage zusammengetreten. Hauptgegenstand der Beratungen bilden Organisationsfragen, durch die eine straffere Zusammenfassung der leitenden Instanzen der Partei und eine engere Verbindung zwischen Parteileitung und dem Lande erzielt werden soll. Nach einem Referat des Parteivorsitzenden, Geheimrat Hugenberg, nahm die Parteivertretung die vorgeschlagenen Organisationsänderungen mit überwältigender Mehrheit an. Durch diese Änderung fällt die Parteileitung künftig weg. An Organisationen bleiben bestehen: der Parteivorsitz, der Parteivorstand und die Parteivertretung.

Die Parteivertretung wählte ferner einstimmig den bisherigen Vorsitzenden der deutschnationalen Fraktion des Preußischen Landtages, D. Winckler, zum Ehrenmitglied des Parteivorstandes.

Nach der Mittagspause wurden die Beratungen fortgesetzt. Die von einem Ausschuß des Landesverbandsvorsitzenden vorgeschlagenen Listen für die neue Zusammensetzung des Parteivorstandes wurden nahezu einstimmig gebilligt.

Ebenfalls einstimmig wurde eine Entschließung zur vertragsmäßigen Regelung der Beziehungen zwischen dem Staate und den Kirchen angenommen. Sie macht die Zustimmung zu Konkordaten von folgenden Bedingungen abhängig:

1. Dem Preußischen Landtage müssen gleichwertige, der Eigenart der beiden Kirchen entsprechende Verträge gleichzeitig und in unlöslicher Verbindung vorgelegt werden.
2. Die nationalen Belange sind unbedingt zu wahren.
3. Ebenso sind die staatlichen Hoheitsrechte aufrecht zu erhalten. Das verfassungsmäßige Recht des Staates auf dem Gebiet der Schule darf nicht angetastet werden. Für das deutsche Volk ist Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens eine Lebensnotwendigkeit. Diesem Frieden soll auch das Reichsschulgesetz dienen, das die Partei nach wie vor für unerläßlich hält.

Dann begann der zweite Teil der Tagesordnung, die allgemeine politische Aussprache, die mit einem Referat des Abgeordneten Steuer über Kommunalpolitik und deutschnationale Volkspartei eingeleitet wurde.

*

Die Neuorganisation bedeutet in der Tat eine Vereinfachung und technische Verbesserung insofern, als die „Parteileitung", ein überflüssiges Zwischenglied zwischen Parteivorsitzendem und Parteivorstand, ausgeschaltet worden ist. Zugleich bedeutet die Neuordnung aber auch eine Stärkung der Stellung Hugenbergs. Man darf wohl annehmen, daß Hugenberg nach Beseitigung der Parteileitung künftig konsequent seinen Einfluß auf die Landesverbände und den Parteivorstand, dem er ja selbst und seine Hauptanhänger angehören, zu erweitern bestrebt sein wird, unter möglichster Ausschaltung des Einflusses der Reichstagsfraktion.

Ein Schmuggler erschossen.

WTB. **Aachen**, 8. Dez. Im Aachener Walde wurde die Leiche eines 21jährigen jungen Mannes aus Aachen gefunden, der eine Schußverletzung in der linken Seite hatte. Der junge Mann war kurz vorher mit einem anderen auf Fahrrädern an den Sieben Wegen vorbeigefahren. Hier wurde er von Zollbeamten angerufen, weil er auf dem Rücken einen schweren Sack trug, der vermutlich Kaffee enthielt. Da der Mann trotz dem Anruf weiterfuhr, gab einer der Zollbeamten zwei Schüsse ab, wovon einer den Schmuggler traf, der sich noch eine Strecke weit fortschleppte, dann aber tot zusammenbrach. Der Sack Kaffee wurde nicht bei ihm gefunden, so daß angenommen werden muß, daß der andere Radfahrer die Schmugglerbeute an sich genommen und sich das Weite gesucht hat.

Moselwein.
Für die Festtage biete ich billig an 1927er Lieferer Pantsberg 1.25 Mk. per Flasche, ohne Glas. Probekisten v. 10 Flaschen an. Postschließfach 17. Berncastel Mosel. b3940.

Holzwaren, Leisten
für Bau, Möbel und Tapete. e263
Sperrholz, geschnitzte Möbelauflagen
liefert preisw. die Drechslerei von Wilh. Fürtschbach, Bohwinkel, Friedrichstr. 50. Gegründet 1901. — Telephon 5299.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Räh- u. Zuschneideschule
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertigen wünschen. b469
Zuschneide-Unterr. separ. Prosp. gratis
E. Wolters, Elb., Neue Friedrichstr. 34.



Eifel-Blockhäuser
System Becker
Wohnhäuser, Schulen, Logierhäuser, Wochenend-Häuser, Sporthäuser, Gymnastikhallen usw. nach bewährter Konstruktion in kürzester Frist.
Deutsche Blockhaus-Baugesellschaft
HUGO BECKER & CO.
Niedermendershald-Eifel
früher Mülheim (Ruhr). Gegründet 1905.

Unterricht
Engl., Frz., Span. E. Herzogstr. 40, II l. B. Gewerbeschulstr. 94
Wer erteilt 6687a französische Konversationsstunde? Bedingung. u. näh. Angaben u. B 341 Gft. B., Neuerweg 34

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Füllfederhalter mit echten Goldfedern, von 3M. an, passende Spitzen für jede Hand, nur erstklass. Systeme.
Briefpapiere reizende Neuheiten. Anfertig. mit Druck od. Prägung.
Photo-Einklebe-Album große Auswahl, in viel. Formaten.
Alle Arten Einschreibebüch., Alben u. Schreibmappen
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7



Als sehr **praktische Weihnachtsgabe** empfehle
Regenschirme
in überaus reicher Auswahl u. in jeder Preislage
L. H. Schnitzler, Elberf.
Poststraße 10. Schirmgroßfabrik Poststraße 10.
Als Sonderangebot moderne farbige 12teilige Damen-Regenschirme Mk. 6.50.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Aatherstr. 50
Elberfeld.

Für Weihnachten



b71
STOLLWERCK

Otto Laustroer
Cläre Laustroer geb. Wiggers
Vermählte.

Elberfeld (Aue 18). Kaunitz i. Westf.
den 11. Dezember 1928.

Hermann Heinrich

Die Geburt eines prächtigen
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an:
Hermann Immel und Frau
Margarete geb. Vaupel.

Elberfeld, den 9. Dezember 1928.
Ronsdorferstr. 56

Karl. Hans. Georg

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Karl Saatmann und Frau
Maria geb. Kerdels.

Elberfeld, den 8. Dezember 1928.

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief nach Gottes heiligem Willen ganz unerwartet infolge Herzschlages unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
August Höing sen.

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Höing
August Höing jun.
Maria Höing
Helene Höing geb. Heuser
und sein Enkelkind
August Edgar Höing.

Barmen, Hamborn, den 9. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 12. Dez. 1928, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Carnaperstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche abgehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 1896

Nachruf.

Am 6. Dezember verschied nach längerem Krankenlager unser Verbandsmitglied

Herr
Fritz Hymmen sen.

Der Verstorbene war uns allen ein lieber Kollege.

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Barmen, den 10. Dezember 1928.

Sektion Barmen
im
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute morgen 8¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Witwe Daniel Frölich
Johannette geb. Viering

im Alter von 95 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Conrad Bläsing.

Milspe, den 8. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 11. Dez., nachmittags 3½ Uhr, vom Marienhospital in Schwelm aus zum alten Friedhof in der Bahnhofstraße statt. 1914
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm König

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Wilhelm König Julie geb. Isert
Willi König
Elisabeth König
Gertrud König
Charlotte König
Margrit König.

Elberfeld (Ottenbrucherstr. 18), Kreuznach, Ronsdorf, den 8. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, 11. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Uellendahlerstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Dienstag morgen 8¼ Uhr in der St. Laurentius-Kirche gehalten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

Fabrikdirektor
Eduard Altorfer

im 80. Lebensjahre.

Antonie Altorfer geb. Rohde
Elsa Kuhlmann geb. Altorfer
Hildegard Fricke geb. Altorfer
Fritz Kuhlmann
Walter Fricke
und **2 Enkel.**

Schwelm (Gasstr. 78), Elberfeld, den 7. Dezember 1928.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Am 7. Dezember verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren das stellvertretende Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft

Herr
Eduard Altorfer

Der Verstorbene hat in mehr als 43jähriger Tätigkeit seine hervorragenden Fähigkeiten und Kenntnisse, besonders auf technischem Gebiet, der Entwicklung unserer Firma gewidmet und sich durch seinen lauteren Charakter die Freundschaft seiner Mitarbeiter und die Verehrung seiner Untergebenen in reichem Maße erworben.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich sein.

Vohwinkel, den 8. Dezember 1928.

Gebhard & Co.
Aktiengesellschaft.

Am 7. Dezember verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriger technischer Leiter

Herr
Eduard Altorfer

Er war uns durch seine unermüdliche Tätigkeit ein leuchtendes Vorbild und durch seine große Herzensgüte und seinen aufrichtigen Charakter in allen Lebenslagen ein väterlicher Freund.

Wir werden dem Entschlafenen ein dankbares, treues Andenken bewahren.

Vohwinkel, den 8. Dezember 1928.

Die Werksangehörigen der Firma Gebhard & Co. Aktiengesellschaft.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger f. Elberf.-Barm.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft infolge Schlaganfalles unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Emil Kaiser d. Ä.
Emilie geb. **Tillmanns**

kurz nach Vollendung ihres 83. Lebensjahres.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Langensiepen d. Ä. und Frau
Emmeline geb. Kaiser
Emil Kaiser und Frau
Elisabeth geb. Drekopf
Walter Kaiser und Frau
Emmi geb. Weiter
Artur Kaiser **Enkel u. Urenkel.**

Elberfeld (Kleeblatt 8), den 9. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 12. Dez., vormittags 11¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstraße aus statt. k3734

Nach kurzer Krankheit verschied unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter

Herr
Wilh. König

Vorbildlicher Fleiß und Pflichttreue sichern ihm ein dauerndes Andenken.

Brotfabrik Joh. Zerwes und Angestellte.

Nur Arbeit war dein Leben.
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben,
Hieltst du für höchste Pflicht.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schreinermeister

Ewald Kotthaus der Ältere

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ewald Kotthaus Katharina geb. Hünten	**Emil Corts u. Frau** Hedwig geb. Kotthaus
Robert Corts u. Frau Luise geb. Kotthaus	**Erich Pott u. Frau** Helene geb. Kotthaus
Wilhelm Reinhardt u. Frau Klara geb. Kotthaus	**Ernst Kotthaus**
Ew. Kotthaus d. J. u. Frau Elna geb. Schröder	**Eugen Kotthaus** **Herta Kotthaus**
Karl Lange u. Frau Meta geb. Kotthaus	**Helmuth Kotthaus** **Herbert Kotthaus** u. 10 Enkelkinder.

Barmen-Wichl. (Huldastraße 28), Friemersheim, Düsseldorf, Laaken, Duisburg, Oberhausen, Schwelm, den 8. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Dezember 1928, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 3924

Heute morgen entschlief in Freudenstadt, wo sie Erholung von langem Leiden erhoffte, meine liebe Frau

Läuer Bongartz
geb. Röderstein

im Alter von 47 Jahren.

Ich bitte alle, die der Entschlafenen im Leben nahe gestanden, um ein stilles Gedenken.

Im Namen der Angehörigen:
Heinrich Bongartz.

Kettwig-Ruhr, Barmen, Duisburg, Düsseldorf, Neuwerk, 5. Dez. 1928.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem so plötzlichen Tode meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch der Freien Vereinigung für das Dachdecker-Handwerk und dem Herrn Pastor Ihme für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, meinen tiefstgefühlten Dank.

Wwe. Otto Schäfer.

Barmen, den 10. Dez. 1928.

Beinleiden
Krampfad., Geschwüre, Geschwüre, Ausfluß, Flechte, Gelenkleiden, Ischias, Knochenfraß, Lupus etc., werden streng individuell, mit stets gutem Erfolg behandelt, off. Beine ohne Berufsstör. 25jähr. Erfahr.*
M. Boehnke, Elberf., Bahnhofstr. 52.

Schenken Sie die schöne und preiswerte Damenwäsche von Liebreich, Elberfeld, W.-Kathenaustr. 36 Ecke Erholungstraße 1272

Die Vollendung Ihrer Handarbeiten durch kunstgerecht Zusammensetzen v. Deckenu. Motiven schnell und billig bei Liebreich, Elberfeld, W.-Kathenaustr. 36 Ecke Erholungstraße 1272

Vermischte Anzeigen

4-Röhren-Radio fast neu, aca guten Photo-App., 9×12, zu tauschen ges. Z. Sedanstr. 125 pt. *

Fast neue f210 **Dampfmaschine** gegen gut erhaltenen **Film-Kinoapp.** zu vertauschen od. zu kaufen ges. Ang. u. E. 861 an die Geschst.

Wir tapezieren à Rolle 50 Pf. In Anstrich sehr billig. Ang. E. 9291 Gst. *

Pelze.
Reelle Firma liefert Rentenbeleihen Pelze auf Kredit Anfr. u. E 9253 an d. Gst.*

Schuhplattlteratruppe sucht für Freitags abends 6683a **Zitherspieler,** welcher nach Noten spielen kann. — Zu melden bei Dipl.-Ing. Joh. Ehrke, B., Bredderstr. 19.

Limousine
f. Stadt- u. Geschäftsfahrt frei. Hensberg. Tel. Elberf. 2024.

Fiskens's Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telepb. Nr. 1027 Glb. c265

Eiltransporte, Telepb. 3572, Glbf., v. d. Mühlen. *

* Eiltransporte mit ¾-To.-Lieferw., Std. 3.50, Anr. E. 6043.

Eiltransporte, 1½ To., billigst. — Elberf., Tel. 159. *

Auto frei
billigst wie Taxe für Stadt- u. Fernfahrt.
Ruf E. 228.

Eiltransporte übernimmt Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18162

Auto-Vermietg.
mit eleg. Glas-Limo., Klm. 0,25, Stadt. St. 3.— Tel. Barm. 7412

Zahlenband,
vier- und fünfstellig, bis 1000 Nummern tägl. von zuverlässigem Lieferanten sucht Landrod-Wäscherei, Berlin-Cöpenick. a8

Leihbibliothek
auf Teilzahlung a62
richtet großer Buchverlag an allen Orten ein. Angeb. unter K. R. U. 168 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Tankstelle:
Das neuen sicher wirkenden Gefrierschutzmittels
„UNO" f. Autokühler bis zu 25 Grad Kälte
Kadesch, Elb., Steinstr. 22. Fernr. 3054.

Sport-Rundschau

Nr 290 - 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag 10 Dez.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

In der A-Gruppe glatte Siege von Eller 04, SpuSpVgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf, die in dieser Reihenfolge in der Tabelle erscheinen. — Die B-Gruppe spielt dreimal unentschieden, und nur Ratingen sichert sich gegen Turu beide Punkte. — In der 2. Klasse setzen sich Germania Elberfeld und SC. Cronenberg an die Spitze ihrer Tabellen.

In der A-Gruppe heben sich nach den Resultaten des Sonntags deutlich drei Gruppen ab. Zur Spitzengruppe gehören mit gleicher Verlustpunktzahl Eller, Sport- und Spiel-Vgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf, die alle drei sicher gewannen. Eller 04 schlug Solingen 95 mit 2:0, Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen die Solingen-Gräfrather mit 5:0 und mit dem gleichen Ergebnis gewann Fortuna gegen SC. 99 Düsseldorf. Etwas unglücklich kämpfte Rasensport Gerresheim, die trotz überlegener Spielweise gegen Viktoria Düsseldorf nur ein Unentschieden von 3:3 erzielten. Beide Gegner bilden mit Düsseldorf 99 und Solingen 95 die Mittelgruppe, während Solingen-Gräfrath in einsamer Tabellentiefe hockt.

Die Tabelle läßt die Dreigruppenbildung klar erkennen, wie nachstehende Gegenüberstellung dartut:

Eller 04	8	6	0	2	29:21	12
Sp.-u.Sp.-Vgg.Barmen	7	4	2	1	25:9	10
Fortuna Düsseldorf	6	3	2	1	20:8	8
SC. 99 Düsseldorf	7	3	1	3	16:20	7
Viktoria Düsseldorf	7	3	1	3	16:24	7
Gerresheim	7	1	3	3	16:16	5
Solingen 95	8	1	3	4	9:22	5
Sp.-Vgg.Sol.-Gräfrath	6	1	0	5	7:18	2

Die B-Gruppe zeichnete sich durch eine große Zahl unentschiedener Treffen aus. So spielte der Sonnborner SC. gegen SSV. Elberfeld 1:1, Sportgemeinde Langerfeld gegen VfL. Benrath 3:3 und Schwarz-Weiß Barmen in Düsseldorf gegen BV. 04 1:1. Der Hauptleidtragende des Tages war die Düsseldorfer Turu, die in Ratingen mit 0:2 verlor und dadurch beide Punkte einbüßte. Die Tabelle erfährt dadurch eine weitere Korrektur, daß dem SSV. Elberfeld das seinerzeit gegen Turu verlorene Spiel als gewonnen angerechnet werden muß. In diesem Treffen wirkte für Düsseldorf der Spieler Westkämper mit, obwohl er nach den Strafbestimmungen des Verbandes wegen Platzverweisung gesperrt war. Nun sind am Samstag auf der Wahlversammlung in Bochum die Strafbestimmungen zwar gemildert worden; man hat der Milderung aber keine rückwirkende Kraft gegeben. Infolgedessen sind auf den Fall Westkämper die alten Bestimmungen voll und ganz anzurechnen.

Die hiernach revidierte Tabelle hat folgendes Aussehen:

VfL Benrath	8	4	3	1	23:13	11
SSV. Elberfeld	8	4	3	1	18:12	11
Sp.-Vgg Ratingen	8	4	1	3	9:7	9
SC Sonnborn	8	3	2	3	14:20	8
BV. 04 Düsseldorf	7	2	3	2	14:11	7
Schw.-Weiß Barmen	7	2	3	2	14:13	7
Turu Düsseldorf	7	2	1	4	9:12	5
Sp.-G. Langerfeld	7	0	2	0	7:20	2

SC. Sonnborn — SSV. Elberfeld 1:1 (0:1).

Das zweite Meisterschaftstreffen der beiden Elberfelder Vereine nahm wie das erste einen unentschiedenen Ausgang, mit dem sich der Platzverein sicherlich zufriedengeben wird, während SSV. auf Grund seiner spielerischen Leistungen eigentlich einen Sieg erwarten durfte. Die Zufälligkeiten eines Punktekampfes brachten es mit sich, daß die technisch bessere Spielweise der Blau-Weißen nicht zum gebührenden Erfolge kam. Obwohl sich die Stadionleute in körperlich und technisch guter Verfassung befanden, wodurch ihre Feldüberlegenheit augenscheinlich wurde, so sorgte doch ihre mangelnde Entschlossenheit und Schießunsicherheit vor dem gegnerischen Tore dafür daß der Kampf unentschieden endete. Nach Lage der Situation wäre sogar ein Sieg der Sonnborner möglich gewesen, denn sie hatten Torchancen genug, ihrem Ortsgegner wieder einmal schlagend zu beweisen, daß Siege nicht nur auf Grund einer technisch guten Spielweise errungen werden können, sondern daß dazu auch Energie und Begeisterungsfähigkeit gehören, die gerade bei den Stürmern vor dem feindlichen Tore sich voll auswirken soll. Der Spielverlauf bot zeitweise recht anregende Momente und wurde durch das hervorragende Arbeiten der Sonnborner Verteidiger Gebrüder Grob und durch die zeitweise ganz vorzügliche Ballführung des SSV. außerordentlich belebt. Ueberraschenderweise geht der SSV. bereits nach kurzer Spielzeit durch Eckenschwiller in Führung, wobei der Sonnborner Torhüter den nicht allzu scharf geschossenen Ball passieren läßt.

SSV. Elberfeld gegen SC. Sonnborn 1:1.



Trotz des gefrorenen Bodens warf sich Sonnborns Hüter mit voller Wucht auf den Ball.

Anschließend daran hat Sonnborn dann seine besten Spielmomente, und Bezold bekommt bei einer gefährlich aussehenden Flanke von Schröder und im Anschluß an zwei gut geschossene Strafstöße Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Vergebens bemüht sich Willers, System in die Angriffsreihe seines Vereins zu bringen. Zweimal bringen seine guten Vorlagen den Linksaußen Schröder zum Flanken, und beide Male verschießt Sonnborns Stürmer frei vor dem Tore stehend. Allmählich neigt sich das spielerische Uebergewicht auf Seiten des SSV. Heyer schießt gegen die Latte. Auch nach der Pause dasselbe Bild. SSV., im Feldspiel überlegen, beißt sich an der Sonnborner Hintermannschaft die Zähne aus. Heyer trifft abermals nur den Pfosten, und Eckenschwiller, der O. Grob umspielt hat, findet in der Latte das letzte Hindernis. Bei einem schnellen Vorstoß von Henkeler, der den Ball gut zur Mitte gibt, ist Eckenschwiller zu früh in Stellung gelaufen, dadurch eine todsichere Gelegenheit auslassend. Zwei Ecken für Sonnborn schaffen für einige Minuten eine veränderte Kampflage und bringen durch Willers, der einen zu schwach abgewehrten Ball einschießt, den viel bejubelten Ausgleich. Beiderseits bietet sich dann noch je eine gute Torgelegenheit. In der Elberfelder Hälfte rettet Bezold im letzten Moment, und auf der Gegenseite erfolgt der Schuß eines Elberfelder Stürmers aus zehn Meter Entfernung so saft- und kraftlos, daß der Sonnborner Torhüter leicht abwehren kann.

Sonnborn verdankt das unentschiedene Ergebnis seiner mit unerschütterlicher Ruhe und vorbildlicher Fairneß arbeitenden Verteidigung. Sonst zeigte die Mannschaft kein gutes Spiel. Willers stand in bezug auf Technik und Ballführung auf einsamer Höhe. Zu erwähnen ist höchstens noch die fleißige Zerstörungsarbeit der Sonnborner Läuferreihe. — Das Spiel des SSV. litt unter der mangelnden Durchschlagskraft vor dem gegnerischen Tore. Alle noch so gute Feldarbeit konnte diesen Mangel nicht ausgleichen. Sonst ist noch zu bemerken, daß die Verbindungsstürmer im entscheidenen Moment nicht vor dem Tore waren. Die Läuferreihe war der beste Mannschaftsteil. Die Verteidigung reichte zwar an Sonnborns Hinterleute nicht heran, doch war sie stark genug. Sonnborns schwache Angriffslinie zu halten. Bezold zeigte sich gegenüber den letzten Sonntagen als weit sicherer und vor allen Dingen ruhiger. Als besonders erfreuliche Tatsache ist festzustellen, daß der Kampf von den beiden Ortsgegnern mit vorbildlicher Ruhe und Wohlanständigkeit durchgeführt wurde, und daß die Zuschauer (5000 an der Zahl) sich dem Gesamtrahmen einer guten sportlichen Darbietung durch einwandfreies und objektives Benehmen anpaßten.

SSVg. Barmen — Sp.-Vg. Solingen-Gräfrath 5:0 (1:0).

Die Sp.-Vg. Solingen-Gräfrath hinterließ spielerisch keinen üblen Eindruck. Sie mußte eine etwas unverdient hohe Niederlage hinnehmen und hätte bei mehr Glück ebenfalls einige Treffer erzielen können. Ihr Sturm spielte allerdings reichlich zerfahren und zusammenhanglos. Im Feldspiel waren die Gäste jedoch den Barmern fast ebenbürtig, namentlich dann, wenn die Blaugelben ihr Flachpaßspiel aufgaben und sich das hohe Spiel aufdrängen ließen. Die Barmer verfügten aber über die bessere Technik und über ein besseres Verständnis im Sturm, der fleißig und gut schoß. Und diese Eigenschaften ließen die Mannschaft den hohen Sieg erringen. Im ersten Abschnitt setzte ihr Gegner recht energischen Widerstand entgegen. Er ging selbst häufiger zum Angriff über, indem er von seinem schnellen linken Flügel reichlich Gebrauch machte und sich mit großem Eifer ins Zeug legte. Die Barmer Hintermannschaft hatte jedoch einen großen Tag und verhinderte, teils mit Glück, jeden Erfolg. Das einzige Tor, das die Barmer in der ersten Halbzeit erzielten, ergab sich aus einer Linksflanke, die Herken in die Torecke verlängerte. In der zweiten Hälfte hatte jedoch das nunmehr besser sich durchsetzende Flachspiel der Platzmannschaft den Gegner immer mehr mürbe gemacht. Im Anfang lenkte Herken eine gute Vorlage Gelbachs zum 2:0-Vorsprung ein. Nach einer weiteren Viertelsstunde sandte der Halbrechte Büdel einen guten Flankenball Ramspoths, der wiederum viel zu wenig beschäftigt wurde, zum dritten Treffer ein. Noch schöner war die Leistung Müllers, der durch einen schnellen Alleingang das vierte Tor schoß. Kurz vor dem Spielende glückte dann noch Herken ein weiterer Erfolg, der das 5:0-Endergebnis darstellte. Bis zum Spielende fielen die Gäste überraschenderweise stark ab, und nur mit Glück konnten sie weitere Treffer, die in der Luft lagen, verhindern.

Das Spiel war fair in der Durchführung und stand unter einer guten Leitung. Erwähnenswert ist die außerordentliche Leistung des rechten Gräfrather Verteidigers Rausch, der in unermüdlicher Tätigkeit manchen Erfolg der Barmer Stürmerreihe zunichte machte. Auf seiten der SSVg. tat sich die gesamte Hintermannschaft heute besonders hervor. Aber auch die übrigen Mannschaftsteile gefielen.

SpG. Langerfeld — VfL. Benrath 3:3 (1:2).

Es war beiderseits keine sonderliche Leistung, die in Langerfeld gezeigt wurde; dazu artete das primitive und hohe Spiel auch zeitweilig aus. Nachdem Langerfeld kurz nach Beginn einige todsichere Chancen verpaßt hat, erwidert Benrath mit etwas mehr Glück den Besuch und führt nach Schnitzern der Langerfelder Verteidigung zehn Minuten nach Spielbeginn bereits mit 2:0. Nach guter Kombination der gesamten Langerfelder Stürmerreihe erzielt Halbrechts den ersten Gegentreffer des Platzvereins, der in der zweiten Hälfte zunächst ein leicht überlegenes Spiel vorführt. Bald ist der Ausgleich erzielt, dem zehn Minuten vor dem Abpfiff noch ein dritter Treffer angereiht wird. Schon glaubt man an einen Sieg Langerfelds, als ein Hinterspieler unfair wird und im Anschluß an den verhängten Strafstoß aus einem Gedränge heraus Benrath gleichzieht.

Die Langerfelder Hintermannschaft war, als sie sich gefunden hatte, in Hochform. Aber auch der Angriff, in dem nur der Rechtsaußen etwas abfiel, hat sich stark verbessert. Bei Benrath gefiel der Sturm durch seine Schnelligkeit und die Verteidigung durch ihre Ballsicherheit. Ohne den überragenden Torwart aber, der mit Glück und Geschick hielt, wäre eine Niederlage unvermeidlich gewesen.

BV. 04 Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 1:1 (0:1).

Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Spiel, in dem die Schwarz-Weißen es in der ersten Halbzeit nicht verstanden, trotz starker Ueberlegenheit den Sieg sicherzustellen. Die Chancen, in diesem Spielabschnitt den Kampf für sich

Parfum · Puder
Creme · Seife
Eau de Cologne
Brillantine
Lotion



Geschenke,
die die Dame entzücken,

sind die wundervoll duftenden "4711" Tosca-Kleinodien. Die mondäne Frau weiß sie zu schätzen. Denn die "4711" Tosca-Reihe ermöglicht es ihr, dem obersten Gebot des guten Geschmacks zu folgen und zu ihrer Schönheitspflege nur Mittel mit einheitlichem Wohlgeruch zu benutzen.

Parfum: RM. 2.—, 4.—, 5.—, 6.— 9.—, 11.— • Tosca-Eau de Cologne: RM. 1.—, 1.80, 3.— Creme: In reinen Zinntuben RM. 1.50; in Porzellantöpfen RM. 2.— • Taschen-Puder: RM. 2.25; Ersatz-Füllung RM. 1.25 • Seife. RM. 2.—; extra stark parfümiert, in Seidenpackung RM. 3.80; 3 Stück RM. 10.80 • Lotion: RM. 4.50, 7.— • Brillantine: RM. 4.— • Tosca-Geschenkpackungen: Je nach Wahl mit Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife und Puder RM. 4.— bis RM. 10.50.



"4711" Tosca

zu entscheiden, war um so größer, als der Düsseldorfer Torhüter den größten Teil der ersten Hälfte wegen einer unglücklichen Verletzung ausscheiden mußte. Die Barmer kombinierten viel und vergaßen das Schießen. Es gelang lediglich dem Halblinken Bosmann, den für kurze Zeit wieder eingetretenen Torhüter durch Eindrücken eines hohen Balles einmal zu schlagen. Vorher wurde ein regelrechtes Tor Schönfelds wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben. Derselbe Spieler schoß kurze Zeit später gegen die Innenkante des Pfostens, aber nicht ins Leere. Bis zur Halbzeit verlegten sich die Düsseldorfer stark auf die Verteidigung ihres Tores, die ihnen vollkommen gelang. Dabei tat sich der ins Tor gegangene Brocke besonders hervor. Nach der Pause traten die Düsseldorfer wieder vollzählig an und gestalteten nunmehr das Spiel ziemlich offen. Sie wurden auf dem eigenen Gelände gut fertig und entwickelten einen außerordentlichen Eifer. Einen scharfen Drehschuß ließ der Barmer Hüter Rubica, der im ganzen gefallen konnte, unglücklicherweise passieren. Weitere Erfolgsmöglichkeiten verdarb der Barmer Sturm durch sein unentschlossenes Spiel.

SpVgg. Ratingen — Turn Düsseldorf 2:0 (1:0).

In der ersten Hälfte konnte der Eifer nicht über das spielerische Manko hinwegtäuschen, und zwar auf beiden Seiten. Langsam gestaltet Ratingen das Spiel leicht überlegen, aber Unentschlossenheit im Strafraum läßt den Sturm vorerst nicht zum Erfolg kommen. Erst ein Unglücksfall des Turu-Hüters, der bei einem hohen Ball zu Fall kommt und den Arm bricht, verhilft Ratingen zum ersten Tor. Den Posten des Verletzten nimmt Lüke ein, so daß der Turu-Sturm jetzt stark geschwächt ist. Trotzdem vermögen die Gäste nach der Pause zu drängen und werden immer besser, aber die Ratinger Verteidigung klärt mit sauberem Schlag die heikelsten Situationen. Dann macht Ratingen einen Durchbruch, Lüke läuft zu früh aus, und mühelos sendet der Linksaußen zum zweiten Male ein. Ein Torwächter-Austausch bringt neuen Schwung in die Turu-Elf, aber nicht einmal zum Ehrentreffer sollte es heute kommen.

Fortuna Düsseldorf — SC. 99 Düsseldorf 5:0 (5:0).

Mit vier Ersatzleuten waren die 99er der vollständigen Fortunen-Elf natürlich nicht gewachsen. Immerhin kam Fortuna erst in der Mitte der ersten Spielzeit zu seinem ersten Treffer, und der war ein Elfmeterball. Dann aber spielte Fortuna etwa eine Viertelstunde lang ganz überlegen, und in dieser Zeit fielen durch Reisgen, Albrecht und Meck vier Treffer. Nach dem Wechsel blieb Fortuna überlegen, aber ihr Spiel ging zu sehr in die Breite, so daß die Erfolge ausblieben. Auch hielt sich jetzt der jugendliche Torwart der 99er ausgezeichnet.

Eller 04 — FC. Solingen 95 2:0 (1:0).

Vor einer geringen Zuschauerzahl entwickelt sich ein Spiel, das von den 95ern infolge der besseren Läuferreihe im allgemeinen überlegen geführt wird. Aber im Strafraum ist es mit der Kunst stets vorbei, man spielt zu sehr in die Breite, so daß der Gegner leicht abdecken und zerstören kann. Zudem hat Eller in seinem neuen Torhüter eine wertvolle Verstärkung erhalten. Eller erzielt in der Mitte beider Spielzeiten je ein Tor, wurde auch zum Schluß hin, wie stets, besser.

Rasensport Gerresheim — Viktoria Düsseldorf 3:3 (1:1).

Gerresheim hatte die bessere Auffassung und lieferte ein gefälliges, faires Spiel, während Viktorias Kampfesweise härter und mehr auf Durchbruch eingestellt war. Nach der Zahl der Torgelegenheiten hätte Gerresheim eigentlich glatt gewinnen müssen. Schon nach einer Viertelstunde geht der Platzverein durch Kempf (2.) in Führung. Von einer Ecke aus gleicht Viktoria aus. Nach dem Wechsel legt Gerresheim durch Kempf wieder vor, aber der Anstoß Viktorias führt sofort zum zweiten Male zum Gleichstand. Dann tritt Gerresheims Mittelstürmer ein drittes Tor, aber auch der dritte Gegentreffer läßt nicht auf sich warten, so daß sich beide Parteien in die Punkte teilen. Gerresheim stellt eine ausgeglichene Elf, während Viktorias Mannschaft verschiedene Versager (Mittelläufer, Halbrechts) aufwies.

2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe hat sich nunmehr Germania Elberfeld an die Spitze gesetzt. Es gelang den Elberfeldern, in Velbert den Sport- und Spielverein mit 2:1 zu schlagen, während der bisherige Tabellenführer, FC. Schwelm, dadurch einen Punkt einbüßte, daß er auf eigenem Platz gegen Viktoria Barmen nur 2:2 spielte. Das gleiche Ergebnis hatte auch das Barmer Ortsspiel, in dem sich Tura und Sportklub gegenüberstanden. Unentschieden endigte auch die Begegnung der Küllenhahner Germanen mit BV. Velbert, da beide Parteien je 3 Tore erzielten. Das Tabellenbild gestaltet sich folgendermaßen:

Germania Elberfeld	7	5	2	0	19:13	12
FC. Schwelm	7	4	3	0	16:8	11
SSV. Velbert	8	4	1	3	16:18	9
Viktoria Barmen	7	2	4	1	22:15	8
SC. Barmen	7	3	1	3	10:10	7
Germania Küllenhahn	8	2	1	5	18:22	5
Tura Barmen	7	1	2	4	11:16	4
BV. Velbert	7	0	2	5	12:22	2

In der Remscheider Gruppe läuft das Ende anscheinend auf ein Duell zwischen den Remscheider Vereinen BV und VfB. hinaus. Die Ballspieler gewannen allerdings gegen Lüttringhausen nur mit 3:2, während VfB. Remscheid einen überlegenen 5:1-Sieg vom SpV 09 Wermelskirchen nach Hause brachte. Knapper war der Erfolg, den BV. Solingen 98 errang; mit 3:4 blieb SSV Remscheid auf eigenem Platz im Nachteil. Für die Ueberraschung sorgte Rasensport Wermelskirchen, der in Ronsdorf mit 5:1 gewann, so daß die Tabelle jetzt so aussieht:

BV. Remscheid	8	5	2	1	17:14	12
VfB. Remscheid	7	5	1	1	23:10	10
TuSpV. Ronsdorf	8	3	2	3	24:20	9
BV. Solingen 98	8	4	0	4	25:29	8
SC. 09 Wermelskirchen	6	3	1	2	19:15	7
BV. Lüttringhausen	7	2	1	4	17:20	5
Raspo Wermelskirchen	7	1	2	4	14:16	4
SSV. Remscheid	7	1	1	5	11:26	3

Quer durchs Reich

Westdeutschland

Ruhr-Bezirk

Gruppe I: Castrop 02 — FC. Schalke 04 2:7 (!) Sportfreunde Essen — SC. Dortmund 95 1:1. Horst Emscher — Germania Bochum 1:2;

Gruppe II: Schwarz-Weiß Essen — VfB. Alemannia Dortmund 2:2. Schalke 96 — Essen 99 2:3. Erle 08 — Preußen Essen 2:1.

Westfalen-Bezirk:

Gruppe West: SV. Greven 09 — Westfalia Scherlebeck 2:0. VfL. Osnabrück — Borussia Rheine 2:5. SC. Münster 08 — FV. 08 Osnabrück 8:1;

Gruppe Ost: VfB. Bielefeld — FV. 06 Osnabrück 4:1. Teutonia Lippstadt — Hammer SpVg. 3:1 (!). BV. 09 Hamm — Arminia Bielefeld 0:1. Union Herford — Bielefeld 06/07 1:1.

Hessen-Hannover-Bezirk

Gruppe Süd: Kurhessen Kassel — Hermannia Kassel 1:0. Borussia Fulda — Kurhessen Marburg 6:2;

Gruppe Nord: Göttingen 05 — Hessen 09 Kassel 2:7. SpV. Kassel — SuS. Kassel — SuS. Northeim 5:1. Germania Marburg — Sport Kassel 4:5.

Mittelrhein-Bezirk:

Neuwied 04 — VfB. Lützel 2:3.

Niederrhein-Bezirk:

Gruppe A: Duisburg 99 — Meiderich 06 2:1. VfvB. Ruhrort — Duisburger SpV. 3:1. SpV. Osterfeld — SpVg. Oberhausen 1:0 (!!). Union Krefeld — VfB. Speldorf 3:0;

Gruppe B: Meidericher SpV. — SpV. Rheinhausen 4:0. Homberger SpV. — SpV. Sterkrade 5:0.

Südwestfalen-Bezirk:

Hagen 05 — Hüsten 09 2:4. SC. Lichtenplatz — Hagen 1872 0:1. VfB. Weidenau — Jahn Werdohl 4:1.

Gesellschaftsspiele:

Hamborn 07 — Gelsenkirchen 07 3:7. SpVg. Herten — Duisburg 08 2:3.

Mitteldeutschland

Nordwestsachsen

TuV. Leipzig — VfB. Leipzig 2:3. Fortuna Leipzig — Markranstädt 5:0. Sportfreunde Leipzig — Viktoria Leipzig 3:2. Olympia-Germania — Arminia Leipzig 2:2. Wacker Leipzig — SpVg. Leipzig 10:0.

Ostsachsen

Brandenburg Dresden — Dresdensia Dresden 4:2. Fußballring Dresden — SpVg. Dresden 0:1. SV. 06 Dresden — Sportges. 98 Dresden 2:1. Guts Muts Dresden — Dresden SC. (Ges.-Sp.) 0:2.

Mittelsachsen

Sturm Chemnitz — Chemnitzer BC. 2:1. Wacker Chemnitz — Preußen Chemnitz 5:3. Teutonia Chemnitz — BfB. Hohenstein 4:1. Harthau — National Chemnitz 3:3.

Westsachsen

Planitzer SC. — Zwickauer SC. 5:2. Zwickau 02 — VfL. Zwickau 1:2. VfL. Schneeberg — Meerane 07 2:3. Hartenstein — BfB. Glauchau 3:1. TuV. Werdau — Crimmitschau 5:1.

Vogtland

Plauener SpuBC. — Vogtl. FC. Plauen 2:3. Polizei Plauen — BfB. Plauen 2:2.

Nordthüringen

Sportring Erfurt — Arnstadt 07 2:4. BfB. Erfurt — SC. Erfurt 3:0.

Ostthüringen

Elmaria Weimar — VfL. Saalfeld 3:0. SpVg. Jena — 1. SV. Jena 0:4. SV. Kahla — SC. Weimar 0:1.

Mittelelbgau

Fortuna Magdeburg — SC. 1900 Magdeburg 8:3. Cr.-K. Vikt. Magdeburg — Viktoria 96 2:3. Feuerwehr Magdeburg — Germania Magdeburg 3:2. Sport und Spiel — Preußen Burg 4:3.

Saalegau

Borussia Halle — Eintracht Halle 6:1. Sportfreunde Halle — Halle 98 4:3. Wacker Halle — Favorit Halle (Ges.-Sp.) 3:3.

Süddeutschland

Nordbayern: 1. FC. Nürnberg — 1. FC. Bayreuth 7:0. VfR. Fürth — SpVg. Fürth 1:4. FV. Würzburg 04 — ASV. Nürnberg 1:1.

Südbayern: Teutonia München — München 1860 1:3. Schwaben Augsburg — Bayern München 1:4. Jahn Regensburg — DSV. München 2:1.

Württemberg: Stuttgarter SC. — Germania Brötzingen 1:1. VfR. Heilbronn — Stuttgarter Kickers 0:0. Sportfreunde Stuttgart — Union Böckingen 0:2.

Baden: FV. 04 Rastatt — Freiburger FC. 3:2.

Main: Offenbacher Kickers — Eintracht Frankfurt 1:1. FSV. Frankfurt — Germania Bieber 4:1. Rotweiß Frankfurt — FVg. Frechenheim 4:0. FC. Hanau 93 — Viktoria Aschaffenburg 3:0. SpVg. 60/94 Hanau — Union Niederrad 2:3.

Hessen: FSV. 05 Mainz — SV. Wiesbaden 5:0. FC. 08 Langen — Wormatia Worms 0:3. SpVg. Arheiligen — VfL. Neu-Isenburg 0:0. Hassia Bingen — Sportgem. Höchst 3:0.

Rhein: Phönix Ludwigshafen — Ludwigshafen 03 0:3. FC. 08 Mannheim — SpVg. Sandhofen 2:3. VfR. Mannheim — Phönix Ludwigshafen 4:3.

Saar: Borussia Neunkirchen — FC. Pirmasens 3:2. SV. 05 Saarbrücken — FV. Saarbrücken 2:0. FC. 02 Kreuznach — 1. FC. Idar 0:3. VfR. Pirmasens — SC. Saar 05 Saarbrücken 2:0.

Baden: SC. Freiburg — Phönix Karlsruhe 2:0. Karlsruher FV. — FC. Birkenfeld 5:2.

Südostdeutschland

Mittelschlesien

Breslau 08 — VfR. Breslau 6:0. Union Wacker — VfB. Breslau 2:4. Schlesien Rapid — Sportverein 05 3:1.

Oberschlesien

Preußen Laborze — Delbrückschächte 2:1. BV. Gleiwitz — Deichsel Hindenburg 4:2. Sportfreunde Oppeln — Rasensport Gleiwitz 0:6. Preußen Ratibor — Beuthen 09 1:4.

Niederlausitz

Viktoria Forst — Brandenburg Kottbus 5:2. Union Kottbus — Askania Forst 1:4.

Hertha/BSC. geschlagen!

Berlin

Abteilung A: Alemannia Berlin — Hertha/BSC. Berlin 2:1 (!!); Minerva Berlin — Adlershofer BC. 2:3; NR. Berlin — Kickers Schöneberg 3:2; Tasmania Berlin — Wacker Tegel 2:0; 1. FC. Neukölln — Südstern Berlin 1:6.

Abteilung B: Tennis/Borussia Berlin — Alemannia Haselhorst 4:1; BV. Luckenwalde — Spandauer SV. 1:2; Viktoria Berlin — Union Oberschöneweide 3:1; Preußen Berlin — Berliner SV. 92 2:1; Weißensee 1900 — SC. Charlottenburg 3:1.

Norddeutschland

Hamburg-Altona

„Runde der Zehn": Eimsbüttel Hamburg — Hamburger SV. 0:13; Altona 93 — Union Altona 4:4; St. Georg Hamburg — Polizei Hamburg 4:3.

Die Vorentscheidung in der Obligser Gruppe ist gefallen. Der Cronenberger SC erfocht in Sudberg über seinen Ortsrivalen einen einwandfreien Sieg von 5:2 und führt jetzt mit klarem 2-Punkte-Vorsprung. Die Bohwinkeler Alemannen schlugen den SSV. Haan glatt mit 3:0. Ebenso sicher gewann BV Wald gegen SpV. Wever, und zwar mit 6:2. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

SC. Cronenberg	8	5	2	1	12
SSV. Sudberg	8	4	2	2	10
BV. Wald	8	3	3	2	9
VfR. Obligs	6	4	0	2	8
Alemannia Bohwinkel	7	4	0	3	8
FC. Obligs	7	2	3	2	7
SSV. Haan	8	1	1	6	3
SpV. Wever	8	1	1	6	3

SSV. Velbert — Germania Elberfeld 1:2 (1:1).

Die erste Halbzeit sah ein offenes Spiel, in dem Germania durch ihren Mittelstürmer zuerst in Führung geht. Ein Handelfmeterball ergibt den Ausgleich für Velbert. Nach dem Wechsel drückt der Gast leicht, und wieder ist es der Mittelstürmer, der seine Farben nochmals in Front bringt. Germania spielt nun auf Halten, so daß Velbert leicht überlegen wird, ohne sich aber durchsetzen zu können.

Tura Barmen — SC. Barmen 2:2 (1:0).

Das Spiel der alten Oberbarmer Rivalen, das einen spannenden Verlauf nahm, hatte seine Anziehungskraft wiederum nicht verfehlt und wies vornehmlich in der ersten Halbzeit in spielerischer Hinsicht eine beachtenswerte Höhe auf. Besonders Tura wies zu Beginn durch besseren Aufbau und genaueres Zusammenspiel ein Plus auf, das nach 20 Minuten auch zum Führungstreffer für Tura führte. Alsdann gestaltete sich der Kampf offener, wobei es beiderseits an Torchancen nicht fehlte. Hüben wie drüben arbeiteten die Verteidigungen mit größter Hingabe. Den Angriffsreihen gelang es nicht, ihren Aktionen einen krönenden Abschluß zu geben. Dieselben forschen und spannende Spielszenen bieten nach Wiederbeginn etwa eine Viertelstunde an. Nachdem Tura den Vorsprung auf 2:0 erhöht hatte, ging SC. immer stärker aus sich heraus, während Tura stark zurückgedrängt wurde. Nachdem ein Verteidiger Turas für den Rest der Spielzeit wegen Verletzung ausgeschieden war, erreichte SC. schnell den Gleichstand, ohne dann trotz überlegenem Spiels mehr Erfolge anbringen zu können, so daß die Partie einen unentschiedenen Ausgang fand, der dem Spielverlauf im ganzen gerecht wird.

Germania Küllenhahn — BV. Velbert 3:3 (2:1).

Velbert beginnt gleich mit schnellen Vorstößen und bevorzugt sehr das Flügelspiel, insbesondere zeigt die linke Seite gute Leistungen und durch sie fällt auch bereits in der 10. Minute das erste Tor. Küllenhahn findet sich inzwischen ebenfalls und schafft brenzlige Lagen vor dem Velberter Tor, aus denen bald Ausgleich und Führungstreffer erzielt werden. Nach Wiederanspiel läßt der Platzverein nach auch muß sein Mittelläufer durch Verletzung einige Zeit ausscheiden. Diesen Moment nutzt Velbert geschickt aus und kann den Ausgleich erzielen. Dennoch reißt Küllenhahn wieder die Führung an sich und man glaubt schon an einen Sieg des Platzvereins, aber, wie in fast allen bisherigen Spielen scheint Küllenhahn wenig vom Glück begünstigt zu sein, kurz vor Schluß erhält Velbert noch einen Handelfmeter zugesprochen, der ihnen den Ausgleich einbringt.

FC. Schwelm — Viktoria Barmen 2:2 (2:2).

Das fair und schnell durchgeführte Spiel sah zunächst Barmen im Vorteil. Schon nach 20 Minuten lagen die Viktorianer mit 2:0 in Führung. Schwelm konnte aber durch zwei gut ausgenutzte Strafstöße noch vor der Pause zum Gleichstand kommen. Nach dem Wechsel zunächst verteiltes Spiel, aber keine Mannschaft kann sich noch durchsetzen. In den letzten 20 Minuten hatte Barmen mehr vom Spiel, wußte aber die Chancen nicht auszunutzen.

SSV. Sudberg — SC. Cronenberg 2:5 (1:2).

Das Spiel wurde schnell begonnen, konnte aber nur bis zur Halbzeit gefallen. Bei Sudberg machte sich das Fehlen von mehreren guten Leuten stark bemerkbar. In der 10. Minute ging der Platzverein durch Strafstoß in Führung, kurz darauf hatte Cronenberg den Ausgleich geschafft. Jetzt sah Cronenberg mehr im Angriff und erzielte durch Zufallstreffer ein zweites Tor, das vom Torwart gehalten werden mußte. Nach dem Wechsel sah man auf beiden Seiten keine sonderlichen Leistungen, auch wurde ziemlich scharf gespielt. Der rechte Läufer Sudbergs wurde des Platzes verwiesen. In kurzer Folge fielen drei weitere Tore für den Sportklub, die seinen Sieg sicherstellten. Sudberg kam dann wieder besser auf, verschenkte auch einen Elfmeterball, um zum Schluß dann doch noch ein zweites Tor zu erzielen.

Alemannia Bohwinkel — SSV. Haan 3:0 (3:0).

Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Die erste Halbzeit stand ganz im Zeichen Bohwinkels. Schon nach kurzer Spielzeit ging Bohwinkel durch Strafstoß in Führung und zwei weitere Tore stellten das Halbzeitergebnis her. Nach dem Wechsel kam Haan mehr auf, konnte sich aber bei der guten Bohwinkeler Verteidigung nicht durchsetzen. Bohwinkel scheint die Mannschaftskrise überwunden zu haben, denn ihre Leistungen waren nach langer Zeit wieder ansprechend. Nur Haans Torwart verhinderte nach der Halbzeit weitere Erfolge der Alemannen.

TuSpV. Ronsdorf — Raspo Wermelskirchen 1:5 (0:3).

Während die Platzelf einen außerordentlich schlechten Tag hatte, überraschte der Gegner in angenehmer Weise. Gegen die Sonne vermochte sich Ronsdorfs Sturm gar nicht zu finden, während die Gäste die Ronsdorfer schnell dreimal überrumpeln konnten. Trotz aller Anstrengungen des Gegners hielt Raspo das Ergebnis nicht nur, sondern erhöhte es auf 5:1, das im übrigen auch verdient ist.

BV. Remscheid — BV. Lüttringhausen 3:2 (1:1).

Die erste Halbzeit war ziemlich verteilt. Remscheid ging nach kurzer Spielzeit durch Elfmeterball in Führung. Noch vor dem Wechsel gleicht Lüttringhausen aus. Nach der Pause wird Remscheid besser, erzielt noch zwei Tore, dem Lüttringhausen nur noch eins entgegensetzen kann.

SSV. Remscheid — Solingen 98 3:4 (3:3).

Remscheid ist von Anfang an leicht überlegen und führt auch bis kurz vor der Pause mit 3:1. Dann kommt Solingen durch Elfmeterball und im Anschluß an eine Ecke zum Ausgleich. Nach dem Wechsel ist Remscheid anfänglich erdrückend überlegen, kann aber nur kurze Zeit das Tempo durchhalten. Solingen wird jetzt häufig durch seine Durchbrüche gefährlich, und zwei bringen ihm dann auch den Sieg ein.

SpV. 09 Wermelskirchen — VfB. Remscheid 1:5 (1:1).

In der ersten Halbzeit waren beide Mannschaften sich ebenbürtig. Remscheid erzielte nach einer Viertelstunde das erste Tor, aber schon bald glich Wermelskirchen aus. Nach der Halbzeit schälte sich die Ueberlegenheit der Remscheider mehr heraus. In gleichen Abständen gelangen ihnen noch vier weitere Erfolge.

Gauklasse.

In der Ostgruppe des Gaues Elberfeld-Barmen erlitt der führende Elberfelder SC. 08 seine erste Niederlage, da er in Barmen gegen Rot-Weiß mit 1:2 verlor. Die Dönberger Sportfreunde zogen in der Eschenbeek gegen Union Elberfeld mit 0:3 den kürzeren.

Die Westgruppe (Elberfeld-Barmen) trug vier Spiele aus. Die Velberter Borussen bleiben durch einen klaren 3:1-Sieg über den FC. Velbert Tabellenführer. Ihnen folgt der BV Bohwinkel, der die Flandersbacher mit 7:1 abschüttelte. VfB. Wülfrath holte sich in Tönisheide seine fünfte Niederlage, die mit 1:3 noch recht glimpflich ausfiel. In Hetterscheidt gewann SpV. Langenberg mit 4:1. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

Borussia Velbert	6	6	0	0	12
BV. Bohwinkel	8	6	0	2	12
SpV. Langenberg	7	4	2	1	10
FC. Velbert	7	4	1	2	9
Hetterscheidt	6	2	0	4	4
Tönisheide	6	1	2	3	4
Flandersbach	6	1	1	4	3
Richrath	5	0	2	3	2
Wülfrath	5	0	0	5	0

Auch die Lennep-Remscheider Gruppe war recht fleißig. In Hückeswagen siegte der Lenneper FC. mit 4:1. SSV. Grund konnte den SC. 09 R.-Bliedinghausen noch soeben mit 4:3 niederhalten. Knapp mit 1:2 unterlag BV. Wipperfürth dem SpV. Dahlhausen, und mit 1:3 zog Burscheid gegen Hünger den kürzeren.

Gruppe Solingen-Obligs: BV. Obligs — FC. Unterhaan 1:3. Adler Solingen — VfB. Merscheid 1:2. SpV. Höhscheid — Germania Remscheid-Hasten 3:2.

Rot-Weiß Barmen — Elberfelder SC. 08 2:1 (1:1).

Ein typischer Punktekampf, den die Barmer durch ihre durchschlagkräftigere Stürmerreihe verdient gewonnen habe. 08 zeigte ein eifriges Spiel und ging bereits in der 10. Minute in Führung, die Barmen durch Elfmeterball ausglich. Nach der Pause drängte 08, doch alle Angriffe meisterte der gute Barmer Torwart. Bei einem gut eingeleiteten Angriff erzielte Barmen den Führungstreffer. Elberfeld warf nun alles nach vorne, aber nichts wollte gelingen.

Fußballergebnisse aus dem Gau Oberberg. — Gauklasse.

Biehl—Derschlag 4:1, Engelskirchen—Bergneustadt 5:1, Vollmerhausen—Drabenderhöhe 2:0.

Bei dem letzten Spiel wurde 26 Minuten vor Schluß der Stürmer Rohl von Drabenderhöhe durch Beinbruch verletzt. Nach Wiederanpfiff verzichtete Drabenderhöhe auf Weiterspiel. Rohl wurde ins Krankenhaus nach Engelskirchen gebracht. Die Führung hat jetzt Engelskirchen vor Bergneustadt und Gummersbach.

25 Stunden Mannschaftsfahren in Berlin

Buschenhagen-Frankenstein siegen mit 825,160 Kilometer.

WB. Berlin, 9. Dezember. (Eig. Drahtb.) Frankenstein-Buschenhagen fuhren mit 35 Punkten Vorsprung das große 25-Stunden-Rennen taktisch klug und sicher nach Hause. Ergebnis: 1. Buschenhagen-Frankenstein 175 Punkte, 825,160 Kilometer, 2. Goessens-Tietz 140 Punkte, 1 Runde zurück: 3. Behrendt-Manthey 68 P., 4. Wambst-Lacquehaye 55 P., 2 Runden zurück: Preuß-Reiger 96 P.



Ein neues Spielsystem in Westdeutschland

Außerordentliche Wahlversammlung des WSV. in Bochum

WB. Bochum, 9. Dezember. (Eigener Drahtb.) Unter außerordentlich starker Anteilnahme der Delegierten fand am Samstag in der Verwaltungsakademie Bochum die außerordentliche Wahlversammlung des WSV. statt, die sich in der Hauptsache mit der Schaffung eines neuen Spielsystems nach den Vorschlägen der Neueinteilungskommission zu beschäftigen hatte. Die Vorschläge hatten der ordentlichen Wahlversammlung schon einmal vorgelegen, waren aber damals als nicht weitgehend genug an die Kommission zurückverwiesen worden teils auch aus dem Grunde, damit der Vereinsvertreter sich noch einmal mit der Materie vertraut machen konnten. In der Zwischenzeit liefen einige Zusatzanträge bei der Kommission ein, die sich aber als nicht tragbar erwiesen und von der Wahlversammlung nicht angenommen wurden. Nach langer und ausführlicher Debatte wurden schließlich die Vorschläge der Neuko mit 177:59 Stimmen angenommen und damit hat der WSV. ein neues Spielsystem erhalten, das sich auf das bestehende aufbaut und durch die zeitweise Schaffung einer sogenannten Bezirksliga, die nach bestimmten Turnus wieder verschwindet und neu begonnen wird, sowohl der Hebung der Spielstärke unter den führenden Vereinen als der Entwicklungsmöglichkeit der Vereine in den unteren Klassen gerecht wird. Für die einzelnen Bezirke ergibt sich also in den nächsten Jahren folgendes Bild:

Die im Prinzip angenommenen „Neuko"-Vorschläge bringen mit Abschluß dieser Saison in den einzelnen WSV.-Bezirken folgende Klasseneinteilung:

Rhein-Bezirk

1929/30:
Bezirksliga 2×6 1 Gruppe je 12 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 5 Gruppen je 12 Vereine.
1. Gauklasse.

1930/31:
Bezirksliga plus 2×4 2 Gruppen je zwölf Vereine.
1. Bezirksklasse plus 3×4 3 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8×4 6 Gruppen je 12 Vereine.
1. Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 2×5 3 Gruppen je zehn Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6×5 5 Gruppen je 11—12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8×5 7 Gruppen je 11—12 Vereine.
1. Gauklasse.

Westfalenbezirk

1929/30:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse 5 Gruppen je 10—11 Vereine.
1. Gauklasse 8 Gruppen je 10 Vereine.

1930/31:
1. Bezirksliga plus 2×4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 5×2 3 Gruppen je 8 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8×1 5 Gruppen je 10 Vereine.
1. Gauklasse 8 Gruppen je 10—12 Vereine.
2. Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 3×1 2 Gruppen je 9 bis 10 Vereine.
1. Bezirksklasse plus 5×2 3 Gruppen je 10—11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8×2 5 Gruppen je 11—12 Vereine.
1. Gauklasse.

Ruhrbezirk

1929/30:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 6 Gruppen je 10—11 Vereine
1. Gauklasse.

1930/31:
Bezirksliga plus 2×4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6×4 4 Gruppen je 10 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8×4 6 Gruppen je 12—13 Vereine.
1. Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 4×2 3 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6×2 4 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus Gauklasse (16) sieben Gruppen je 11 Vereine.

Niederrheinbezirk

1929/30:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 12 Vereine.
Gauklasse.

1930/31:
Bezirksliga plus 2×4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4×4 3 Gruppen je 10—11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 16 4 Gruppen je zwölf Vereine.
Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 3×2 2 Gruppen je elf Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4×2 5 Gruppen je 11—12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 20 5 Gruppen je zwölf Vereine.
Gauklasse.

Berg.-Märkischer Bezirk

1929/30:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 3 Gruppen je 9—10 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 6×3 6 Gruppen je zehn Vereine.

1930/31:
Bezirksliga plus 3×3 2 Gruppen je acht bis neun Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6×3 4 Gruppen je neun
2. Bezirksklasse plus 6×3 Gruppen je zehn Vereine.
Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 4×2 3 Gruppen je acht bis neun Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6×2 4 Gruppen je zehn bis elf Vereine.
2. Bezirksklasse plus 6×2 6 Gruppen je zehn Vereine.
Gauklasse.

Bezirk Hessen-Hannover

1929/30:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 8 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 8 Vereine.
Gauklasse.

1930/31:
Bezirksliga plus 2×3 2 Gruppen je sieben Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4×3 2 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 12 4 Gruppen 8 Vereine.
Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 2×3 2 Gruppen je zehn Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4×3 3 Gruppen je neun bis zehn Vereine.
2. Bezirksklasse plus 16 4 Gruppen je neun Vereine.
Gauklasse.

Südwestfalenbezirk

1929/30:
1. Bezirksklasse 8 plus 6×1 2 Gruppen je 7 Vereine.
2. Bezirksklasse 35 plus 6×2 6 Gruppen je 7—8 Vereine.

1930/31:
Bezirksliga 2×4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 6 plus 6×4 4 Gruppen je 7—8 Vereine.

1931/32:
Bezirksliga plus 4×2 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 10 4 Gruppen je acht Vereine.

Mittelrheinbezirk

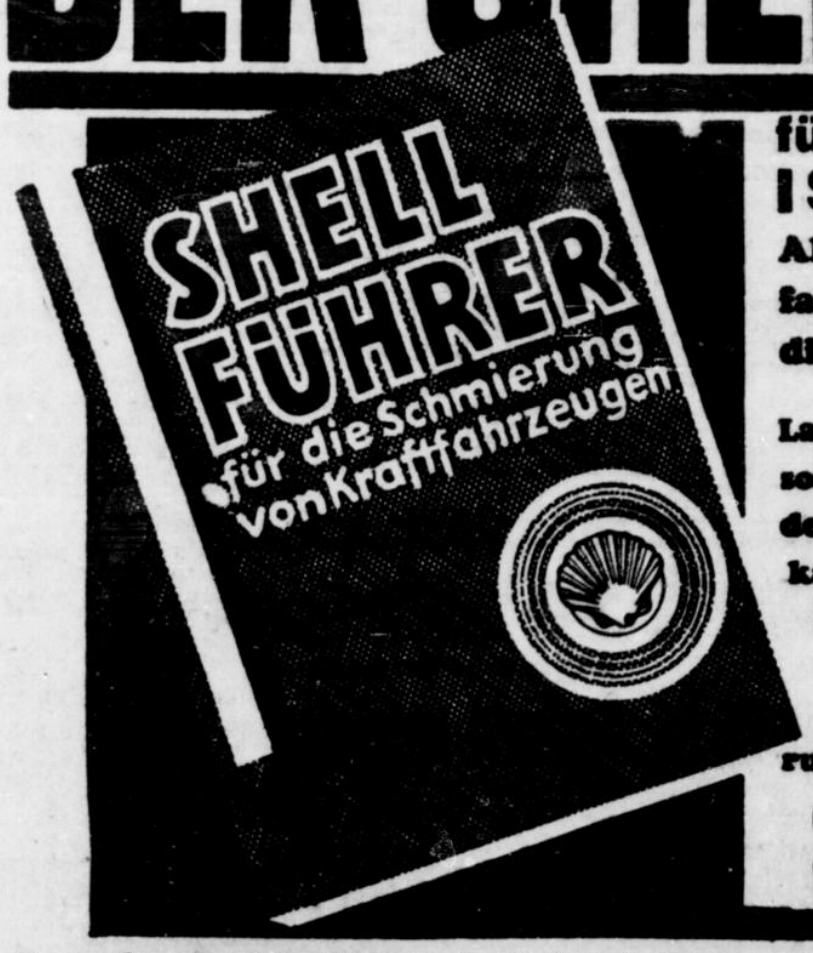
1929/30:
Bezirksliga 1 Gruppe je 6 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 7 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 10 Vereine.
Gauklasse.

1930/31:
Bezirksliga plus 2×3 2 Gruppen je sechs Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4×6 4 Gruppen je acht Vereine.
2. Bezirksklasse plus 48 8 Gruppen je acht Vereine.
Gauklasse.

1931/32:
Bezirksliga plus 4×1 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 8×1 4 Gruppen je zehn Vereine.
2. Bezirksklasse plus 24 10 Gruppen je acht Vereine.

Verbandsvorsitzender Klose eröffnete die Wahlversammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Nach einer kurzen Besprechung der Strafbestimmungen verbreitete sich Klose über die Bedeutung der Neuko-Vorschläge, die durch Becker, den Führer der „Neueinteilungskommission", ausführlich klargelegt wurden. Das Neukosystem bringe für alle Klassen und für alle Vereine bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Becker warnte vor einer Bewertung der anderen Sportarten für die Klassenaufteilung, da diese Sportarten nicht im Zwangswege gefördert werden könnten. Trotz dem Einspruch des Niederrheinbezirks wurde beschlossen, die von der Neuko geforderte Auffüllung der Klassen schon für die Saison 29/30 nach den Ergebnissen der jetzigen Spielzeit vorzunehmen, dagegen wurde der Antrag des Verbandsvorstandes, das Neuko-System in die Satzungen aufzunehmen, abgelehnt. Gegen die Neuko-Vorschläge sprachen sich in der Hauptsache Vertreter des Ruhrbezirks aus, während der Rheinbezirk geteilter Meinung war. Die übrigen Bezirke waren in der Mehrheit für die Vorschläge, die denn auch in geheimer Abstimmung angenommen wurden. Den einzelnen Bezirken bleibt es überlassen, kleine Änderungen, die nach den örtlichen Verhältnissen erforderlich sind vorzunehmen. Bei einer Gedächtnisrede für den verstorbenen früheren Verbandsbeisitz-

DER SHELL-FÜHRER



für die Schmierung von Kraftfahrzeugen
IST SOEBEN ERSCHIENEN

Alles, was Sie über sachgemäße Schmierung Ihres Kraftfahrzeuges wissen müssen, ist von berufenen Sachverständigen in diesem Werkchen zusammengetragen worden.

Langjährige Erfahrungen in der Herstellung von Autoölen sowie sorgfältigste Auswahl der Rohstoffe und Verarbeitung in eigenen deutschen Fabriken unter fortlaufender Kontrolle des Fabrikationsganges durch unsere Laboratorien sowie genaues Studium der speziellen Anforderungen jeder einzelnen Fahrzeugtype, ermöglichen es uns, Ihnen durch den SHELL-Führer fachmännischen Rat zu übermitteln für sachgemäße Schmierung von Kraftfahrzeugen bei Anwendung der

SHELL AUTOOELE

Zusendung erfolgt kostenfrei durch die Zweigniederlassungen der Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G. in:

BERLIN, BRESLAU, DRESDEN, DÜSSELDORF, FRANKFURT A.M., HAMBURG, HANNOVER, KÖLN, KÖNIGSBERG I.PR., LEIPZIG, LUDWIGSHAFEN A.RH., MÜNCHEN, NÜRNBERG, STETTIN, STUTTGART

Kupon ausschneiden [ ] SHELL-Führer durch

Ich/wir ersuche/n um kostenlose Zusendung eines SHELL-FÜHRERS für die Schmierung von Kraftfahrzeugen.
Name _____
Ort _____
Straße _____

und einsenden oder [ ] Postkarte anfordern.

Tanken Sie an den bekannten gelbroten Pumpen das bewährte Autobenzin SHELL

Ehmann Jean Kolvenbach (Düsseldorf) erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Dann wurde Verbandslehrer Ralph Hoke vorgestellt, der sich über sein Arbeitsprogramm aussprach. Von den übrigen Verhandlungen interessiert noch die Schaffung einer Unfall-Zuschußkasse. Als nächste jährigen Tagungsort wurden Düsseldorf, Godesberg und Koblenz vorgeschlagen. Ein Beschluß darüber wurde jedoch nicht gefaßt.

Sparta Köln schlägt Poseidon Köln

WB. Köln, 9. Dezember. Der im Kölner Hohenstaufenbad durchgeführte Schwimmklubkampf zwischen den alten Rivalen Poseidon und Sparta hatte einen ausgezeichneten Besuch gebracht. Poseidon hat seit der Rückkehr von Treis wieder an Kampfkraft gewonnen. Trotzdem konnte Sparta alle vier Staffelwettbewerbe gewinnen, in der großen 20mal-100-Meter-reistilstaffel allerdings erst durch den Schlußmann Skamper, der mit Handschlag noch den Sieg herausholte, nachdem Poseidon bis zum Schluß in Führung lag. In der 3mal-100-Meter-Freistilstaffel allerdings erst durch den Schlußmann der Sparta 1:00,4 Minuten! Im Wasserball holte Poseidon sich drei Punkte. Die erste Mannschaft siegte 5:4.

Ergebnisse: 3mal 100 Meter Freistil: 1. Sparta 3:13,6, 2. Poseidon 5:06. — 4mal 100 Meter Lagen: 1. Sparta 4:57,4, 2. Poseidon 5:06. — 60, 80, 100, 80, 60 Meter, Brust: 1. Sparta 4:59,6, 2. Poseidon 5:02,8. — Große Staffel, 20 mal 100 Meter Freistil: 1. Sparta 24:06, 2. Poseidon 24:10.

Wasserball: Sparta — Poseidon II. 7:7; Sparta — Poseidon I. 4:5 (2:0).

Meisterschwimmertag in Hagen

WB. Hagen, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Zu einem großen Meisterschwimmen hatte der Schwimmverein Hagen 1894 Hilde Schrader (Magdeburg), Ernst Küppers (Viersen), Reni Erkens (Oberhausen) und Handschuhmacher (Dortmund) geladen, die bis auf Reni Erkens, die wegen Krankheit verhindert war, am Start erschienen.

In der Eröffnungsstaffel schwamm Handschuhmacher über eine Strecke von 10mal zwei Bahnen (zirka 420 Meter) im Freistil gegen eine Staffel, bestehend aus fünf Mann, und gewann leicht in 5:36,8 Minuten vor Hagen 94 in 5:48,4 Minuten. Ein Einleitungsrückenschwimmen wurde vom Europameister Küppers und Lehnig (Hagen 94) bestritten, das über fünf Bahnen (zirka 104 Meter) ging und von Küppers in 1:13,2 Minuten gewonnen wurde, während Lehnig (Hagen) 1:21,4 Minuten benötigte. Das Auftreten von Hilde Schrader brachte insofern eine große Enttäuschung, als der vorgesehene Wettkampf nur als Schaukampf ausgetragen wurde. Einen spannenden Verlauf nahm das Wasserballspiel zwischen Hagen 94 und Schwimmsport-Freunde Barmen. Bei gleichwertigen Leistungen konnte Barmen knapp mit 6:5 siegreich bleiben.

Radsport

Giorgetti-F. Spencer siegen in Neuyork. Walthour-Dülberg an 4. Stelle.

Das zweite Neuyorker Sechstagerennen endete mit einem Siege der italienisch-amerikanischen Mannschaft Giorgetti-Spencer, die den Vorsprung, den sie sich im letzten Teil des Kampfes errungen hatte, in rundenlangen Jagden sichern konnte. Die Mannschaft verdankt ihren Sieg hauptsächlich dem taktisch geschickten Fahren. Die deutsch-amerikanische Mannschaft Walthour-Dülberg hat sich abermals ganz hervorragend geschlagen. Lange in der Spitzengruppe liegend, fielen sie am letzten Tag dem scharfen Tempo langsam zum Opfer, konnten aber trotzdem noch auf den vierten Platz auflaufen.

Krewer trennt sich von Junggeburth.

Etwas überraschend kommt die Meldung, daß eine der stärksten Steher-„Ehen", nämlich die Kölner Kombination Krewer-Junggeburth auseinandergegangen ist. Krewer hat den von Junggeburth vorgelegten Vertrag nicht angenommen.

Güterzug-Entgleisung bei Bielefeld.



Bei Bielefeld entgleiste der Güterzug 5237 infolge eines Hindernisses. Von einem Vorzug war ein Luftbehälter gefallen. Wie durch ein Wunder ist niemand verletzt worden.

Weltmeisterschaften endgültig in der Schweiz.

Beschluß der UCI.

Die vielumstrittene Frage, wo 1929 die von Amerika abgewiesenen Weltmeisterschaften der Steher, Flieger und Straßenfahrer entschieden werden soll, ist jetzt entschieden worden. Man übertrug die Durchführung der Schweiz. Termin: 11. bis 18. August. Die Schweiz hat sich für die Züricher Oerlikon-Bahn entschlossen.

Wuppertaler Hockeyspiele.

EHTC. Elberfeld verliert gegen Rot-Weiß Köln 6:0! — Schwarz-Weiß Barmen unterliegt Preußen Münster und FC. Solingen dem Postsportverein Duisburg mit 1:0. — FC. Velbert verliert gegen BV. Altenessen 2:3.

Das reichhaltige Programm des Sonntags konnte diesmal restlos zur Durchführung kommen, da die Plätze in verhältnismäßig einwandfreiem Zustande waren, wenn auch der teilweise glattgefrorene Boden große Anforderungen an die Spieler stellte.

Das wichtigste Spiel war das des Elberfelder HTC. gegen Stadion Rot-Weiß Köln, das bereits am Samstag in Köln zum Austrag kam. Leider wurden die Erwartungen, die man auf den EHTC. gesetzt hatte, nicht erfüllt, denn Elberfeld ließ sich von Köln mit nicht weniger als 6:0 aus dem Felde schlagen. Der Mißerfolg der Einheimischen ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß deren Elf sich keinen Augenblick fand und vollkommen zusammenhanglos spielte. Allerdings trafen die Wuppertaler die Kölner in einer selten guten Verfassung an, so daß ihre Niederlage verständlich wird. Rot-Weiß trat in stärkster Aufstellung an und erzielte bereits in den ersten Minuten einen Treffer, der verhindert werden konnte. Bis Halbzeit stand es 3:0 und nach derselben erhöhte Köln das Ergebnis auf 6:0, während Elberfeld trotz größter Anstrengungen zu keinem Erfolge kommen konnte. Das Spiel wurde beiderseits durchaus angenehm durchgeführt und war keineswegs einseitig; bei einem etwas durchschlagkräftigeren Sturm hätte Elberfeld Treffer anbringen können. Köln hatte seinbesten Leute in der Verteidigung, in der Mailesfert und Berke einfach nicht zu überwinden waren, weiter sind besonders Engels als Mittelläufer sowie die beiden Halbstürmer, zwei Neuerwerbungen aus Berlin und Leipzig, hervorzuheben, während beim EHTC. wohl keiner über Durchschnittsleistungen hinauskam. — Zu gleicher Zeit spielten die Damen Elberfelds gegen eine kombinierte Einheit von Köln und unterlag ehrenvoll mit 3:2. — Am Sonntag traten die unteren Einheiten des EHTC. in Aktion, und zwar siegte die zweite über die Erste des HCL. Iserlohn mit 5:0 und die dritte über die zweite desselben Gegners ebenfalls mit 5:0. Iserlohn hat gegenüber dem Vorjahre nur unwesentliche Fortschritte gemacht, die Gäste waren zwar eifrig, aber ohne jede Technik. — Die Damen von Iserlohn verloren gegen die Damen der ETG. mit 2:0. — Die Junioren des EHTC. spielten gegen ETG. und gewannen mit 2:1, dagegen verlor die zweite Jugendelf der Blau-Weißen gegen ETG. dritte Senioren mit 8:0.

Schwarz-Weiß Barmen kehrte von Münster, wo man gegen SC. Preußen ersatzgeschwächt antrat, mit einer knappen aber unverdienten 1:0-Niederlage zurück. Bei völlig verteiltem Spiel gelang es zunächst keiner Partei zu Erfolgen zu kommen. Ein von Barmen erzieltes Tor wurde dann wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben, dagegen buchte Münster ein Tor, so daß der Sieg an den Gastgeber fiel. Der Platz war hartgefroren, ließ aber im allgemeinen ein einwandfreies Spiel zu. Beiderseits wurde fair und abwechslungsreich gekämpft. Münster stellte eine recht jugendliche und sympathische Mannschaft ins Feld, die aber noch ohne besondere Feinheiten spielte. Bei Barmen versagte der Sturm, der sich nicht durchzusetzen verstand, die Hintermannschaft war sicher und jederzeit Herr der Lage, das Tor des Gegners konnte nicht verhindert werden.

In Velbert gab es ebenfalls eine Ueberraschung, denn der Fußballklub 02 ließ sich zur Abwechslung auf eigenem Platz mit 3:2 vom BV. Altenessen schlagen. Die Gäste erzielten den Siegestreffer kurz vor Schluß, ohne daß es Velbert gelang, den Ausgleich anzubringen.

FC. Solingen mußte in Duisburg die Ueberlegenheit des dortigen Postsportvereins anerkennen, wenn auch das 1:0-Ergebnis äußerst knapp ausfiel. Duisburg siegte ebenfalls im Spiel der zweiten Mannschaften über Solingen, und zwar mit 3:2.

I.

13:0 Hockey-Triumph in Frankreich.

Universität Köln schlägt Stadtelf Rouen mit 13:0 (6:0).

Dem eindrucksvollen 5:1-Sieg am Samstag in Paris konte die ausgezeichnet harmonierende Hockeyelf der Universität Köln einen noch überzeugenderen Triumph anreihen. Die Deutschen spielten in dem romantischen Städtchen Rouen gegen eine Stadt-Kombination, die dem technisch vorzüglichen Spiel der Rheinländer nicht gewachsen war und 0:13 (0:6) unterlag.

Leichtathletik

Die Deutschen Hochschul-Waldlauf-Meisterschaften.

Die Deutschen Hochschul-Waldlauf-Meisterschaften.

Die diesjährige Austragung der Deutschen Hochschul-Waldlauf-Meisterschaften war der Hochschule Dresden übertragen worden. Der Lauf, der über eine 6,8 Kilometer lange Strecke in der Dresdener Heide ausgetragen wurde, sah den Dresdener Süssel auch in diesem Jahre als Sieger. Wohl machte ihm der Berliner Hellpappahrt zu schaffen; nach erbittertem Kampfe gelang es jedoch dem Dresdener, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen.

Den Mannschaftskampf holte sich die Universität Berlin in sicherer Manier, während der vorjährige Gewinner der Klasse „unter 1000 Studenten", TH. Aachen, der Bergakademie Clausthal den Vortritt lassen mußte.

Der Berliner Sportstudenten-Streik.

WB. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Studentenstreik an der Deutschen Hochschule, der sich hauptsächlich gegen Dr. Diem richtet (man verübelt ihm, daß er die geringfügigsten Vorkommnisse zum Anlaß nimmt, die Studenten durch das Examen fallen zu lassen), scheint in seine letzte Phase eingetreten zu sein. Die Führer der Bewegung haben ihre Forderungen schon erheblich eingeschränkt und neuerdings eine Denkschrift verfaßt, die den Herren Exz. Lewald, Neuendorff und Linnemann überreicht worden ist. Diese Herren haben die Denkschrift zur Kenntnis genommen und werden hiernach ihre endgültigen Beschlüsse fassen.

WB. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen, Exz. Dr. Lewald, hat nunmehr in den Studentenstreik bei der Hochschule für Leibesübungen eingegriffen und zur Beilegung der Konflikte heute mit den Vertretern der Studentenschaft Verhandlungen geführt. Dabei kamen sämtliche von den Studenten vorgebrachten Angelegenheiten zur Erörterung, und es konnte am Schluß der Aussprache eine Vereinbarung erzielt werden, daß am Montag die Uebungen und Vorlesungen wieder aufgenommen werden.

Tiroler Wetterbericht.

St. Anton am Arlberg: — 5 Grad, 85 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

St. Christoph am Arlberg: Klares Frostwetter, Schneehöhe 205 Ztm.

Ehrwald: — 8 Grad, 90 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee, Skifähre gut, Rodelbahn benutzbar.

Fulpmes: — 10 Grad, 50 Ztm. Schneehöhe, in Frohneben 70 Ztm. und Schlickeralpe 140 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee, Rodelbahn benutzbar, Skifähre gut. Keine Lawinengefahr.

Hechenbleiken Skihütte bei Brixlegg: 150 bis 200 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

Hopfgarten: — 3 Grad, trüb, 40 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

Igls: — 6 Grad, Schneehöhe 50 Ztm., in höheren Lagen über 100 Ztm. Rodelbahn Hlg. Wasser-Igls sehr gut, Skifähre gut.

Imst: Schneehöhe 40 Ztm., Pulverschnee, Skifähre gut, Rodelbahn benutzbar.

Innsbruck: — 5 Grad, bewölkt, 30 Ztm. Schneehöhe, alle Sportanlagen benutzbar.

Kitzbühel: — 5 Grad, im Tal 60 Ztm. Schneehöhe, in höheren Lagen 120—180 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee, alle Touren ausführbar.

Lermoos: — 6 Grad, trüb, 70 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

Mayrhofen: — 5 Grad, 40 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

Reutte: — 6 Grad, trüb, 70 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee.

Roßkegelhütte am Ranggerköpfl: 1780, bewirtschaftet: — 6 Grad, 130 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee, Skifähre sehr gut.

Seefeld: — 11 Grad, 145 Ztm. Schneehöhe.

Steinach am Brenner: — 8 Grad, im Tal 50 Ztm. Schneehöhe, in höheren Lagen 260 Ztm., Skifähre und Rodelbahn gut.

Zugspitzbahn - Bergstation: Schneehöhe über 3 Meter.

Wo kann man Wintersport treiben?

Bei mäßig starkem Frostwetter haben sich seit Ende der vergangenen Woche die Schneeverhältnisse auf den Höhen wenig geändert. Neuschnee ist fast nirgends mehr gefallen. In den Höhenlagen über 800 Meter besteht überall Sportmöglichkeit, auch in den höchsten Teilen des Harzes, wo Torfhaus 30 Zentimeter Schneehöhe meldet. Der Kahle Asten hat durchbrochene Schneedecke, und es besteht nur stellenweise Möglichkeit zum Schilaufen.

Rundfunk am Dienstag.

11,15—11,55: Schulfunk für Volksschulen. Wintersonnenwendfest. Musik — Gedicht — Lied.
12,10: Mechanische Musik.
1,05—2,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4,20—5,00: Kinderfunk: „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern". Ein Weihnachtsspiel nach Andersen.
5,00—5,45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Der Musikunterricht an höheren Schulen.
5,45—6,30: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6,30—6,50: Lesestunde. L. N. Tolstoi: „Sewastopol" (19).
7,15—7,40: Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
7,40—8,00: Gespräche über Menschentum.
8,00: Abendkonzert des Westdeutschen Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn.
9,00: Intermezzo „Gaswelt" von Alfons Paquet.
Anschließend: Fortsetzung des Abendkonzerts.
10,10: Erklärung des Rauener Zeitzeichens.
Anschließend: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Amol hilft bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Karmelitergeist Amol ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Bei der gestrigen

Automobil-Schönheitskonkurrenz

der **Verkehrs- und Lichtwoche Elberfeld**

wurden unter ca. 80 am Wettbewerb teilnehmenden Wagen mit den ersten Preisen der Klasse 1 (ungeschmückte Wagen) ausgezeichnet:

1. Preis: **18/80 PS. Nash-Pullman-Limousine**
Besitzer: Walter Molineus, Elberfeld.

2 Preis: **18/85 PS. Packard-Cabriolet**
(geliefert von Walter Molineus, Elberfeld)
Besitzer: Fritz Höfermann, Vohwinkel.

3. Preis: **20/100 PS. 8 Zyl. Packard-Pullman-Limousine**
(geliefert von Walter Molineus, Elberfeld)
Besitzer: Ernst Eickhoff, Elberfeld.

Ein **überwältigender Erfolg** der von mir vertretenen Fabrikate!

Walter Molineus · Automobile · Elberfeld

Verkauf und Großwerkstatt: Königstraße 105. Fernsprecher 6691/92.

Zwanglose Besichtigung der prämiierten Wagen und unverbindliche Probefahrt jederzeit bereitwilligst!

1173

Bremen schlägt Rheinland im Hallentennis

Ergebnis: 14 zu 7 Punkten, 29 zu 18 Sätzen und 269 zu 236 Spielen — Versagen der rheinischen Damen — Kein Punkt in den gemischten Doppelspielen für die Rheinländer

WG. Bremen, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) Der zweite Tag des Turniers brachte den Rheinländern eine sehr unangenehme Ueberraschung, da sie von den zwölf Spielen des Tages nur zwei für sich entscheiden konnten. Der knappe Punktvorsprung des ersten Tages hatte die Rheinländer schon ziemlich bedenklich gestimmt, daß es aber so kommen würde, war nicht zu erwarten. Den härtesten Schlag hat das rheinische Damentennis erhalten. Nach den sehr guten Erfolgen, die die rheinischen Damen in der letzten Zeit erzielten, mußte damit gerechnet werden, daß sie auch in diesem Wettspiel mehrere Punkte gewinnen würden. Daß sie aber von den sechs Dameneinzelspielen nur zwei für sich entscheiden konnten, war doch blamabel. Von den Herrendoppelspielen gewann das Rheinland eins. In den sechs gemischten Doppelspielen blieb Bremen in allen sechs siegreich (!!!). Die Bremener, die als Einzelspieler kaum wesentlich stärker waren als die Rheinländer, stellten hier Kombinationen, die schon lange zusammenspielen während die Rheinländer mit zum Teil vollständig neuen Paaren antraten. Die Folge davon war auf der einen Seite eine gemeinsame Arbeit, auf der anderen Seite kein oder nur wenig Verständnis.

Der Besuch der Veranstaltung war an beiden Tagen gering. Das Bremer Tennispublikum ist eben sehr verwöhnt. Die Abwicklung war, wie immer, sehr gut.

Das Spiel, auf das sich das gesamte Interesse konzentrierte, war das Zusammentreffen der beiden Spitzenspieler

Spieß und Nourney.

Im ersten Satz leistete der Kölner seinem großen Gegner erbitterten Widerstand. Erst nach Kampf gab er sich mit 7:5 geschlagen. Hierbei hatte sich Nourney etwas verausgabt. Als Spieß noch mehr auf das Tempo drückte, war es um den Rheinländer geschehen. Mit 6:3 mußte er den zweiten Satz abgeben. Spieß spielte taktisch sehr gut. Er placierte seinen Gegner durch seinen Rückhandcroß, der in der Halle besonders wirksam ist, sehr oft. Nourney, wohl als Folgeerscheinung des hart umstrittenen ersten Satzes, der ihn körperlich sehr mitgenommen hatte, wurde nachher zu kurz.

Frl. Krahwinkel blieb es vorbehalten, einen Punkt für die Rheinländer herauszuholen. Nachdem sie ihre anfängliche Unsicherheit auf dem ihr ungewohnten Boden überwunden hatte, war sie ihrer Gegnerin Frl. Herbst überlegen.

Dieses Spiel — wohl eins der besten des Turniers — war reich an spannenden Kampfbildern, zumal sich zwei Gegnerinnen gegenüberstanden, die kämpfen konnten. Frl. Krahwinkel buchte viele Punkte durch ihr energisches Netzspiel.

Frl. Peitz hatte einen unglücklichen Tag. Entgegen ihrem sonstigen Angriffsspiel ließ sie sich von ihrer Gegnerin, Frl. Freese, in die Verteidigung drängen. Frl. Freese, die über ein ausgeglichenes Spiel verfügt, hatte eine sehr gute Länge in ihren Bällen. — Das Doppelspiel der beiderseitigen Spitzenpaare

Spieß-Kürmann gegen Wenzel-Dr. Otty* wurde, wie zu erwarten war, von den Bremern gewonnen. Aber immerhin leisteten die beiden Düsseldorfer erbitterten Widerstand. Trotz Führung von 5:2 im ersten Satz konnten die Düsseldorfer den Satz nicht retten. Spieß bereitete mit seinem Aufschlag Wenzel große Schwierigkeiten. Im zweiten Satz waren die Bremer ihren Gegnern glatt überlegen.

Kuhlenkampf-Wolff siegten in einem erbitterten Dreisatzkampf über Nourney-Groos. Die Rheinländer hatten im ersten Satz eine falsche Stellung eingenommen. Groos, der im Herrendoppelspiel immer auf der rechten Seite spielt, stand links. Nachdem sie im zweiten Satz eine Korrektur dieser Situation vorgenommen hatten, ging es besser. Zu einem Siege langte es aber nicht. Die Bremer verstanden sich ausgezeichnet. Kuhlenkampf spielte stark offensiv, er wurde von seinem Partner, der an dem Sonntag überhaupt einen sehr guten Tag hatte, recht gut unterstützt.

Remmert-Heitmann endlich konnten den letzten rheinischen Punkt gewinnen, indem sie Becker-Menke mit 7:9, 6:3, 6:3 schlugen. An das stark geschnittene Spiel Beckers mußten sich die Rheinländer erst gewöhnen. Heitmann entwickelt sich von Spiel zu Spiel besser. Im Doppelspiel muß er noch härter werden.

Frl. Buß-Spieß bewiesen, wie zu erwarten war, über Frl. Krahwinkel-Wenzel die Ueberhand. Das Resultat von 6:4, 6:2 für die Bremer ist etwas reichlich hoch. Während Wenzel zum ersten Male mit seiner Partnerin in einer Kombination zusammenstand, bilden die Sieger ein Paar, das in vielen Spielen erprobt ist. Wenzel wurde dadurch, daß Frl. Krahwinkel gleichfalls am Netz spielte, zu stark überlastet, denn die Bremer schickten die Rheinländer mit gutbesetzten Lobbös immer wieder nach hinten.

In dem Treffen Frl. Rost-Nourney gegen Frl. Herbst-Kürmann mußte man mit einem rheinischen Punkt rechnen. Aber auch hier spielten die von allen guten Geistern verlassenen Rheinländer unglücklich. Der außerordentlich offensiv und aufopfernd spielende Kürmann riß seine Partnerin zu einer sehr großen Leistung mit. Frl. Rost litt sehr darunter, daß sie im Hallenspiel ziemlich wenig Training hat.

Frl. Freese-Menke gegen Frau Vormann-Remmert endete gleichfalls mit einem nicht erwarteten Sieg der Bremer von 6:0, 8:6. Im ersten Satz verstanden sich die Rheinländer überhaupt nicht. Remmert macht im gemischten Doppelspiel noch zu viele Stellungsfehler. Menke, der schon im Herrendoppelspiel einen guten Kampf geliefert hatte, übertraf sich auch in diesem Spiel.

Gegen die routinierten Bremer Frau Klatte-Becker mußten auch die jungen Rheinländer Frl. Schem-Heitmann die Segel streichen.

Frau Wilkens-Kuhlenkampf sorgten nochmals für eine Überraschung. Sie schlugen das Düsseldorfer Paar Frl. Peitz-Groos. Frl. Peitz spielte stellenweise zu zaghaft. Groos war gleichfalls nicht in seiner sonstigen Doppelspielerform. Es war diese wohl schon auf den Eindruck der nicht erwarteten Niederlage des Gesamtwettspiels zurückzuführen.

Das letzte Spiel des Turniers brachte nochmals einen Punkt für Bremen. Frau Busch-Wolff siegten leicht gegen Frl. Fischer-Dr. Otty*. Frl. Fischer die wie wir schon in unserer Vorschau sagten, kein Hallentraining hat, versagte vollkommen. Diejenigen Bälle die sie zurückgeben konnte, waren zu zählen. Dr Otty* konnte das Spiel allein nicht halten.

Ergebnisse:

Spieß — Nourney 7:5, 6:3; Frl. Freese — Frl. Peitz 6:4, 6:2 (!); Frl. Herbst — Frl. Krahwinkel 3:6, 6:3, 1:6; Spieß-Kürmann — Wenzel-Dr. Otty 7:5, 6:1; Kuhlenkampff-Wolff — Nourney-Groos 6:4, 5:7, 10:8 (!). Becker-Menke — Remmert-Heitmann 9:7, 3:6, 3:6; Fr Busch-Wolff — Frl. Fischer-Dr. Otty 6:2, 6:2; Fr. Wilckens-Kuhlenkampff — Frl. Peitz-Groos 10:8, 2:6, 6:4 (!); Fr. Klatte-Becker — Frl. Schem-Heitmann 6:3, 8:6; Frl. Herbst-Kürmann — Frl. Rost-Nourney 7:5, 6:3 (!!); Frl. Freese-Menke — Fr. Bormann-Remmert 6:0, 8:6 (!); Frl. Buß-Spieß — Frl. Krahwinkel-Wenzel 6:4, 6:2.

*

Die Kämpfe am Samstag.

In den Herren-Einzelspielen wurden die Bremer Spitzenspieler fast sämtlich geschlagen, dagegen machten in den Damen-Einzelspielen die Bremer überraschend einige Punkte gut. Wenzel (R) traf Kulenkamp (B) in schlechter Verfassung an und hatte wenig Mühe, sich sicher seiner 6-3, 6:4 zu erledigen. Ebenso enttäuschte Wolf (B) gegen Remmert (B). — Heitmann (R)—Kürmann (B) kamen nach endlosem Ballwechsel auf 14:13 zugunsten Heitmanns, dann fiel aber der 2. Satz sicher an den Rheinländer. — Von den rheinischen Damen konnte sich lediglich Frl. Rost behaupten; immerhin benötigte sie drei Sätze, um Frl. Buß schlagen zu können. — Frau Vormann (R) unterlag überraschend glatt mit 3:6, 0:6 gegen Frau Wilkens (B). — Nach dem ersten Tage führte also das Rheinland mit 5:4 Punkten, 12:9 Sätzen und 116:104 Spielen.

Endrunde der Bezirks-Box-Meisterschaften des Bezirks Berg in Velbert.

Diese Veranstaltung hatte in Velbert ihre Anziehungskraft nicht verfehlt, besonders da sich drei Velberter für die Endrunde qualifiziert hatten. Die zahlreich erschienenen Zuschauer (etwa 1000) waren insofern enttäuscht als von den drei Lokalmatadoren nur einer den Titel eines Bezirksmeisters erreichen konnte.

Die Liste der neuen Meister hat folgendes Aussehen: Fliegengew. Stracter-Remscheid, Bantamgew. Kister-Solingen, Leichtgew. Reven-Solingen, Federgew. Kraft-Velbert, Weltergew. Kettenbach I-Solingen, Mittelgew Pitsch EBC.-Elberfeld, Halbschwergew. Ließem-Solingen, Schwergew. Olsberger, PSV.-Elberfeld-Barmen.

Die größten Erfolge hat somit die 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath zu verzeichnen. Konnte diese doch von acht Titeln vier mit nach Solingen nehmen.

Da der Entscheidungskampf im Fliegengewicht schon in Elberfeld ausgetragen wurde, begann die Veranstaltung mit dem Kampf im Bantamgewicht. Es waren hier zwei Klubkameraden, die die Sache unter sich auszumachen hatten. Kister-Solingen, der gegen die Vorkämpfe bedeutend verbessert im Ring erschien, war deshalb auch Kettenbach II-Solingen überlegen. Der Bezirksmeistertitel war ihm deshalb nicht zu nehmen.

Der Kampf im Leichtgewicht, der folgte, konnte wenig gefallen. Reven und Parin bestritten hier das Finale. Nach drei Runden, die von R. geführt wurden, wurde dieser Sieger und Meister.

Eine Ueberraschung bot Olsberger, dem man sehr wenig Aussicht gegen Jansen-Remscheid gegeben hatte. O., der sehr verbessert schien, konnte seinen Gegner schon in der ersten Runde zu Boden bringen. Nach der zweiten Runde, die ausgeglichen verlief, machte sich in der dritten Runde wieder die Ueberlegenheit des O. bemerkbar. O. erhielt den Sieg zugesprochen und war somit Bezirksmeister.

Ein sehr schöner Kampf war der im Federgewicht. Kraft-Velbert, in sehr guter Form, konnte seinen Gegner Hoerdermann-Ohligs gleich zu Anfang wiederholt zu Boden bringen. Die zweite Runde sah dann schon das Ende. H. ging erneut zu Boden, um sich vor dem aus nicht mehr zu erheben.

Sich bei einem Meisterschaftskampf in der Vaterstadt schlagen zu lassen, ist eine bittere Pille. Dieses mußten in den beiden nachfolgenden Kämpfen die beiden Velberter erfahren. Bachmann-Velbert kämpfte im Weltergewicht gegen Kettenbach I-Solingen. Die erste Runde führte der Solinger, ebenso die zweite, in der es für Bachmann besonders böse aussah. Mußte er doch hier bis 8 auf die Bretter. Als Bachmann in der letzten Runde zum Endspurt ansetzte, war dieses vergebene Mühe. K. hatte so viele Punkte gesammelt, daß ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen war.

Einen ebenso eindrucksvollen Sieg gelang Pitsch EBC., über Daemen-Velbert. Daemen wußte mit dem zeitweilig sehr vorsichtigen P. nichts anzufangen. P. benutzte diese Gelegenheit, seinen Gegner, der nur auf eine k. o.-Chance wartete, auszupunkten. P. wurde einwandfreier Punktsieger und Bezirksmeister.

Für Loeffler war der junge talentierte Ließem-Solingen zu schnell. L., der scheinbar großen Respekt für die Schläge Loefflers hatte, hielt sich immer außer Reichweite, ohne aber die Gelegenheit vorbeigehen zu lassen, fleißig Punkte durch lang links-arbeiten zu sammeln. Sieger und Bezirksmeister wurde Ließem.

Gau-Meisterschaftskampf im Ringen

Barmen 1896 — Witten 07 II. 33:3.

Der überraschend hohe Sieg der Mannschaft des Vereins für Körperpflege 1896 Barmen drückt nicht aus, daß die Kämpfe zum Teil überaus hart waren. Die ziemlich junge Mannschaft Wittens gab ihr Bestes, mußte aber die Ueberlegenheit der in Hochform befindlichen Einheimischen anerkennen. Im Fliegengewicht siegte in beiden Gängen Gadow-Barmen über Meisingseld-Witten. Der erste Gang endete nach 2½ Min. durch Halbnelson mit Eindrücken der Brücke; der zweite Gang dauerte 5 Min. Griff: Umreißen mit Eindrücken der Brücke. Der Bantamler W. Greis-Barmen legte Hertling-Witten durch Ueberstürzer nach 8 Min. auf beide Schultern. Im zweiten Gang siegte Greis durch Untergriff von der Seite nach 4 Min. Im Federgewicht verlor Langaiti-Barmen den ersten Gang nach 3 Min. durch Selbstwurf. Den zweiten Gang gewann der Barmer nach 13½ Min. gegen Graff-Witten durch Halbnelson mit Eindrücken der Brücke. Im Leichtgewicht siegte Schwadener-Barmen über den guten Glod-Witten im ersten Gang durch einen überraschenden Hüftschwung nach 12½ Min. und im zweiten Gang durch Selbstwurf in 11½ Min. Im Mittelgewicht verlor Holter-Barmen den ersten Kampf gegen Moser-Witten durch Hammerlok nach 6½ Min. Im zweiten Gang trat C. Klinkau-Barmen an. Er verlor gegen Moser nach 7½ Min. durch Klammerung und Eindrücken der Brücke. Im Halbschwergewicht machte Schwitzer-Barmen kurzen Prozeß. Er legte seinen Gegner Luther-Witten in beiden Gängen nach je ½ Min. durch Untergriff auf beide Schultern. Das Schwergewicht sah Ibach-Barmen in beiden Gängen als Sieger über Müller-Witten.

*

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands.
2. Kreis, 4. Bezirk.

Die Bezirksserienkämpfe haben innerhalb des 4. Bezirks ihr Ende gefunden. Arb.-Athl.-Klub Elberfeld konnte mit 81 Punkten vor Freie Turnerschaft Elberfeld mit 80 Punkten den ersten Platz belegen. Dritter wurde Solingen mit 54 Punkten, Hagen erreichte 25, Hückeswagen 14 Punkte. In sämtlichen Kämpfen wurde guter Sport auf technisch hoher Stufe geboten. An der Punktezahl der ersten Sieger kann man sich erklären, wie hart die Kämpfe gewesen sind. Möge es jedem Verein vergönnt sein, auch im nächsten Jahre wieder an den Kämpfen teilzunehmen.

ASV. Kreuznach wieder Deutscher Meister. Pirmasens im Rückkampf 16:3 geschlagen.

Im eindrucksvollen Stil hat sich der ASV. Kreuznach zum zweiten Male die Deutsche Meisterschaft im Mannschafts-Ringen erobert. Vor 2000 Zuschauern wurde Pirmasens in Kreuznach beim Revanchekampf 16:3 geschlagen. Es war die 7. Deutsche Mannschafts-Meisterschaft, die entschieden wurde. Als mustergültiger Leiter der Kämpfe fungierte Altmeister Steputat. Die Pirmasenser hatten offenbar ihre Mannschaft übertrainiert — sonst ist der klare Sieg nicht zu erklären.

Helene Mayer und Nedo Nadi in Hannover

WG. Hannover, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Fechtklub Hannover führte eine Fecht-Akademie durch, die international besetzt war und zu einem glänzenden Erfolg wurde. Annähernd 5000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die der deutschen Olympiasiegerin Helene Mayer und dem italienischen Weltmeister Nedo Nadi begeisterten Beifall zollten. Der deutsche Meister Casmir hatte abgesagt, dafür waren jedoch noch der dänische Meister Dr. Ossier, der spanische Meister de Pomez und der Franzose Labat vertreten. Es wurden Kämpfe im Degen, Florett und Säbel vorgeführt, die unter der Leitung des Vorsitzenden des Deutschen Fechterbundes standen. Helene Mayer trug einen Schaukampf mit ihrem Lehrer Gazerra aus, und zwar im Florett. Eine sehr gute Säbelpartie zeigten Dr. Ossier und der Hannoveraner Rohde; aber die meiste Aufmerksamkeit schenkten die Zuschauer den Meistern Helene Mayer und Nedo Nadi, die denn auch sehr gut gefielen.

Nedo Nadi gegen Casmir

WG. Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der FC. Hermannia Frankfurt wartet heute mit einem Ereignis besonderer Art auf. Der Italiener Nedo Nadi, der stärkste Fechter der Welt, wird zwei Gefechte mit dem Pfälzer deutschen Meister Erwin Casmir bestreiten. Den Rahmen bildet ein großes Schaufechten im Haus der Fechter mit den Herren Tagliabo, Halberstadt, Jack Schön, Müller, Thompson, Moos, Accomando, Rosenbauer, Becker u. a. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet dann das Auftreten des Italieners, der zuerst auf Florett und später auch auf Säbel mit Erwin Casmir zusammentrifft.

Der Berliner Sport-Palast in französischen Händen?

Wie wir aus Berlin hören, soll ein französisches Finanzkonsortium, dem neuerdings auch die Pariser Bussalobahn angehört, den Berliner Sportpalast erworben haben. Als Direktor wird der Franzose Roquelle genannt. (Die „Liaison" zwischen deutschen und französischen Rennbahnbesitzern war immer schon recht innig.)

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123a.
Fernsprecher 5581
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 88. - Carnapstr. 80
Friedrichstr. 61 am Rathaus.
Gesundheitstr. 7 - Königstr. 64.
Marienstr. 3.
Filiale Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Ref. Kirchestr. 10. - Alleestr. 179
Carnapperstr. 17. - Haspelerstr. 55.
Westkotterstr. 108. - Wichlinghauserstr. 64.
Heckinghauserstr. 141.
Filiale Wattmar: Freiheitstr. 18.
Filiale Cronenberg: Schorferstr. 3. 5222

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Blendend schön 8414
werden Ihre Gardinen wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch
Bernh. Popp,
Elberfeld,
Sedanstr. 30a
Telefon 6167.
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Bereits in 8. Auflage liegt vor:
Die neue Volkshochschule
Bibliothek für moderne Geistesbildung
Herausgegeben von 55 hervorragenden Fachgelehrten, Professoren und Dozenten an Universitäten, Hochschulen und Akademien des In- und Auslandes.
5 Bände in Lexikonformat mit etwa 4500 Seiten Text
und insgesamt etwa 3000 Abbildungen und Kartenskizzen.
In eleg. Halbln. jed. Bd. M. 12,50, in Halbfr. jed. Bd. M. 15.—
Preise ohne jeden Aufschlag und einschließlich Versandkosten.

Gesamtauflage in wenigen Jahren bereits 150000 Exemplare!
Einer der größten buchhändlerischen Erfolge und zugleich der Beweis, daß dieses einzig dastehende Geistesbildungswerk seinen Zweck, ein wirklich universelles Wissen in leicht faßlicher Form zu vermitteln, in der Tat erfüllt. Ausgegangen von Gedankengängen, die der gegenwärtigen, die der sogenannten Volkshochschulbewegung verwandt sind, hat die „Neue Volkshochschule" im Laufe der wenigen Jahre seit ihrem Erscheinen eine Wandlung und Vervollkommnung erfahren, daß sie heute dank ihrer vorzüglich wissenschaftlichen Bearbeitung durch erstklassige akademische Lehrkräfte auch für den höher Gebildeten ein hervorragendes Kompendium des Wissens geworden ist. Nichtsdestoweniger, oder gerade deshalb erst recht, ist das Werk aber auch in seiner jetzigen Gestalt seinem ursprünglichen Zweck treu geblieben, für alle diejenigen denen der Besuch höherer Schulen versagt geblieben ist, ein idealer und zuverlässiger Führer zur Aneignung einer wahrhaften Bildung zu sein. Nicht in Lexikonform, trocken und abgehackt sind die Artikel angeordnet, sondern nach Materien eingeteilt, will die „Neue Volkshochschule" den Leser unterhalten, in jedes Wissensgebiet ohne Schwierigkeit eindringen und die Lehrstoffe durch anregende Gedankengänge sich wirklich zu eigen zu machen, um schließlich das Ziele und Höchste wahrer Bildung zu erreichen: Die eigene Weltanschauung.
„Die neue Volkshochschule" ist zum Gemeingut des deutschen Volkes geworden.

Band I. Geisteswissenschaften: Volksbildung und Volkshochschulbewegung. Einführung in das philosoph. Denken. Einführung in die Seelenkunde. Geschichte der Pädagogik. Häusliche Erziehung. Geschichte der Weltreligionen. Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte. Die deutsche Musik. Die Musik bei fremden Völkern. Das deutsche Theater. Kurzgefaßte Geschichte der Weltliteratur. Tausend Jahre deutsche Literatur.

Band II. Geschichtswissenschaften: Abriß der Weltgeschichte. Geschichte des deutschen Volkes bis in die neueste Zeit. Die Sprachstämme der Erde. Geschichte d. deutsch. Sprache. Einführung in die vergleichende Völkerkunde. Sitten- u. Kulturgeschichte d. Völker. Anthropologie. Das Wachsen und Werden des deutschen Rechts. Wirtschaftsgesch. d. deutsch. Kolonien. Das Deutschtum i. Ausl. Erforsch. d. Erde d. Nord- u. Südpol.

Band III. Naturwissenschaften: Aus der Vorzeit der Erde. Entwicklungsgeschichte des Lebens auf der Erde. Allgem. Biologie. Das u. Leben der Pflanzen. Das u. Leben der Tiere. Das u. d. Lebenserscheinungen des Menschen. Die Hygiene der Neuzeit. Das Reich der Kristalle. Die Physik im täglichen Leben und in der Technik. Wetterkunde. Wunder der Sternenwelt. Chemie des täglichen Lebens.

Band IV. Wirtschaftswissenschaft.: Zum Verständnis d. wirtschaftlichen, kulturellen u. weltpolitischen Entwicklung. Wirtschaftsgeographie. Wirtschaftsgesch. Geographie u. Politik. Allgem. Weltwirtschaftslehre. Die Elemente d. Volkswirtschaftslehre. Geschichte d. Volkswirtschaftslehre. Finanzwissenschaft. Statistik. Technisches Schaffen. Technik des Verkehrswesens. Einführung in die Soziologie. Allgemeines Genossenschaftswesen.

Band V. Allgemeiner Inhalt: Führer durch die Gegenwart auf Wissenschaft, Kunst u. Politik. Geschichte des Zeitungswesens. Arithmetik und Algebra. Geometrie. Psychoanalyse, Hypnose, Suggestion u. magisches Denken. Der Okkultismus als Beobachtungswissenschaft. Berufsberatung und psychotechnische Eignungsprüfungen. Kurzschrift. Graphologie. Esperanto. Leibesübungen.

Alleinvertriebsstelle: Akademische Buchhandlung R. Mag Pippold, Leipzig C 1, Hohenstaufenstraße 10.

Monatlich nur M. 6.— bezw. M. 7.—

Bestellschein. Nr 90
Ich bestelle hiermit bei der Akademischen Buchhandlung R. Max Pippold in Leipzig C 1, Hohenstaufenstraße 10:
Die neue Volkshochschule, 5 Bände
in Lexikonform RM 60.— in Halbfranz RM 75.—
monatlich RM 6.— monatlich RM 7.—
(Nichtgewünschtes bitte durchstreichen.)
Lieferung erfolgt
Preise freibleibend. Irrtümer vorbehalten.
Drucksachen Leipzig. — Postscheckkonto 30738 Leipzig.
Ort und Straße
Name und Stand

Handball im W. S. V.

FC. Solingen 95 und Turu Düsseldorf weitere Gruppenmeister.

1. Bezirksklasse.

Der gestrige letzte Spieltag der diesjährigen Meisterschaft brachte die noch ausstehenden Entscheidungen in der Gruppe 3 und 4, so daß die Meister nun alle ermittelt sind, und zwar Tura Barmen, Schwarz-Weiß Barmen, FC. Solingen 95 und Turu Düsseldorf. Mit dem Beginn der Ausscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft ist erst Anfang Januar zu rechnen.

Gruppe 1:

Tura Barmen konnte das letzte Spiel mit einem eindeutigen Siege beenden. Gegner war Ratingen 04, die den Barmern im ganzen nie gefährlich werden konnten. Die erste Viertelstunde vermochten die Ratinger den Kampf in etwa offen zu halten, wobei die Barmer durch bessere Ausnutzung der Torgelegenheiten die Partie auf 3:0 stellten. Da Barmen dann verhalten spielte, kam Ratingen auf, so daß es mit 4:2 in die Pause ging. Dann hatte Barmen das Heft völlig in der Hand. In regelmäßigen Abständen fielen noch fünf Treffer. In den letzten zehn Minuten zog Ratingen seine gesamte Elf zurück, so blieb das Ende 9:2 für den Meister.

SC. Elberfeld-Sonnborn trat in Düsseldorf gegen Fortuna nicht an und verschenkte so die Punkte.

Gruppe 2:

Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich zu dem Treffen Schwarz-Weiß Barmen und Polizei Düsseldorf eingefunden, die Zeuge eines spannenden und interessanten Kampfes wurde. Die Barmer Meistermannschaft war in selten guter Verfassung. Denn nur so ist es erklärlich, daß die Polizei, die zu den besten Mannschaften der Gartenstadt zählt, so sicher aus dem Felde geschlagen wurde. Die erste Hälfte gaben die Düsseldorfer einen ebenbürtigen Gegner ab. Schwarz-Weiß legte mit einem äußerst forschen Tempo los, kombinierte recht gut zusammen und erreichte auch schnell zwei unhaltbare Treffer. Die nicht locker lassenden Polizisten erreichten aber ebenso schnell den Gleichstand, dem die systemvoller spielenden Barmer abermals den Führungstreffer anreihen konnten. In der zweiten Halbzeit wurden die Düsseldorfer durch den sehr wurffreudigen Schwarz-Weiß-Angriff noch viermal überrumpelt, während die Polizei zum Schluß noch einmal erfolgreich war und damit das Endergebnis von 7:3 feststellte.

Die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath und Viktoria Düsseldorf lieferten sich ein torreiches 5:5-Treffen. Viktoria trat mit zehn Spieler an. Die erste Halbzeit stand bei verteiltem Feldspiel 2:2. Dann wurden die Gäste zusehends besser. Fünf Minuten vor Schluß lagen sie mit 5:2 in Führung. Dann konnte Solingen überraschend durch drei Treffer — darunter zwei Strafwürfe — ausgleichen.

Germania Remscheid war ihrem Gegner BV Benrath-Hassels in jeder Beziehung überlegen. 6-0 lautete das Ende für die Bergischen.

Gruppe 3.

Durch einen knappen 1:0-Sieg über Eller 04 sicherte sich FC. Solingen 95 abermals die Meisterschaft. Nach den gezeigten Leistungen muß der Erfolg als recht glücklich bezeichnet werden. Eller hatte im Sturm einige Ersatzleute. Die erste Spielhälfte hatte Solingen ein kleines Plus, das nach 15 Minuten durch einen Treffer zum Ausdruck kam, der von dem Ellerhüter selbst verschuldet worden war. Beide Hüter, die in bester Verfassung waren, ließen keine weiteren Erfolge mehr zu.

Mit außerordentlicher Härte suchte SC. Barmen gegen den Ortsgegner SSVg., der in technischer Hinsicht überlegen war, ein günstiges Ergebnis herauszuholen. Die Begegnung war durchweg verteilt. SC. ging nach 10 Minuten in Führung. Bis zur Pause sorgte der Barmer Halblinke für den Gleichstand und Führungstreffer. Als SSVg. die Partie auf 5:1 geschraubt hatte war SC. eine zeitlang stärker im Angriff und erreichte auch zwei weitere Tore. Ende 6:3 für die Vereinigten.

VfB Düsseldorf erwies sich dem BV. 04 in jeder Hinsicht überlegen und siegte 5:2. Durch die Mitwirkung eines nicht spielberechtigten Spielers ist das Treffen allerdings für den BV. 04 zu werten.

Gruppe 4.

Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwischen Turu Düsseldorf und der Elberfeld-Barmer Polizei endete mit einer Riesenüberraschung. Die allgemein favorisierten Wuppertaler wurden mit 7:1 aus dem Rennen geworfen. Das Ergebnis entspricht allerdings keineswegs dem Spielverlauf. Turu übernahm zunächst die Führung — der Ball soll jedoch die Linie nicht überschritten haben. Unentwegt griffen die Polizisten an; sie erreichten durch den RA. den Gleichstand. Turus Sturm lief zur Höchstform auf. In ganz kurzer Zeit wurde die etwas unbewegliche Barmer Abwehr viermal überrumpelt. Nunmehr waren die Polizisten völlig tonangebend, ohne aber das Ergebnis verbessern zu können. — Einen beachtenswerten Erfolg trug Viktoria Barmen gegen SC. 99 Düsseldorf davon. Noch vor dem Seitenwechsel konnten die Barmer das von 99 vorgelegte Führungstor aufholen. Alsdann gestaltete Barmen den Kampf leicht überlegen. Durch zwei Treffer kam der Vorteil zahlenmäßig zum Ausdruck. Zum Schluß waren die Parteien noch je einmal in Front. Der 4:2-Sieg über den starken Gegner stellt der jungen Barmer Elf jedenfalls das beste Zeugnis aus. — Solingen 98 verlor gegen VfB. Remscheid 2:3, nachdem die alten Ballspieler vorübergehend mit 2:0 in Führung gelegen hatten.

2. Bezirksklasse.

Die Langerfelder Sp.-G. schlug Germania Elberfeld sicher mit 4:0. Dadurch ist den Langerfeldern die Meisterschaft kaum noch zu nehmen. BV. Wald hielt sich gegen Turu Höhrath schon besser als im ersten Treffen. 6:0 hieß das Ende. Hellas Lenney zog gegen Solingen 95 II mit 3:4 den kürzeren.

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1:						
Tura Barmen	10	10	—	—	74:22	20
Polizei Remscheid	8	6	—	2	52:25	12
BC. 05 Düsseldorf	7	3	—	4	15:23	6
Fortuna Düsseldorf	9	3	—	6	20:32	6
SV. Ratingen 04	8	2	—	6	12:38	4
SC. Solingen	8	1	—	7	10:48	2
Gruppe 2:						
Schw.-Weiß Barmen	10	9	1	—	47:22	19
Germania Remscheid	9	4	3	2	21:12	11
Pol.-S.-V. Düsseldorf	9	4	2	3	33:21	10
Viktoria Düsseldorf	8	2	3	3	19:30	7
1. Sp.-Vgg. S.-Gräfrath	9	2	3	4	26:28	7
BV. Benrath-Hassels	9	—	—	9	15:48	0
Gruppe 3:						
SSVgg. Barmen	10	8	—	2	62:24	16
FC. Solingen 95	9	8	—	1	45:23	16
SV. Eller 04	8	4	1	3	16:10	9
VfB. 10 Düsseldorf	9	3	1	5	37:31	7
SC. Barmen	9	2	—	7	24:50	4
BV. 04 Düsseldorf	9	1	—	8	15:60	2
Gruppe 4:						
Turu Düsseldorf	10	8	—	2	44:10	16
Polizei Elb.-Barmen	8	5	1	2	30:23	11
Düsseldorf 99 SC.	9	5	—	4	35:30	10
SV. Viktoria Barmen	9	3	2	4	27:41	8
VfB. Remscheid	10	2	2	6	24:41	6
BV. Solingen 98	8	1	1	6	13:29	3

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Handball-Meisterschaftsspiele.

Der gestrige Sonntag brachte einige Ueberraschungen. Nachdem vergangenen Sonntag Vohwinkel gegen Wülfrath unentschieden spielte, mußten die Vohwinkeler gestern vom Oberbarmer Turnerbund die erste Niederlage in dieser Saison hinnehmen. BTB. bestätigte wiederum seine Formverbesserung und konnte sich durch den Sieg gegen ETG an die zweite Stelle der Tabelle setzen. BTB. hat somit die besten Aussichten, in die Zwischenrunde zu kommen.

Oberbarmer Turngemeinde gegen Mittelbarmen.



Der spannende Augenblick des Torwurfs.

Gruppe A:						
Sonnborn	8	6	2	0	37:9	14
TV.	8	5	1	2	20:12	11
MTV.	8	4	0	4	22:20	8
ETG.	7	3	1	3	13:12	7
TG.	6	2	0	4	8:17	4
TV. 99	7	0	0	7	9:35	0
B-Gruppe:						
Vohwinkel	6	4	1	1	35:11	9
CTV.	6	2	2	2	16:17	6
MTV.	3	2	0	1	11:8	4
UTV.	5	2	1	2	14:12	5
Wülfrath	6	0	2	4	6:24	2

Sonnborn — TV. 99 10:0 (6:0). Sonnborn konnte seinen Gegner überlegen und glatt abfertigen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

ETG — BTB. 1:2 (1:1). Nach schönem und spannendem Kampf konnte BTB. einen glücklichen und verdienten Sieg davontragen und sich somit an die zweite Stelle der Tabelle emporarbeiten.

BTG. — MBTV. 1:2 (0:1). Mittelbarmen hat den Sieg seinem Torwart zu verdanken, der gestern einen sehr guten Tag hatte und alle sicheren Sachen BTG.s zu meistern wußte. Auch dieser Kampf war jederzeit spannend und fair.

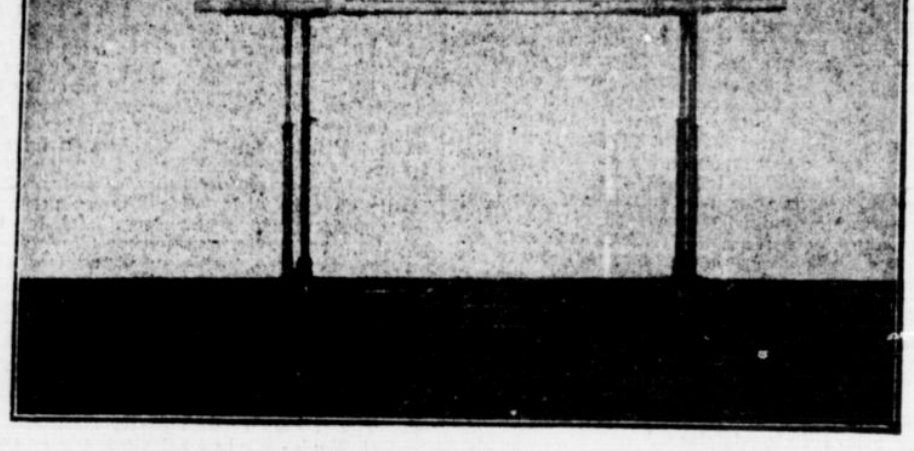
OTB. — Vohwinkel 3:2 (2:1). Nachdem OTB vergangenen Sonntag UTB. ein Unentschieden abringen konnte, gelang es ihnen gestern, dem Tabellenbesten mit 3:2 das Nachsehen zu geben und ihm die ersten Verlustpunkte anzuhängen. Durch einwandfreies und schnelles Spiel vermochte OTB. den Sieg zu erringen.

A-Klasse: Cronenberg — ATV. 3:2 (3:0). BMTV — Velbert 1:2.

B-Klasse: EAV. — Mettmann 8:1 (5:0). Vohwinkel — TV. Hatzfeld 6:3 (3:2).

Jugend: Sonnborn — UTB. 2. 4:2 (2:1). BMTV — Volksjugend Remscheid 5:2 (Gesellschaftsspiel).

Vom Schau-Turnen des Arrenberger Turnvereins Elberfeld.



Rheinland siegt im Kunstturnen.

Westfalen mit 1685 : 1681 Punkten geschlagen.

Wie in den Vorjahren, so war auch diesmal dem Kunstturnkampf Rheinland — Westfalen, der die zehn besten Geräteturner dieser benachbarten Turnkreise der D. T. in friedlichem Wettbewerb sah, ein volles Haus beschieden. Bis auf den letzten Platz war der große, über 3000 Menschen fassende Saal des Fredenbaums in Dortmund besetzt; zumeist waren es wohl ausübende Turner, die mit kritischen Augen den Kampf und auch die Urteile des Kampfgerichts verfolgten. Als Kampfrichter walteten die Kreisturnwarte Böttcher (Hannover) und Lüner (Hamburg) und je ein Turner aus den beteiligten Kreisen; und man darf wohl feststellen, daß sie mit Sachverständnis und Gerechtigkeit ihre schwierige Aufgabe lösten.

Pünktlich um 15 Uhr marschierten die Mannschaften in schmucker weißer Tracht auf, von den Zuschauern lebhaft begrüßt. Nach einem herzlichen Willkommengruß, den der westfälische Kreisvertreter Dr. Burgaß (Dortmund) sprach, und nachdem das alte Turnerlied „Turner, auf zum Streite!" verhallt war, begann der Kampf mit den Geschwüngen am Seitenpferd. Man sieht selten Meisterhaftes an diesem Gerät. Hier gab es Meister, die mit verblüffender Sicherheit über das Pferd wanderten und mit prächtigen Abgängen ihre Uebungen beendeten. Bester war Trostheim (Westf.) mit 37 Punkten; ihm folgten mit 36 Punkten der rheinische Ersatzmann Kusche und Tilch (Rhld.) sowie Grudelbach (Westf.). Im übrigen waren die Mannschaften gleichwertig. Wenn dennoch die Westfalen an diesem Gerät 320, die Rheinländer nur 308 Punkte erreichten, so lag dies daran, daß die westfälischen Turner ihre Uebungen mit größerer Ruhe durchführten.

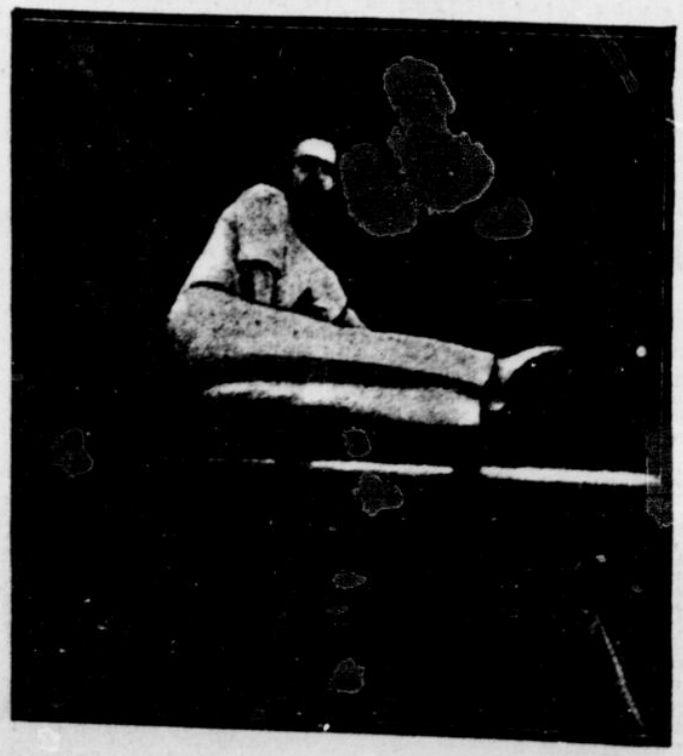
Am Barren mit seinen reichen Uebungsmöglichkeiten wurde von beiden Mannschaften ausgezeichnet geturnt. Handstände, auch auf einem Arm, Luftrollen über und unter den Holmen, zum Oberarmhang und in den Stütz, schwierige Abgänge aller Art gaben den Turnern Gelegenheit, ihre Körperbeherrschung und ihren Wagemut zu beweisen. Die schönste Leistung vollbrachte der Westfale Lodwig (39 Punkte); der beste Rheinländer war Adam (37 Punkte). Insgesamt erzielten die Westfalen am Barren 339, die Rheinländer 333 Punkte.

Von hervorragender Körperschulung zeugten die Kunstfreiübungen; sie erbrachten den Beweis, daß auch der Geräteturner eine lockere Muskulatur sein eigen nennen darf. Bei den turnerischen Freiübungen hat sich die Bewegungsschule durchgesetzt; auch den Uebungen am Boden ist ein weites Feld eingeräumt. Da die Turner zumeist mit bloßem Oberkörper ihre Uebungen darstellten, konnte man das feine Muskelspiel der durchweg prächtig durchgearbeiteten Körper beobachten. Die Zuschauer folgten auch diesem Kampfteil, der reichlich viel Zeit beanspruchte, mit ungeteiltem Interesse. Volle 40 Punkte bekam der Westfale Leckebusch (Langenfeld); 39 Punkte konnten Adam, Telch und Reinbott (Rhld.) buchen. Ergebnis: Rheinland 365, Westfalen 358 Punkte.

Von Jahr zu Jahr haben die Turner ihr Können in den Sprüngen über das langgestreckte Pferd vervollkommnet, so daß auch an diesem Gerät der Kampf spannend geworden ist. Immer mehr sieht man den Hechtsprung, bei dem nach einmaligem Aufstützen der Hände der Körper gestreckt über das Pferd dahinfliegt, eine äußerst schwierige Uebung. Die Rheinländer warteten mit besseren Leistungen als die Westfalen auf, so daß es ihnen nicht nur gelang, den Vorsprung der Westfalen aufzuholen, sie erreichten sogar ein Mehr von 6 Punkten. Mit voller Punktzahl wurden die glänzenden Sprünge von Reinartz, Jaenecke und Fleckhaus gewertet. Ergebnis: Rheinland 352, Westfalen 335 Punkte.

Wie so oft schon, brachte auch diesmal das Reckturnen die Entscheidung. Die zuschauenden Rheinländer erwogen die bange Frage: Wird es glücken? Wird unsere Mannschaft den Vorsprung behalten? Der erste rheinische Turner, Pechstein, begann gleich mit großem Pech. Er mußte bald seine Uebung unfreiwillig beenden und erhielt 16 von 40 Punkten, was den Westfalen wieder einen Vorsprung einbrachte. Nun schienen die Rheinländer ihre Siegeshoffnungen begraben zu können, zumal dem zweiten Rheinländer der Abgang seiner Uebung mißglückte. Gleich darauf mußte auch ein Westfale seine Uebung vorzeitig abbrechen. Nun arbeiteten sich die Rheinländer allmählich wieder über die Westfalen hinaus, die ihrerseits dann später den Rheinländern wieder näher kamen. Von Uebung zu Uebung wuchs die Spannung, bis endlich das heiße Ringen mit einem Vorsprung von 4 Punkten (Rheinland 1685, Westfalen 1681 Punkte) für die rheinische Mannschaft und damit mit deren Sieg abschloß.

So endete der Kampf endlich einmal mit einem Siege Rheinlands. Beide Mannschaften aber haben ihr Bestes gezeigt und für deutsches Turnen erfolgreich geworben. Mit einem „Gut Heil" auf die Sieger und die Deutsche Turnerschaft fand die harmonisch verlaufene Veranstaltung ihr Ende.



Eine meisterhafte Uebung am Pferd beim Kunstturnen Rheinland-Westfalen

Auch Deutschland bewirbt sich um den Schneiderpokal.

WB. London, 8. Dezember. (Eig. Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, haben sich Frankreich, die Vereinigten Staaten, Italien und Deutschland zur Teilnahme an dem Wettfliegen um den Schneiderpokal angemeldet, der im nächsten Jahre in der Nähe von Southampton ausgetragen werden wird. Nach dem Urteil des englischen Luftsachverständigen ist damit zu rechnen, daß bei diesen Flügen mittlere Stundengeschwindigkeiten von 510 bis 520 Kilometer erreicht werden.